Nr. 51. Mittwoch, den 29. Februar 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 27. Febr. bis 11. März Mk. 1.–; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg., mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. – Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claus; für den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760.

Der Reichstag wünscht ein Pensionskürzungsgesetz.

Der Reichspräsident bei der afghanischen Unabhängigkeitsfeier in Berlin. — Kündigung des Mehrarbeitsabkommens im Ruhrbergbau.

Um die Durchführung des Notprogramms.

Berlin, 28. Februar.

Die gespannte politische Stimmung, die am Montag im Reichstag herrschte, hat sich heute gelegt. Der größte Teil des Notprogramms befindet sich noch im Zustand der Vorbereitung durch den Reichsrat und durch die Ausschüsse. In parlamentarischen Kreisen ist man immerhin schon zu der Einsicht gekommen, daß bei dem Tempo, das in den Ausschußberatungen herrscht, an eine Erledigung des Etats und des ganzen Notprogramms bis zu dem vorgesehenen Termin kaum zu denken ist. Es werden im Hauptausschuß über die unwichtigsten Dinge die langatmigsten Reden gehalten, ohne daß sie irgend welchen praktischen Zweck haben. Man nimmt daher an, daß der Aeltestenrat des Reichstages zu einer Beschränkung der Redezeit in den Ausschüssen seine Zuflucht nehmen wird, um die Redeflut einzudämmen. Da der Reichstag jedenfalls noch keine Gelegenheit gehabt hat, sich mit dem eigentlichen Notprogramm zu beschäftigen, benutzt man die Atempause, um einige finanziell besonders umstrittene Punkte des Haushalts für 1928 zu erledigen. So wurde heute der Haushalt für das Versorgungswesen und die Ruhegehälter beraten. Die Anteilnahme des Hauses war ziemlich gering. Die Bänke der Abgeordneten waren fast leer, doch wurden bei der Aussprache wieder endlose Reden gehalten, ohne daß dadurch eine Aenderung der Vorlage herbeigeführt worden wäre. Morgen steht der landwirtschaftliche Etat auf der Tagesordnung, der ursprünglich schon heute mitberaten werden sollte.

Vizekanzler Dr. Hergt hatte heute nachmittag eine

Beratung mit den Führern der ehemaligen Regierungsparteien

um die Einzelheiten des Arbeitsprogramms durchzusprechen und um vor allem die Frage zu klären, in welchem Tempo im Reichstag die einzelnen Vorlagen erledigt werden können. Diese Aussprache wird in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Nach Schluß der Reichstagssitzung hielt heute die Zentrumsfraktion eine Sitzung ab, in der sie sich mit der politischen Lage beschäftigte. Man kann annehmen, daß dabei auch der Einspruch des Zentrums gegen den Personaletat eine Rolle gespielt hat. Das Zentrum hat bereits gestern durch den Mund seines Fraktionsführers einen Protest gegen diesen Personaletat vorbringen lassen. Wenn auch, wie wir an unterrichteter Stelle hören, von Regierungsseite aus ein solcher Etat noch nicht aufgestellt worden ist, so benutzen doch das Zentrum und vor allem die Oppositionsparteien schon jetzt die Gelegenheit, um gegen diesen Personaletat, hinter dem man die deutschnationalen Wünsche auf Besetzung von Beamtenstellen mit ihren Parteimitgliedern vermutet, anzukämpfen. Sollte der Personaletat eingebracht werden, so ist es leicht möglich, daß hier die ersten Schwierigkeiten innerhalb der bisherigen Regierungskoalition entstehen können.

Das neue Kriegsschädengesetz im Ausschuß.

Berlin, 28. Februar.

Im Reichstagsausschuß für Entschädigungsfragen wurden heute die wesentlichsten Artikel des Kriegsschäden-Schlußgesetzes in der neuen Fassung angenommen, die sie erhalten haben durch die Anträge der bisherigen Regierungsparteien, die wiederum dem Notprogramm der Regierung entsprechen. Danach wird die volle Entschädigung, die sich nach der ursprünglichen Regierungsvorlage auf die ersten 2000 Mark beschränken sollte, gewährt für die ersten 4500 Mark des Grundbetrages. Nach der neuen Staffelung werden dann gewährt:

für die weiteren 15 500 Mark des Grundbetrages 50 Prozent,
für die nächsten 30 000 Mark 30 Prozent,
für die weiteren 50 000 Mark 25 Prozent,
für die weiteren 100 000 Mark 20 Prozent,
für die weiteren 800 000 Mark 7 Prozent,
für die weiteren 49 Millionen Mark 5 Prozent,
für die weiteren 50 Millionen Mark 4 Prozent,
darüber hinaus 2,5 Prozent.

Uebersteigt der Grundbetrag 200 000 Mark, so erhöht sich die Stammentschädigung im Falle der Entwurzelung in Verbindung mit Wiederaufbau um 8 Prozent, im Falle des Wiederaufbaues allein um 3 Prozent des zwischen 200 000 und 50 Millionen Mark liegenden Teiles des Grundbetrages.

Der Wiederaufbauzuschlag beträgt für den Teil des Grundbetrages über 200 000 Mark bis 4 Millionen Mark 3 Prozent, über 4 Millionen Mark bis 50 Millionen Mark 2 Prozent.

Der Härtefonds, der in der ursprünglichen Vorlage 10 Millionen Mark betrug, ist in der neuen Vorlage auf 30 Millionen Mark erhöht worden. Der Antrag auf Bewilligung einer Beihilfe aus dem Härtefonds muß beim Reichsentschädigungsamt bis spätestens 31. Juli 1928 gestellt werden.

Für Wertpapierschäden, für die eine Nachentschädigung festgesetzt worden ist, beträgt die Entschädigung für die ersten 200 000 Mark des Grundbetrages 12 Prozent. Uebersteigt der Grundbetrag 200 000 Mark, so erhöht sich die Stammentschädigung bei Entwurzelung in Verbindung mit Wiederaufbau um 3 Prozent, bei Wiederaufbau allein um 3 Prozent des zwischen 200 000 Mark und 50 Millionen Mark liegenden Teiles des Grundbetrages.

Zu erledigen sind nunmehr nur noch die Verfahrens- und Uebergangsbestimmungen, die steuerlichen Bestimmungen und die Schlußbestimmungen.

Pensionsdebatte im Reichstage.

Berlin, 28. Februar.

Der Reichstag setzt heute die zweite Beratung des Haushaltsplans für 1928 fort und zwar beim Haushalt für Versorgung und Ruhegehälter. Der Ausschuß ersucht die Reichsregierung, unverzüglich einen Gesetzentwurf über die

Festsetzung einer Höchstpension und Regelung der Pensionskürzung bei hohem Arbeitseinkommen

vorzulegen, ferner ein Pensionsgesetz für politische Beamte.

Abg. **Roßmann** (Soz.) weist darauf hin, daß trotz erheblicher Sterblichkeit unter den Kriegsopfern alljährlich noch Zehntausende von neuen Rentenempfängern hinzukämen. Die Versorgung der Kriegsopfer solle und müsse Geld kosten. In der Frage der Pensionen wende sich die Sozialdemokratie gegen die Maßlosigkeit nach oben. Pensionskürzungen seien durchaus berechtigt, unerhört sei es, daß man dem Adjutanten Hitlers, der aktiv am Hitlerputsch beteiligt gewesen sei, eine 33prozentige Rente bewilligt habe. Mit der Notlage des Volkes sei es auch nicht vereinbar, wenn die junge Reichswehr schon 75 pensionierte Offiziere im Range eines Generalmajors, 37 im Range eines Generalleutnants und 15 im Range eines Generals habe. So sei General Reinhardt im Alter von 57 Jahren pensioniert worden, nur um seinen Nachfolger in den Genuß des Gehalts kommen zu lassen. (Hört! hört! links.)

Abg. **Laverrenz** (Dnl.) betont, daß sich seine Fraktion einer zweckmäßigen Pensionshöchstgrenze durchaus nicht verschließe. Sie sei aber entschieden gegen die Kürzung der Pensionsansprüche beim Vorliegen anderer Einkünfte. Mit dem Erlaß eines Pensionsgesetzes für die politischen Beamten erklärt sich der Redner einverstanden. In der Frage der Unterbringung der Versorgungsberechtigten müsse durch Aenderung der Anstellungsgrundsätze eine Lösung gefunden werden.

Abg. **Lucke** (W. Vg.) erklärt, die Wartestandsbeamten würden bei der Anrechnung ihrer Dienstzeit ungerecht behandelt. Die schädlichen

Folgen der Personalabbauverordnung

zeigten sich in der hohen Zahl der Wartestandsbeamten. Der Redner fordert Kürzung der Pensionen über 12 000 Mark. Die Höhe der Pensionen rufe auch bei den Angehörigen des Kleingewerbes wachsende Erregung hervor.

Abg. **Ersing** (Z.) weist darauf hin, daß der Pensionsetat auch nach Abzug der Kriegsrenten außerordentlich hoch sei. Daran sei die Aufblähung des Behördenapparates durch Krieg und Inflation schuld. Auswüchse des Pensionswesens müßten beseitigt werden. Die Regierung müsse schleunigst ein Gesetz zur Pensionsneuregelung vorlegen. Die wohlerworbenen Pensionsrechte müßten aber erhalten bleiben. Gegenüber den Ausführungen des Abgeordneten Roßmann erklärt der Redner, die Sozialdemokraten sollen nicht vergessen, daß die Zeit kommen werde, wo das Zentrum gegen sie in der Opposition stehe.

Abg. **Brüninghaus** (D. V. P.) erklärt, die Sozialdemokraten seien durchaus nicht die einzigen Hüter der Kriegsopfer. Wenn Abgeordneter Roßmann von intellektueller Kriegsurheberschaft gesprochen habe, dann entspreche das weder der Wahrheit, noch sei es außenpolitisch klug. Mit der Kürzung hoher Pensionen schaffe man kein neues Recht, sondern neues Unrecht. Das Ergebnis würde nicht Ersparnisse, sondern würde große Verbitterung sein.

Abg. **Brodauf** (Dem.) begründet eine Entschließung, im Etat 1929 die Zivilversorgung besonders aufzuführen und aus dem Versorgungsetat herauszunehmen. Der Redner bezeichnet es als unerträglich, hohe Staatspensionen zu nehmen und gleichzeitig ein neues Einkommen zu beziehen. Einem deutschnationalen Minister habe man eine Pension von 17 000 Mark errechnet, indem das Reichsfinanzministerium die zehn Leutnantsjahre dieses Herrn bei der Berechnung zu Hilfe genommen habe. Andere bekannte Rechtsparteiler bekämen

hohe Staatsbezüge

nur, weil sie sechs bis sieben Wochen Staatssekretäre in der Reichskanzlei gewesen seien. (Hört! Hört! links.)

Abg. **Weber** (Düsseldorf, Komm.) verlangt Erhöhung der Bezüge der Kriegsopfer und beantragt Streichung der Admirals-, Generals- und Ministerpensionen.

Abg. Dr. **Frick** (Nat.-Soz.) nennt die Pensionierung parlamentarischer Minister einen ungeheuren Skandal. Neuerdings spreche man auch schon von einer Pension für Reichstagsabgeordnete. Als der Redner heftige Angriffe gegen Eisner, Erzberger und Rathenau richtet, kommen von der Linken und aus dem Zentrum stürmische Entrüstungsrufe.

Präsident **Löbe** stellt fest, daß im Aeltestenrat niemals ein Plan über Pensionierung von Reichstagsabgeordneten erörtert worden sei.

Abg. **Knoll** (Z.) erklärt, das Niveau des Abg. Dr. Frick sei gekennzeichnet durch seine geschmacklosen Angriffe gegen ermordete Politiker, die dem Vaterlande große Dienste geleistet hätten.

Abg. v. **Ramin** (Völk.) fordert ausreichende Versorgung der früheren Angehörigen der aufgelösten Berliner Schloßgarde.

Abg. **Loibl** (B.V.P.) nimmt die Regierungsparteien gegen den Vorwurf in Schutz, daß sie für Kriegsopfer nicht genug übrig gehabt hätten.

Während der Rede kommt es zu einem

Zwischenfall.

Auf der Publikumstribüne erhebt sich ein Mann und ruft mit drohend erhobener Faust in den Saal: „Wann werden Sie mir meine Kriegsentschädigung geben? Ich werde Euch verfluchen und meine Kameraden mit mir, wenn Ihr mir nicht meine Rente jährlich bewilligt!" Der Rufer wurde von einem Diener von der Tribüne geführt.

Abg. **Loibl** (B.V.P.) wendet sich gegen die Linke mit den Worten: „Solche Zwischenfälle sind die Folgen Ihrer verhetzenden Tätigkeit draußen im Lande." (Lärm und Rufe links: „Nein, eine Folge Ihrer Untätigkeit! Sie haben die Kriegsbeschädigten belogen und betrogen.")

Damit schließt die Aussprache. Der Etat wird in der Ausschußfassung in zweiter Beratung angenommen. Die Ausschußentschließung auf Vorlegung eines Höchstpensions- und Pensionskürzungsgesetzes wird in namentlicher Abstimmung mit 273 gegen 120 Stimmen bei 8 Enthaltungen genehmigt.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Feier des afghanischen Unabhängigkeitstages in Berlin.

Berlin, 28. Februar.

Aus Anlaß des zehnjährigen Unabhängigkeitstages des afghanischen Königreiches hatte heute abend das afghanische Königspaar zu einem Festessen geladen. Kurz nach 7 Uhr erschien der Reichspräsident in Begleitung von Staatssekretär Dr. Meißner und wurde in der Vorhalle des Palais des Prinzen Albrecht von dem afghanischen Gesandten empfangen. Weiter erschienen Vizekanzler Dr. Hergt, mehrere Mitglieder des Reichskabinetts und des preußischen Staatsministeriums, der Doyen des diplomatischen Korps, Nuntius Pacelli, und mehrere in Berlin beglaubigte Botschafter sowie der persische Gesandte. Bei der Tafel begrüßte der König den Reichspräsidenten und sprach seinen Dank aus für die freundliche Teilnahme an der heutigen Feier des Unabhängigkeitstages. Er gab weiter seiner Freude darüber Ausdruck, daß er diesen Tag gerade in Deutschland begehen könne. Der Reichspräsident sprach in seiner Erwiderung dem Königspaar seinen und der Reichsregierung herzlichen Glückwunsch zum heutigen Tage aus. An das Festessen schloß sich ein großer Empfang an, zu dem das gesamte diplomatische Korps, die Spitzen der Behörden, Vertreter der Wissenschaft und der Kunst, der Industrie und des Handels sowie der Presse geladen waren.

Die deutsche Abordnung für die Genfer Ratstagung.

Berlin, 28. Februar.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. v. Schubert, hat am Dienstag abend Berlin verlassen und sich nach Mentone begeben, wo er mit Reichsaußenminister Dr. Stresemann über die bevorstehende Ratstagung Rücksprache nehmen wird. Staatssekretär Dr. v. Schubert hatte heute vormittag noch dem Reichskabinett einen längeren Vortrag über die Probleme gehalten, die in Genf voraussichtlich zur Sprache kommen werden. Der Staatssekretär wird sich zusammen mit Dr. Stresemann von der Riviera nach Genf begeben. Dr. Stresemann beendet am Samstag seinen Urlaub und fährt von Mentone direkt nach Genf, wo er am Sonntag vormittag eintrifft. Ministerialdirektor Dr. Gaus ist bereits am Montag abend nach Genf abgereist. Die übrigen Mitglieder der deutschen Abordnung werden am Freitag abend folgen. Der Abordnung gehören voraussichtlich an: Ministerialrat Dr. v. Dirksen, die Ministerialdirektoren Dr. Ritter und Dr. Zechlin, Geheimrat Dr. Weizsäcker, der bereits an den Beratungen des Sicherheitsausschusses teilgenommen hat, wird voraussichtlich auch während der Völkerbundstagung in Genf bleiben. Außer den genannten Herren werden die zuständigen Sachberater des Auswärtigen Amtes hinzugezogen werden. Zu der Ratstagung werden außer dem deutschen Außenminister der französische Außenminister Briand und der englische Außenminister Chamberlain erwartet, die voraussichtlich ebenfalls am Sonntag vormittag in Genf eintreffen werden. Briand wird von dem Sekretär des Auswärtigen Amtes, Berthelot, begleitet sein. Der finnische Außenminister trifft am Donnerstag vormittag in Berlin ein und wird am abend desselben Tages nach Genf weiterfahren.

Die Geschichte als Volkserziehungsmittel.

Von
Dr. Willi Varges.

Eins der Hauptmittel, durch das die Polen ihren Volksgenossen und zwar hauptsächlich der Jugend das nationale Gefühl eingeprägt haben, war der stete Hinweis auf die Vergangenheit und auf die Geschichte des polnischen Volkes. In allen Orten fand sich jemand (mit Vorliebe übernahmen die Damen der ersten polnischen Familien diese Aufgabe), der den Kindern die Sagen der Vorzeit, die Heldentaten der Väter, vor allem aber die Kämpfe mit Russen und Deutschen erzählte. Immer wieder wurde auf die große Bedeutung, die Polen einst in der Weltgeschichte gehabt hat, und auf die große Ausdehnung des Reiches hingewiesen, das einst von der Ostsee bis zum Schwarzen Meere und weit hinaus nach Rußland reichte. So wurde in die jungen Herzen das Gefühl für Polens Größe eingebrannt und der fast fanatische Glaube erweckt, daß Polen nicht verloren sei, sondern seine alte Stellung in der Welt wiedererlangen werde.

Soll unser Volk wieder zu seiner früheren Höhe kommen, so müssen wir etwas Aehnliches tun. Wir müssen den nationalen Gedanken erwecken und pflegen. Vor allem ist das für die Deutschen, die dem Ausland Polen ausgeliefert sind, notwendig. Werden sie nicht deutsch bis auf die Knochen, so sind sie verloren und gehen bei dem leider so wenig entwickelten deutschen Selbstbewußtsein im slavischen Meere unter. Unser gesamtes Volk muß endlich — nicht wieder; denn es hat es bisher noch nicht getan — geschichtlich denken lernen und sich die großen Lehren zu eigen machen, die die Geschichte uns gibt. Kennt es erst die harten Tatsachen und die ernsten Gesetze, die in der Weltgeschichte Geltung haben, so wird es endlich anfangen, Realpolitik zu treiben und die Welt so zu sehen, wie sie ist, nicht so, wie es sie sehen will. Vor allem müssen unsere jungen und alten Deutschen immer wieder darauf hingewiesen werden, welche Kraft unser Volk in seiner zweitausendjährigen Geschichte bewiesen hat und welche Höhen es erreicht, welche Tiefen es überwunden hat. Dann wird es auch in dieser trüben Zeit wieder Hoffnung und Mut fassen und das Schwere überwinden, das jetzt auf ihm liegt.

Wer unser Volk kennt, wer mit Jung und Alt vertraut ist, der weiß, wie lieb ihm unsere alten Sagen, wie wert ihm unsere Erzählungen aus unserer großen Geschichte sind. Noch heute fesseln geschichtliche Stoffe in jeder Versammlung Jung und Alt, und die Filme, die geschichtliche Begebenheiten vorführen, finden am meisten Zuspruch. Auch die geschichtlichen Romane, Novellen und Erzählungen werden noch immer gern gelesen und finden stets ein zahlreiches Publikum. Und doch war und ist der geschichtliche Unterricht in allen unseren Schulen oft wenig beliebt. Es ging ihm so wie dem Religionsunterricht, in dem die Schönheiten der Glaubens- und Heilslehre erstickt wurden von dem Ballast des Auswendiglernens und dem öden Katechismuswesen. Auch im Geschichtsunterricht wurde vielfach, nicht immer, viel zu viel Wert auf Zahlen und geistloses Auswendiglernen bloßer Tatsachen gelegt. Sodann wurde viel zu wenig Volksgeschichte und viel zu viel Fürstengeschichte getrieben. Das dynastische Element trat zu stark hervor. Von den großen Männern, die von Karl dem Großen bis zu Wilhelm I. als Ratgeber der Fürsten, als politische, militärische, geistige oder wirtschaftliche Führer unser Volk beeinflußt haben, weiß die volkstümliche Geschichte nur wenig. Am besten ging es noch den Heerführern, aber auch von ihnen sind nur wenige Namen der Allgemeinheit vertraut. Wenn man heute in Volkskreisen fragen würde, wer Bismarck gewesen sei, würde man sein blaues Wunder erleben.

Eine wahre volksmäßige Geschichtsschreibung und Geschichtsbelehrung muß das Volk und seine großen Männer der Allgemeinheit vor Augen führen. Selbstverständlich müssen auch unsere Fürsten den gebührenden Platz in der Darstellung finden, aber es darf nicht der Fürst, wenn er auch noch so unbedeutend war, zum Heros und der wirklich leitende Staatsmann zum „Handlanger" gestempelt werden. Selbstverständlich soll überall im deutschen Reiche die heimatliche Geschichte, die Provinzialgeschichte und die Geschichte der einzelnen Bundesstaaten behandelt werden, aber es darf kein „Kantönligeist", wie der Schweizer sagt, einreißen. Man soll nicht die Welt vom eigenen Kirchturm aus, vom Reuß-Greiz-Lobensteinschen Standpunkt aus behandeln.

Der Deutsche ist immer gern geneigt, seine engere Heimat zu überschätzen und die Leute, die nicht seinem Kirchturmbezirk angehören, von oben herab zu behandeln. Schon im Mittelalter spottete ein deutscher Stamm über den anderen. Und heute sieht der Rheinländer stolz auf den jenseits der Elbe wohnenden „Ostasiaten", und der Bayer spricht vom Dreck- oder „Saupreißen". Für den Wiener gibt es nur ein Wien. Und was der Berliner vom andern denkt, soll garnicht gesagt werden. Draußen im Ausland bezeichnet sich der Kaufmann zuerst als Bremer und Hamburger und dann erst als Deutschen, zum Lachen der Gegner. Lokalpatriotismus ist gut, aber er darf nicht albern, kindisch und ungerecht werden.

Jeder Deutsche muß in die Geschichte seiner Heimat und seiner Landschaft eingeführt werden. Er soll

aber muß sich sein Blick erweitern und sich auf die Geschichte seines Staates richten. Auch hier dürfen die politischen Grenzen jedoch nicht zugleich geistige sein, wie es bisher war. Eine wirklich volkstümliche deutsche Geschichte muß die Entwicklung des gesamten Deutschtums umfassen. Man darf sich nicht darauf beschränken, preußische, hessische oder bayrische Geschichte zu treiben; wir müssen die wichtigen Begebenheiten der anderen Landesstaaten kennen lernen. Auch die Ereignisse Süddeutschlands und Oesterreichs müssen uns vor Augen geführt werden. Noch immer gilt Arndts Wort: „Das ganze Deutschland soll es sein, soweit die deutsche Zunge klingt und Gott im Himmel Lieder singt!"

Mehr als bisher muß die Verfassungs-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte behandelt werden. Enge Beziehungen soll eine volkstümliche Geschichtsschreibung auch mit der Erdkunde haben; denn nur der, der die geologischen und erdkundlichen Verhältnisse eines Landes kennt, wird dessen Geschichte, die immer vom Boden abhängig ist, verstehen. In Griechenland und Deutschland mußten sich die Verhältnisse anders entwickeln, als in Frankreich oder im alten Italien, weil der geographische Aufbau in dem einen Lande ganz anders auf den politischen Werdegang einwirkt als im anderen. Die Hauptsache muß aber die politische Geschichte bleiben; denn sie ist, worauf Bismarck immer wieder hingewiesen hat, die große Lehrmeisterin der Völker und ihrer Leiter. Daß bei einer Behandlung der Staatengeschichte jede parteipolitische Färbung unterbleiben muß, ist eine selbstverständliche Forderung. Für den Geschichtsschreiber gibt es nur ein Gesetz, das er befolgen muß: Das ist die unbedingte Wahrheit, die immer siegen wird. Wird uns die Wahrheit vorgeführt, sehen wir die Dinge, wie sie sind, so werden wir die Lehren der Geschichte auf die Gegenwart und Zukunft übertragen, real denken lernen und Realpolitik treiben. Bisher haben wir, abgesehen von den Zeiten Friedrichs des Großen, Scharnhorsts und Bismarcks, nur Phantasiepolitik betrieben, die uns in ihrer Reinkultur seit 1890 entgegentrat und uns ins Unglück gestürzt hat.

Die Geschichte unseres Volkes bietet so viel Großes und so viel Lichtseiten, daß wir die Wahrheit vertragen können. Lernen wir die gewaltigen Kräfte kennen, die sich in unserm Volk seit 2000 Jahren geltend gemacht haben, so wie sie wirklich gewesen sind, so wird uns eine solche Betrachtung mit Mut und Hoffung auf eine bessere Zeit erfüllen. Treten uns die Männer vor Augen, die unser Volk seit alter Zeit in politischer militärischer geistiger und wirtschaftlicher Hinsicht geleitet und geführt haben, dann wird uns auch die Begeisterung für so viel Größe erfassen, und die Begeisterung ist, wie unser Altmeister Goethe sagt, noch immer das Schönste, noch immer das, was uns die Geschichte bieten kann.

Kranzniederlegung am Grabe Eberts

Berlin, 28. Februar.

Im Auftrage des Reichskanzlers legte der Präsident des Landesfinanzamtes Karlsruhe, Stamer, am Grabe des Reichspräsidenten Ebert anläßlich der Wiederkehr seines Todestages im Namen der Reichsregierung einen Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife nieder.

Die preußische Staatsregierung ließ durch den Heidelberger Oberbürgermeister Dr. Walz ebenfalls einen Kranz am Grabe Eberts niederlegen. Der Kranz trägt eine Schleife in den preußischen Farben.

Die Ehescheidungsreform vor dem Rechtsausschuß des Reichstages.

Berlin, 28. Februar.

Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde heute über den Bericht des Unterausschusses für die Reform des Ehescheidungsrechts beraten. Anträge der Deutschnationalen und des Zentrums, die Angelegenheit von der Tagesordnung abzusetzen, da die zur Verfügung stehende Zeit des Reichstages zur Erledigung dieser Angelegenheit nicht mehr ausreiche, wurden mit den Stimmen der Linksparteien und der Deutschen Volkspartei abgelehnt. Es wurde darauf hingewiesen, daß sich das Notprogramm nur auf finanzielle Fragen beziehe und keineswegs identisch sei mit der genauen Umschreibung der Aufgaben, die der Reichstag noch erledigen könne. Der Vorsitzende Dr. Kahl (D. V. P.) erstattete dann einen ausführlichen Bericht über die Arbeiten des Unterausschusses und die Anträge, die dieser zur Reform der Ehescheidung vorschlägt. Daran schloß sich eine Aussprache, in der sich die Vertreter der Bayrischen Volkspartei und der Deutschnationalen entschieden gegen die Aenderungen aussprachen. Die Fortsetzung der Aussprache wurde auf Freitag vertagt.

Ungarns Außenminister gegen Tscheng Lo.

Budapest, 28. Februar.

Im Auswärtigen Ausschuß des Abgeordnetenhauses besprach Minister des Aeußern Dr. Walko den Zwischenfall von Szent Gotthard. Nachdem er das von der ungarischen Regierung bekundete Verfahren dargelegt hatte, betonte er, daß im Sinne des Eisenbahnreglements vorgegangen worden und die Vernichtung des beschlagnahmten Materials unter Einbeziehung richterlicher Organe und beeideter Sachverständiger erfolgt sei. Dann fuhr er wörtlich fort:

„Auf diesen Fall wollen die Nachbarn Ungarns das im Artikel 143 des Völkerbundspaktes vorgesehene Investigationsverfahren anwenden. Im Sinne der in den Jahren 1924 und 1926 festgestellten Investigationsnorm ist jetzt der Rahmen der Investigation von dem Völkerbundesrat zu bestimmen. Selbst die vorbereitenden Maßnahmen können

nur auf Grund eines Ratsbeschlusses

erfolgen. Solange also ein Ratsbeschluß nicht vorliegt, steht der ungarischen Regierung im Sinne der bestehenden Normen vollständige Aktionsfreiheit zu, und sie ist in keinerlei Beziehung von Verpflichtungen belastet. Andererseits hat kein einziger Staat, aber auch der Ratspräsident nicht das Recht, gegenüber der ungarischen Regierung irgendwelche Ansprüche zu stellen. Wäre dem nicht so, könnte man mit einem gut ausgebauten System grundloser Anzeigen die ganze Verwaltung eines Landes lähmen zum schweren Schaden der staatlichen Souveränität. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Ratspräsident auch dazu kein Recht hat, im Falle einer beantragten Investigation irgendwelche vorhergehenden Maßnahmen zu treffen. So wird die Sache auch von der unvoreingenommenen internationalen Presse aufgefaßt. Nur einzelne Blätter möchten die Gelegenheit zur Schaffung eines Präzedenzfalles ausnutzen, der dann auch auf andere Staaten mit Nutzen angewendet werden könne. Ganz anders liegt der Fall,

wenn eine unmittelbare Kriegsgefahr obwaltet.

In diesem, und ausschließlich in diesem Falle, darf der Ratspräsident auf Grund des Artikels 11 des Völkerbundspaktes von dem Recht der vorhergehenden Anwendung Gebrauch machen. Wohl niemand wird Glauben gemacht werden können, daß die Vernichtung von Kriegsmaterial — wem immer gegenüber — eine unmittelbare Kriegsgefahr bedeuten würde. Die Abrüstung Ungarns wurde durch den Trianoner Friedensvertrag angeordnet. Derselbe Vertrag verweist jedoch darauf, daß der Abrüstung der Mittelmächte eine allgemeine Abrüstung folgen werde. Wir dürfen also mit Fug und Recht darauf rechnen, daß unsere Abrüstung kein einseitige sein wird. Daraus ist jedoch bislang nichts geworden. So einseitig und so ungerecht wir auch die Bestimmungen über die Abrüstung erachten, so hat sich Ungarn dennoch auf das Gewissenhafteste diesen Bestimmungen unterworfen; das heißt jedoch noch nicht, daß die Kontrolle in kleinlicher und kränkender Weise ausgeübt wird. Wir hoffen fest auf die Weisheit und Gerechtigkeit des Völkerbundsrates, daß er zu solchen Bestrebungen nicht hilfreich die Hand bieten wird."

Ablauf wichtiger Lohnsteuerfristen.

Berlin, 28. Februar.

Das Reichsfinanzministerium weist darauf hin, daß am 29. Februar die Frist abläuft, innerhalb der die Arbeitgeber den Finanzämtern Ueberweisungslisten für 1927 über die außerhalb des Ortes der Betriebsstätte wohnhaft gewesenen Arbeitnehmer einzureichen haben. Bis zum gleichen Tage haben die Arbeitnehmer, für die 1927 Steuermarken verwendet worden sind, ihre Steuerkarten mit Einlagebogen an das Finanzamt abzuliefern. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Erstattung von Lohnsteuern für 1927 bis zum 31. März beim Finanzamt eingereicht werden müssen. Merkblätter über Lohnsteuererstattung und Antragsvordrucke sind bei den Finanzämtern kostenlos erhältlich.

Neue preußische Hilfsmaßnahmen für Ostpreußen.

Berlin, 28. Februar.

Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit: Angesichts der großen Schwierigkeiten, vor denen gegenwärtig die Provinz Ostpreußen bei der Balanzierung ihres Etats steht und die u. a. dazu führen, daß ausreichende provinzielle Mittel für besonders dringliche und bereits beschlossene Meliorationen sowie für unerläßliche Wegebauten, Errichtung von Heilanstalten usw., nicht vorhanden sind, hat sich das preußische Staatsministerium unter Würdigung der besonderen Notlage Ostpreußens bereit erklärt, neue Hilfsmaßnahmen für diese Provinz zu treffen. Es soll eine Million Mark als Zuschuß zum Provinzialetat und eine weitere Million als auf zwei Jahre befristetes Darlehen zur Verfügung gestellt werden.

Das Zentrum für den Bau eines Panzerkreuzers.

Berlin, 28. Februar.

Wie WTB. erfährt, beschäftigte sich das Zentrum in seiner heutigen Fraktionssitzung, die sich bis in die neunte Abendstunde hinzog, in der Hauptsache mit den Fragen des Wehretats. Bei dem Teil des Etats, der sich auf die Reichsmarine bezieht, entspann sich eine längere Aussprache, die darin gipfelte, daß die Fraktion mit Mehrheit beschloß, für die Bewilligung des Panzerkreuzers einzutreten.

Tarifabschluß im Versicherungsgewerbe.

Berlin, 28. Februar.

Heute wurde zwischen dem Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsunternehmungen einerseits und den im Gewerkschaftsring zusammengeschlossenen Verbänden (Allgemeiner Verband der Versicherungsangestellten und Gewerkschaftsbund der Angestellten) andererseits für die Zeit vom 1. April 1928 bis 31. März 1929 der Gehaltstarif für das Versicherungsgewerbe neu abgeschlossen. Die neu vereinbarten Gehaltssätze sehen eine allgemeine Erhöhung der Gehälter um 7½ Prozent vor. Die übrigen geldlichen Leistungen (soziale Zusagen, Abteilungsleiterzulagen und Spesensätze) sind ebenfalls erhöht worden.

Die Politik des Reichstages im Weltkriege.

Berlin, 28. Februar.

In der heutigen Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses des Reichstages berichtete Abgeordneter Philipp (Dnl.) namens des vierten Unterausschusses über den Abschluß der Untersuchungen über die Politik des Reichstages im Weltkriege und über die allgemeinen Ursachen und Vorgänge des inneren Zusammenbruches im Jahre 1918. Es wurde beschlossen, dieses Teilergebnis dem Plenum noch in dieser Wahlperiode zur Kenntnis zu bringen.

Verschwundene historische Dokumente wiedergefunden.

Berlin, 28. Februar.

Die Berliner Kriminalpolizei entdeckte im Hause eines Reichsministerialbeamten einen ganzen Aktenband wertvoller historischer Dokumente, der sich in Gewahrsam des betreffenden Reichsministeriums befunden hatte und seit längerer Zeit vermißt wurde. Die Dokumente beziehen sich auf das Invalidenhaus in der Scharnhorststraße und enthalten außer handschriftlichen Verfügungen und Briefen früherer preußischer Könige Instruktionen Friedrichs des Großen an den ersten Kommandeur des Invalidenhauses. Ein Band historischer Dokumente soll nach einem der Kriminalpolizei mitgeteilten Gerücht für den Kaufpreis von angeblich 1000 Dollar einem Amerikaner angeboten worden sein. Die Untersuchung ist im Gange.

Kellogs Antwort an Briand.

Paris, 28. Februar.

Im Verlaufe eines heute vormittag abgehaltenen Ministerrates hat Außenminister Briand, wie Havas berichtet, die Antwort des Staatssekretärs Kellog hinsichtlich des Vorschlages der Ausarbeitung eines mehrseitigen Nichtangriffspaktes verlesen. Die Antwort war gestern eingetroffen. Die Agentur Havas glaubt zu wissen, daß diese Antwort, wenn sie auch in sehr herzlichen Wendungen abgefaßt ist, doch eine Meinungsverschiedenheit über gewisse Punkte bestehen läßt.

Paris, 28. Februar.

Der „Intransigeant" glaubt über den Inhalt der heute in Paris eingetroffenen amerikanischen Note, die sich mit dem Abschluß eines Anti-Kriegspaktes beschäftigt, sagen zu können, aus der neuen Note ergebe sich, daß die amerikanische Regierung ihre Ansicht nicht geändert habe; sie wünsche, daß ein Pakt, der alle Kriege, sowohl offensive wie defensive, ausschließe, augenblicklich durch die Mächte unterzeichnet werde, die als Großmächte gelten. Die amerikanische Regierung soll nach dem Blatt auch erklären, daß sie mit Optimismus das Ideal verfolge, das sie in diesem Augenblick gemeinsam mit Briand suche. Sie hege die Hoffnung, zu einem Ziel zu gelangen, vertrete aber den Standpunkt, daß keine Lösung möglich sei und kein Mittel bestehe, ernstlich den Krieg zu beseitigen, wenn nicht ein vielseitiger Pakt abgeschlossen werde, wie sie ihn vorschlage.

Der neue englische Botschafter in Berlin.

Berlin, 28. Februar.

Die englische Regierung hat jetzt bei der deutschen Regierung das Agrément für den bisherigen Botschafter in Madrid, Sir Horace Rumbold als Nachfolger des derzeitigen Botschafters Ronald Lindsay, der zum Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt worden ist, nachgesucht, und die deutsche Regierung hat, wie wir hören, das Agrément bereits



erteilt. Mit der alsbaldigen Ernennung des neuen Botschafters ist zu rechnen, doch wird er seinen Posten erst in einigen Monaten antreten, da das diplomatische Revirement im englischen Auslandsdienst erst im Laufe des Monats Juli vorgenommen wird. Sir Horace Rumbold hat bereits mehrfach diplomatische Posten in Deutschland bekleidet; so war er in den kritischen Junitagen 1914 Botschaftsrat in Berlin. Vorher hatte er in München und in Wien diplomatische Posten bekleidet. Während des Krieges war er Gesandter in Bern, 1919 kam er nach Warschau; 1920 als Botschafter nach Konstantinopel. Seit 1924 ist er Botschafter in Madrid. Er ist im Jahre 1868 geboren.

Argentinien und die Monroedoktrin.

Genf, 28. Februar.

Im Sicherheitsausschuß gab heute nachmittag der argentinische Vertreter eine Erklärung zu der Monroedoktrin ab, die großes Aufsehen erregt hat. Der argentinische Vertreter erklärte mit Nachdruck, die Monroedoktrin werde von den Vereinigten Staaten als eine sämtliche Mächte des amerikanischen Kontinents bindende internationale Verpflichtung angesehen. Die argentinische Regierung lehne diese Auffassung kategorisch ab. Die Monroedoktrin bedeute die Ablehnung jedes europäischen Eingriffs in die amerikanischen Verhältnisse und sei als solche nicht als ein regionales Abkommen im Sinne des Völkerbundes aufzufassen, vielmehr sei sie eine politische These der Vereinigten Staaten, die von den übrigen Mächten des amerikanischen Kontingents niemals als bindend angesehen worden sei.

Annahme der Freigabevorlage im amerikanischen Senat.

Washington, 28. Februar.

Der Senat nahm heute die Freigabevorlage in der am Freitag von Vertretern des Senats und des Repräsentantenhauses festgelegten Kompromißform an. Die Vorlage wird wahrscheinlich morgen schon im Repräsentantenhaus zur Abstimmung und Beschlußfassung gestellt werden.

Politische Uebersicht.

+ **Die Gruppe der Volksrechtspartei im Reichstage.** Der Gruppe der Volksrechtspartei im Reichstag, die bisher aus den Abgeordneten Seiffert und Dr. Best bestand, ist jetzt auch der Abgeordnete Dr. Roß, der bisher dem Zentrum angehörte, beigetreten.

+ **20 Millionen Phoebus-Verluste.** Der Reichssparkommissar veranschlagt die in der Phoebus-Angelegenheit erlittenen Verluste des Reiches auf etwa 20 Millionen Mark.

+ **Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz.** Der amerikanische Präsident Coolidge hat dem Kongreß den Entwurf des abgeänderten Einwanderungsgesetzes zugestellt. Das abgeänderte Gesetz setzt die Quote der englischen Einwanderer herab und bringt sie in ein entsprechendes Verhältnis zu der Einwanderungsnorm der anderen Nationen.

Das Thaumazein.

Von

Dr. F. Alfred **Beck,** Harpen.

(Nachdruck verboten.)

Der Krantzprozeß in Berlin hat die seelische Not und die sittliche Haltlosigkeit moderner Jugend schaurig deutlich offenbart. Das Kind, das im Märchenland der Phantasie lebt, das die unmittelbare Wirklichkeit des Lebens nicht kennt, wird beim Uebergang zum ganzen Menschen aus seiner bisherigen gesicherten seelischen Lage herausgerissen, das stabile Gleichgewicht wird labil. Und wenn dann auf solchem unsicherem Boden die Trugbilder der subjektiven Phantasie auf den harten Widerstand nüchterner Lebenswirklichkeit stoßen, dann verliert die Seele ihren sicheren Schwerpunkt, sie bricht zusammen: Die Lebenstriebe spielen mit der Seele, ohne daß sie ihnen zu widerstehen vermag. Ist die Lebenskraft aber stark genug, das neue Dasein, die neue Welt, die auf den jugendlichen Menschen eindringt, mit der er sich innerlich auseinanderzusetzen hat, zu bezwingen, dann geschieht wohl eine vollkommene innere Umstellung, aber das Gleichgewicht geht nicht verloren, es wird nur anders fundiert. Das Kind steht staunend und verwundernd vor dem lichterglänzenden Weihnachtsbaum. Die Welt des Märchens ist Wirklichkeit geworden. Der werdende Mann, das werdende Weib — sie gehen dem neuen Lebensgeheimnis, das sie seelisch und körperlich erleben, ebenso staunend, unbegreiflich, verwundert entgegen. Der Gottsucher findet durch seine religiöse Demut Frieden vor seiner ungestümen Himmelssehnsucht, der Philosoph blickt auf zum gestirnten Firmament, ihn überwältigt das Thaumazein, aber er hat am Anfang und Ende nur dieses. Er ist das Anfang und das Ende des philosophischen Logos, es ist der eigentliche Eros alles Geistigen. Jeder Mensch erlebt sein Thaumazein, jeder muß sich mit dem Dasein auseinandersetzen, praktisch oder theoretisch. Und wenn er nicht stark genug ist für diese Auseinandersetzung, wenn er weder Willen noch Kraft dafür aufzubringen vermag, dann bleibt er vor dem Tor des wahren Lebens stehen, er ist ein Proselyt des Geistes. Aber für alle die anderen liegt zwischen dem ersten und letzten Thaumazein (dem Staunen) die ganze seelische Freude und Not, die ganze Tragik menschlichinnerer Weltbezwingung. Der erwachende Mensch setzt dem Staunen den Logos, die Vernunft entgegen. Er kämpft mit dem Dunkel des Geheimnisses, um durch seine Vernunft Licht in den Sinn des Lebens zu bringen. Er will nicht mehr staunen, er will begreifen. So will auch der jugendliche Mensch nicht nur scheue Verwunderung vor dem Lebensrätsel, er will das Rätsel selbst erfassen, er will es lösen, indem er es begreift. Das Staunen entspringt einer tiefinnerlichen Lebensgrundstimmung, die stark genug war, um die Säulen der Akropolis zu formen und die aufstrebenden Bogen faustischer Gotik zu gestalten. Aber dann kommt der nüchterne Lebensrealismus, die Sachlichkeit und Zweckmäßigkeit werden Prinzip künftiger Lebensgestaltung. Alles ist begreiflich, es gibt Gesetze, Regeln, Normen. Alles läßt sich danach eindeutig und sicher bestimmen. Das Leben glaubt man zu beherrschen, weil man glaubt, es begriffen zu haben. In dieser neuen Welt gibt es nur noch einen Gott, der bald zum Götzen wird: die Welt ist Logos, ist Vernunft vom Anfang bis zum Ende. Bei den fortschreitenden Erfolgen, die die Bezwingung des Lebens durch den Logos begleiten, entsteht ein stolzes Gefühl menschlicher Größe und Kraft. Im mystischen, längst vergessenen Dunkel liegt das unlogische Thaumazein. Es erinnert an die Unselbständigkeit der Kindheitstage des Menschengeschlechtes. Aber dann, wenn jener praktische Realismus, dieser nüchterne Wirklichkeitssinn auf seinen Höhepunkt zuschreitet, stehen Propheten auf, wahre und falsche. Zurück zur Natur!, so predigen die einen, zurück zum Geheimnis des Geistes, zum Thaumazin predigen die anderen. Der Mensch, der in diese neue sachliche Welt nur einen kritischen Verstand mitbringt, kommt zum Ziel, aber der Mensch, der mit einer göttlichen Seele ins Dasein tritt, der eine geistige Kraft, eine innere Ursprünglichkeit in sich erlebt, der fühlt, wie der Geist alle jenen starren Formen logischer Gesetzlichkeit durchbricht, ist in der neuen Welt heimatlos geworden. Und so wächst mit der Vielgestaltigkeit des äußeren Lebens, mit der Sicherheit der Lebensbeherrschung das Gefühl trostloser Einsamkeit. Das Lebensrätsel ist nur beiseite geschoben durch den Logos, es ist nicht geklärt, weil es nicht zu Ende gedacht worden ist. Der faustische Mensch aber begeht in diesem Augenblick aus geistiger Notwehr eine logische Todsünde: Er geht hinaus über Verstand und Vernunft, er findet den Weg zurück zum ursprünglichen Geist. Kunst, Musik, Philosophie, Religion, alle diese Geistesoffenbarungen lassen ihn zurückfinden in seine seelische Heimat. Sie alle sind in ihrer echten Form überlogische Erscheinungen des Geisteslebens. So sicher die Natur nicht das wahre Leben ist, so sicher ist der Logos nicht die einzige Wirklichkeit. Im erwachenden Bewußtsein des Menschengeschlechts steht die rätselhafte Sphinx vor dem Tor der Wirklichkeit, am Ende unseres Erkenntnisweges steht ein neues Thaumazein. Jenes erste kindliche Staunen ist der ureigenste Trieb zur Wahrheit, ist überhaupt der geistige Lebenstrieb. Aus der inneren Spannung, die das Staunen in der Seele des erwachenden Bewußtseins erzeugt, wird alle große Kultur geboren. Und das ist Gefahr aller logischen Denkarbeit: Sie vermindert die Spannung des inneren Lebens und damit die produktive Lebenskraft. Und dabei kann sie nicht einmal das Wahrheitsproblem lösen. Das faustische Wort: „Und weiß, daß wir nicht wissen können", dieses faustische Ignoramus, das der vielgelehrte Magister ausspricht, ist nicht tatenlose Resignation, es ist vielmehr geistige Lebensbejahung durch logische Lebensverneinung. Aristoteles, von dem der wissenschaftliche Logos seinen Anfang genommen hat, stellt das Thaumazein an den Anfang der Philosophie, wir aber stellen es an das Ende des geistigen Lebens. Dazwischen liegt der Weg des Menschen, seine Kultur und seine Zivilisation. Die Kultur aber wird geschaffen aus der inneren Lebensspannung, die das Thaumazein, das Staunen, schafft. Wenn logischer Verstand eine Beziehung zwischen dem Lebensgefühl der Gotik und der Ausdruckskraft des deutschen Waldes gefunden hat, so hat er nur die äußere Beziehung gesehen. Er vermag nicht zu ahnen, wie der gotische Mensch im deutschen Walde das Symbol einer Lichtsehnsucht alles Lebendigen ahnte. Der Geist schaut das Leben, der Logos sucht es zu begreifen, auf eine Formel zu bringen. Der Geist, das Thaumazein, ist ewig, der Logos ist endlich. Am Anfang der Zeit stand das Thaumazein, dann erst kam der Logos und damit die seelische Not und Einsamkeit über die Menschen. Erst aus den Trümmern des logischen Gedankengebäudes erhebt sich die neue Kultur des Geistes. Es ist nicht gewiß, daß wir diese innere Lebenshöhe so bald wieder erreichen werden; denn der Glaube an die Absolutheit unseres technischen Lebensfortschrittes ist eine Erbsünde der Zeit. Erst wenn dieser Glaube im Grunde erschüttert ist, haben wir die geistige Atmosphäre geschaffen, aus der das neue Leben und mit ihm ein vertieftes Thaumazein erstehen kann.

= **Die ersten Promotionen in Düsseldorf.** Die 1907 gegründete Akademie für praktische Medizin wurde 1923 verstaatlicht. Sie heißt seitdem Medizinische Akademie und erhielt alle Rechte einer regulären medizinischen Fakultät außer dem Promotionsrecht. Durch Vereinbarung mit der medizinischen Fakultät Münster verschaffte sie sich auch dieses Recht. Am Samstag wurden die ersten Promotionen vorgenommen. Dazu war neben zahlreichen andern Gästen auch der Dekan der medizinischen Fakultät Münster erschienen. Die ersten Düsseldorfer doctores medicinae sind Iwan Rubens und Wilhelm Maas.

= **Universität Köln.** Das Sommer-Semester 1928 beginnt am 16. April. Vorlesungsbeginn Montag, den 30. April. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Einsendung von 0,50 RM. und 0,15 RM. Porto bezogen werden.

= **Ottomar Steinbach nach Plauen verpflichtet.** Ottomar Steinbach, der Intendant des Altenburger Landestheaters, ist als erster Spielleiter an das Plauener Stadttheater verpflichtet worden.

= **Stadttheater Bochum.** Meyerbeers fünfaktige große Oper „Die Hugenotten", die heute abend von 7¼ bis 11 Uhr in Szene geht, ist für die Vormiete B anberaumt. Es stehen jedoch für diese Veranstaltung, ebenso wie für die Donnerstag-Aufführung von Ilges' tragischer Komödie „Gräfin Dubarry", die der Vormiete C geboten wird, noch genügend Karten in jeder Preislage und Platzgattung für den freien Verkauf zur Verfügung. Der Vorverkauf für die zu Samstag in Aussicht genommene Erstaufführung von Goethes „Torquato Tasso", die für die Vormiete A angesetzt ist, beginnt heute.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

st. **Querenburg,** 28. Febr. Am Donnerstag, den 1. März, findet im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung von 3 Uhr ab der nächste Lunaenfürsorgetermin statt. — Der Wohlfahrtsausschuß der Gemeinde Querenburg tritt zu einer Sitzung am Mittwoch, 29. Februar, nachmittags 5 Uhr, zusammen. — In dem am Donnerstag, 1. März, nachmittags von 2,30 bis 4,30 Uhr stattfindenden Zahltermin gelangen die Wohlfahrtsunterstützungen sowie die Schuldiener-Entschädigungen zur Auszahlung. — Ein an der Hevener Straße gelegenes altes Fachwerk-Bauernhaus mußte von der Polizei zwangsgeräumt werden, da die dringende Gefahr des Einsturzes eines Teiles des Hauses besteht. Drei Familien, die hierdurch obdachlos wurden, mußten von der Polizei vorübergehend anderweitig untergebracht werden.

u. **Werne,** 28. Febr. Von schönstem Wetter begünstigt, fand Sonntagnachmittag am Sanitätskolonnenheim eine Gruppenführerprüfung statt. Da die Kolonne Werne im Ruhr-Emscher-Sanitätskolonnenverband auf diesem Gebiet bahnbrechend war, hatten sich Führer und Aerzte mehrerer Kolonnen eingefunden, um Kenntnis von dem Inhalt der Prüfung zu erlangen. Außer dem Bezirksinspektor Sanitätsrat Gerhardi als Vorsitzender der Prüfungskommission hatte sich u. a. auch der verdiente Vorsitzende des Zweigvereins vom Roten Kreuz, Direktor Hilgenstock, sowie der Bezirksverbandsvorsitzende Kaufmann Julius Mummenhoff (Bochum) eingefunden. Nach Begrüßung der zahlreichen Gäste begann die Prüfung mit dem praktischen Dienst: Erste Hilfe, Verbände, Beförderungsmittel, Ordnungsdienst. Zu prüfen waren aus Werne zehn, Gerthe neun und Gelsenkirchen-Rotthausen sechs Prüflinge. Nach anderthalbstündiger Dauer war der praktische Teil der Prüfung beendet. Anschließend erfolgte eine Besichtigung des Kolonnenheimes mit seinen mannigfaltigen Ausrüstungsstücken durch die Prüfungskommission und die anwesenden Gäste. Nach dieser kurzen Unterbrechung fand die Prüfung mit dem theoretischen Teil im Gasthof „Zur Glocke" ihren Fortgang. Der Inspekteur stellte für diesen Prüfungsteil die Prüfungskommission unter seinem Vorsitz wie folgt zusammen: Amtsoberinspektor Busch, Kolonnenärzte Dr. Stein (Werne) und Dr. Dieckerhoff (Stockum), Kolonnenführer Schäfer (Werne). Nach zweistündiger Fragestellung erklärte der Vorsitzende die Prüfung für abgeschlossen. Er erwähnte, daß es sich um die erste Prüfung innerhalb des Bezirks handele. Die Prüflinge hätten ausnahmslos gezeigt, daß sie bemüht gewesen seien, sich die für die Bekleidung eines Gruppenführerpostens notwendigen Kenntnisse anzueignen. Er eröffnete hierauf den Prüflingen, daß er sie für befähigt halte, in ihren einzelnen Kolonnen als Gruppenführer tätig zu sein und somit die Prüfung von allen Teilnehmern bestanden sei.

br. **Langendreer,** 28. Febr. Die Teilnehmer am Volkstrauertag (4. März) versammeln sich nachmittags 3 Uhr an der Uemminger Straße am Kaisersteg. Von dort ist Abmarsch zu den Heldengräbern des katholischen Friedhofes mit Gesang und Kranzniederlegung. Nach dieser kurzen Feier Weitermarsch zum Heldenhain des evangelischen Friedhofes, dort Gesang unter der Leitung von Lehrer Schlotjunker und Gedenkrede von Studienrat Kais und Kranzniederlegung an den Gräbern der im Weltkriege Gefallenen. Vereine, die an der Trauerkundgebung teilnehmen wollen, mögen sich schriftlich bei dem Rektor Bratzel, Wittener Straße 36, anmelden. Die Aufstellung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Der Minister hat diesmal die Genehmigung zu einer Sammlung für den „Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge" auf den Friedhöfen und in den Vereinsräumen erteilt.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

(*) **Wanne-Eickel,** 28. Febr. Der in den Kriegsjahren hier an der St.-Marien-Pfarrei im Stadtteil Eickel tätig gewesene Kaplan Wortmann, der zuletzt Pfarrer in Schmalenberg im Sauerlande war, ist dort gestorben. — Bei den im vergangenen Jahre unter Zuhilfenahme von Mitteln aus der Hauszinssteuer gebauten Heimstätten für die Kriegsbeschädigten sind Ueberschreitungen über die Voranschläge in Höhe von 106 000 Mark vorgekommen, die in diesem Jahre gedeckt werden müssen. Dadurch dürften bei den jetzt zu vergebenden Geldern aus dem Hauszinssteueraufkommen für den Wohnungsneubau die Kriegsbeschädigten überhaupt nicht berücksichtigt werden können. Nach den bekannten Richtlinien kommen ihnen auf Grund eines festgesetzten Schlüssels 20 Prozent der in Wanne-Eickel zur Verfügung stehenden Gelder zugute. Das macht von dem jetzt zur Verteilung kommenden Betrage von 500 000 Mark = 100 000 Mark aus. Die Stadt Wanne-Eickel hat auf diese Neubauten, deren Finanzierung von Reichs wegen geregelt ist, die Bürgschaft übernommen. — Das Realgymnasium veranstaltet am Sonntag, 4. März, (Volkstrauertag), nachmittags um 6 Uhr in der Stadthalle eine Gedächtnisfeier, verbunden mit der Enthüllung einer Gedenktafel für die im Weltkriege gefallenen Lehrer und Schüler der Anstalt.

⊙ **Wanne-Eickel,** 28. Febr. Auf die Eingabe des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener E. V., Sitz Berlin, an das Reichsarbeitsministerium wurde am 18. Februar 1928 von dem Reichsarbeitsminister geantwortet, daß Kriegsbeschädigte, die wegen einer Minderung der Erwerbsfähigkeit mit 20 v. H. seinerzeit auf Grund des Paragraphen 104 Reichsversorgungsgesetz unter Gewährung einer einmaligen Abfindung aus der Rentenversorgung ausgeschieden sind, auf Antrag wieder Versorgung erhalten, wenn die Minderung der Erwerbsfähigkeit infolge des anerkannten Versorgungsleidens jetzt — auch ohne daß eine Verschlimmerung nachweisbar ist — mindestens 25 v. H. beträgt. Von einer Nachprüfung sind ohne weiteres diejenigen Fälle auszuschließen, in denen Rentenerhöhungsanträge der Abgefundenen bereits in einem Spruchverfahren etwa seit 1. Januar 1926 nicht nur wegen Fehlens der Voraussetzungen des § 57 Reichsversorgungsgesetz (wesentliche Verschlimmerung), sondern auch ausdrücklich unter der Feststellung in den Urteilsgründen abgelehnt worden sind, daß die Erwerbsfähigkeit nicht in einem versorgungsberechtigenden Grade gemindert ist. Auf Kriegsbeschädigte, die seinerzeit wegen einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 10 v. H. auf Grund des § 103 Reichsversorgungsgesetz abgefunden worden sind, ist dieser Erlaß nicht anzuwenden.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

() **Wattenscheid,** 28. Februar. Die Zahlung der Sozial- und Kleinrentner-Unterstützungen erfolgt am Donnerstag, den 1. März, von 8 bis 10 Uhr, im Zimmer 5 des Rathauses. Für Wattenscheid-Eppendorf wird am gleichen Tage um 15 Uhr in der früheren Gemeindeschreibstube gezahlt. Die Ausweiskarten sind mitzubringen.

(*) **Wattenscheid-Höntrop,** 28. Febr. Unter zahlreicher Anteilnahme der Nachbarschaft feierte der Schreinermeister Robert Tschöke, Höntroper Straße 37, seinen 80. Geburtstag. — In voller Rüstigkeit beging der Steuerbeamte a. D. Michael Backes seinen 90. Geburtstag.

(*) **Wattenscheid-Günnigfeld,** 28. Febr. Als der Wetter-Kontrolleur Konrad Lütgendorf auf Zeche „Hannover" 1/2 einen nicht funktionierenden Bremsberg befuhr, und dabei den Schaden in der Bremskammer beheben wollte, kam er durch angesammelte Gase ums Leben. Die Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Lütgendorf war fast 25 Jahre auf der Zeche „Hannover" und hätte am Samstag, 3. März, das 25jährige Jubiläum gefeiert.

Aus dem Kreis Hattingen.

Vorfrühlings-Ueberraschungen in den Ausflugslokalen.

In Stiepel und in Blankenstein, den von den Bochumern bevorzugten Ausflugsorten, erlebte man am vergangenen Sonntag mehr als eine Ueberraschung. Kein Mensch hatte dort mit diesem unerwartet großen Gästezustrom gerechnet. Alle aus der Stadt kommenden Straßenbahnwagen waren überfüllt, dazu kamen die in Scharen zu Fuß in das sonnige Ruhrtal Pilgernden. Die von Bochum des Sonntags aufs Land Ziehenden sind es gewöhnt, in den Ausflugslokalen den traditionellen Stuten und Kaffee zur Stärkung der „von den Strapazen" ermatteten Lebensgeister zu genießen. Diesmal war jedoch rein garnichts zu haben, kein Stuten, kein Gebäck, an manchen Stellen noch nicht einmal Kaffee. Ebenso reichten die Kräfte zur Bedienung der Gäste, die sich mit „Bliemchenkaffee" und Graubrotschnitten begnügen mußten, in keiner Weise aus. In den Lokalen herrschte eine beängstigende Fülle, denn für den Garten-Gästebetrieb war noch nichts hergerichtet. An solchen Ansturm dachte man nicht. Eine Schwalbe macht bekanntlich keinen Sommer und ein schöner Vorfrühlings-Sonntag noch keinen Frühling. Bis der regelmäßige Ausflugsverkehr aufgenommen werden kann, wird noch mancher stürmische und naßkalte Tag das Eintreffen des wirklichen Frühlings hinausschieben. — dr. —

✤

k. **Linden-Dahlhausen,** 28. Febr. Am Sonntag, 4. März, findet, wie in den Vorjahren, auf dem Ehrenfriedhof in Dahlhausen eine Gefallenen-Gedächtnisfeier statt. — Der Abmarsch des Ostholzer Krieger- und Landwehr-Vereins ist auf 2 Uhr 15 festgesetzt. Es schließen sich alsdann unterwegs die weiteren sieben Vereine des Amtskrieger-Verbandes Linden-Dahlhausen und die übrigen Vereine der Großgemeinde Linden-Dahlhausen an. Eintreffen auf dem Ehrenfriedhof in Dahlhausen um 4 Uhr. Hier wird Superintendent Neuhaus die Gedächtnisrede halten. Zwei Gesangvereine haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Der Volksbund Deutsche Kriegergräberfürsorge e. V., Ortsgruppe Linden-Dahlhausen wird, gleich wie in den Vorjahren, eine würdige Helden-Gedächtnisehrung veranstalten. — Die Betriebsgesellschaft m. b. H. Linden-Dahlhausen (die Gemeindeziegelei) wird, nachdem die Anlagen in den letzten Wochen durchrepariert sind, den Betrieb in den nächsten Tagen wieder aufnehmen. Da die Bautätigkeit in diesem Jahre eine rege zu werden verspricht, wird Absatz genug vorhanden sein. — Weiter will die Ziegelei Nordpol in Linden den Betrieb bald wieder aufnehmen. Die Ziegelei Götte in Dahlhausen hat den ganzen Winter durchgearbeitet und nicht unter Absatzmangel gelitten.

Stadtkreis Herne.

(*) **Herne,** 28. Febr. Der Wünschelrutengänger O. von Gräbe-Gernrode entdeckte bei einem Wünschelrutengang vier starke Wasserläufe, die in südöstlich-nordwestlicher Richtung verlaufen und soviel Wasser enthalten sollen, daß damit mehrere Werke vollkommen versorgt werden können. Mit den Bohrungen soll in allernächster Zeit begonnen werden.

Stadt Steele.

(*) **Steele,** 28. Febr. Das preußische Staatsministerium hat dem Fabrikbeamten Gustav Neuroth in Steele die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Eine Massenkundgebung des Mittelstandes.

Gewaltige Menschenmassen hatte die Kundgebung des gewerblichen Mittelstandes am Sonntag nach Münster gebracht. Es hatten sich etwa 12 000 Menschen aus allen Teilen des Münsterlandes eingefunden. Um 3¼ Uhr wurde die Versammlung durch den Präsidenten der Handelskammer, Bielefeld (Recklinghausen) eröffnet. Er begrüßte die zahlreich erschienenen Vertreter der Behörden, die zahlreich erschienenen Parlamentarier, sowie die erschienenen Mitglieder des gewerblichen Mittelstandes. In eingehenden Berichten sprach der Syndikus der westfälischen Handelskammer, Dr. Jacobshagen. In seinen Ausführungen wies er darauf hin, daß weite Kreise der deutschen Wirtschaft vor dem Ende ihrer Existenzmöglichkeit ständen. Mit der Ausschlachtung der Landwirtschaft habe es angefangen, der gewerbliche Mittelstand folge nach. Die Geschäftsumsätze des mittelständischen Einzelhandels in seiner Gesamtheit seien zurückgegangen und gingen weiter zurück. Weitere Totengräber für viele selbständige Mittelstandsexistenzen seien Hausierer, Straßenhändler und sonstige irreguläre Warenvermittler. Er streifte dann die Steuerpolitik, verlangte Senkung der allgemeinen öffentlichen Ausgaben durch Verminderung der Aufgaben der öffentlichen Hand durch einschneidende Verwaltungsreform, durch eiserne Sparsamkeit in allen Ressorts.

Seine Ausführungen fanden Niederschlag in einer Entschließung, die einstimmig angenommen wurde:

„Die trostlose Lage des gewerblichen Mittelstandes erheischt gebieterisch eine weit stärkere Rücksichtnahme auf seine Lebensbedürfnisse und verlangt von den in Frage kommenden Stellen:

1. Oeffentliche Hilfe zur Wiederbelebung der Landwirtschaft.
2. Beschaffung billiger und langfristiger Kredite für unsere mittelständischen Betriebe.
3. Vergebung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen im Geiste und nach den Bestimmungen der Reichsverdingeordnung.
4. Beschleunigter Abbau der Wohnungszwangswirtschaft.
5. Beseitigung der wirtschaftlichen Unternehmungen der öffentlichen Hand, die dem selbständigen Mittelstand Wettbewerb bereitet.
6. Beseitigung der unerträglichen Schematisierung insbesondere auf dem Gebiete der Arbeitszeitregelung und des Arbeitsrechtes. Erhaltung der zweistündigen Sonntagsverkaufszeit auf dem Lande, Ablassen von der Nivellierung der Löhne.
7. Bekämpfung der Schwarzarbeit, des Hausier- und Straßenhandels, keine Bevorzugung der Konsumvereine auf steuerlichem Gebiet.
8. Eiserne Sparsamkeit in Reich, Ländern und Gemeinden, Abbau der überhöhten Steuerlasten, Fortfall aller Sondersteuern des gewerblichen Mittelstandes.
9. Weitgehendes Entgegenkommen der Finanzbehörden durch Stundung, Niederschlagung von Steuern beim Vorliegen von wirtschaftlichen Notfällen.
10. Verschärfung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb.
1. Fortfall der einseitigen Bevorzugung von Bau- und bauproduktiven Gesellschaften gegenüber dem privaten Baugewerbe bei der Verteilung von Hauszinssteuermitteln. Produktive Gewerbeförderung durch den Staat."

✶

Karnap, 28. Febr. Die „Buersche Ztg." meldet: Eine mysteriöse Angelegenheit hat sich in der Nacht zum Sonntag auf der Grenze zwischen Horst und Altenessen zugetragen. Am Samstag abend zwischen 23 und 24 Uhr wurden auf einem freien Gelände am Kanal in der Höhe der beiden Kanalbrücken von einem Lastkraftwagen mehrere Kisten abgeladen. Den Lastkraftwagen begleiteten neben zwei Chauffeuren zwei Prokuristen der Karnaper Glasfabrik. Das Abladen der Pakete wurde von einem Bergmann beobachtet, der einem Karnaper Polizeibeamten Mitteilung machte. Dieser eilte, nachdem er seinem Polizeirevier Mitteilung gemacht hatte, sofort zur Abladestelle und stellte die Prokuristen, die das Abladen der Kisten dirigierten. Es stellte sich an Ort und Stelle heraus, daß in den Kisten ca. 12 Zentner Akten der Karnaper Glasfabrik-Ruhr wohlgeordnet verpackt waren. Auf die Frage des Polizeibeamten, was mit den Akten geschehen solle, gaben die Prokuristen zur Antwort, daß diese Akten verbrannt werden sollten. Die beiden Prokuristen wurden zur Karnaper Polizeiwache gebracht. Die Chauffeure, die den Lastkraftwagen gefahren hatten, hatten inzwischen die Essener Kriminalpolizei benachrichtigt, da sie aus Essen stammten und die Kriminaldirektion in Essen für zuständig hielten. Auf der Polizeiwache in Karnap fand eine mündliche Vernehmung durch den inzwischen aus Essen eingetroffenen Kriminalbeamten statt. Auch diesem war es nicht möglich, nähere Einzelheiten aus den beiden Prokuristen herauszubekommen, so daß er sich genötigt sah, den Direktor der Glaswerke telephonisch anzurufen. Direktor Roth, technischer Leiter der Karnaper Glaswerke, weilte jedoch in Essen und traf erst gegen 1 Uhr wieder in Karnap ein. Der Essener Kriminalbeamte begab sich mit dem Direktor an die Abladestelle, und nach längerer Verhandlung wurden dem Direktor die zwölf Zentner Akten, allerdings als polizeilich beschlagnahmt, wieder ausgehändigt. Die beiden Prokuristen wurden in derselben Nacht freigelassen. Man vermutet in eingeweihten Kreisen, daß man die Aktenpakete in der Nähe des Kanals aufgestapelt hat, um sie auf dem Wasserwege weiterzutransportieren.

+ **Dortmund,** 28. Febr. Der hiesige Magistrat richtet an die Bevölkerung die Bitte, am 4. März, dem Gefallenentage, freiwillig auf Lustbarkeitsveranstaltungen zu verzichten. Vor allem erging an die Theater, Kinos und Konzerthäuser die Aufforderung, ihre Programme dem Ernst und der Würde des Tages anzupassen.

□ **Köln,** 28. Febr. Am Dienstag morgen starb der Domkapitular Monsignore Graf Friedrich Stephan Spee an den Folgen eines Schlaganfalles. Graf Spee, der früher Offizier war, war der Präses der St. Elisabeth-Vereine Deutschlands.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Werden-Land vernichtete ein Großfeuer die mit Frucht und wertvollen Maschinen gefüllte Doppelscheune des Gutsbesitzers Preutenborbeck. — Die auf Hasper Gebiet gelegene Bergkuppe, der Tücking, ist durch Unvorsichtigkeit spielender Kinder in Brand geraten. Das dürre Riedgras, Heidekraut und Farren standen bald in hellen Flammen. Schaden richtete der Brand wenig an. — Der 21 Jahre alte Sohn des Holzhauers Sch. aus Rönkhausen bei Plettenberg stürzte von einem steilen Abhang auf eine Tanne, deren Spitze ihm ins Gesäß und durch die Gedärme bis in den Brustkorb drang. Unter entsetzlichen Schmerzen wurde dem Verunglückten der Stamm aus dem Leibe gezogen, jedoch trat der Tod kurz darauf ein. — In der Bauernschaft Geinegge bei Hövel stürzte ein drei Jahre altes Mädchen in einen Wassertümpel und ertrank. — An einem schrankenlosen Bahnübergang in der Nähe von Künsebeck bei Bielefeld wurde ein Pferdefuhrwerk von einem Güterzug erfaßt und vollständig zertrümmert. Die beiden Fuhrleute fanden den Tod. — Auf der Landstraße von Münster nach Telgte wurde der Elektriker Breede aus Münster von einem Personenkraftwagen überfahren und getötet. — Der Kaufmann Eisfeld in Essen lieferte an einen Konsumverein für 26 000 Mark Fett, täuschte der Firma vor, der Fabrikant zu sein und erhielt die Summe nach Lieferung ausbezahlt. Wie sich jetzt herausstellt, hat Eisfeld das Geld nicht an die Fabrik, die Clevia-Oelwerke, abgeführt, sondern ist mit dem Betrage flüchtig. — Im unterirdischen Betrieb der Zeche „Friedrich Heinrich" in Lintfort gingen während des Schichtwechsels mehrere Sprengschüsse zu früh los. Einem Steinhauer wurden dabei beide Beine zerschmettert. Ein zweiter Hauer erlitt lebensgefährliche Verletzungen. — Im Hespertal bei Velbert vernichtete ein großer Waldbrand mehrere tausend Tannen. — Zu der Typhus-Epidemie in Aachen, über die wir bereits berichteten, erfahren wir, daß die Zahl der erkrankten Kinder von zehn auf dreizehn gestiegen ist.

Letzte Telegramme

Verlobung des Fürsten Otto v. Bismarck.

Berlin, 28. Februar.

Fürst Otto v. Bismarck hat sich nach einer Meldung der „Voss. Ztg." in Stockholm mit Fräulein Ann Mari Tengbom verlobt. Die Verlobung wird am 1. März öffentlicht bekanntgegeben und in Stockholm in engstem Familienkreis gefeiert werden. Der Fürst, der heute im 31. Lebensjahr steht, ist als Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Stockholm tätig.

Das Urteil im Krantz-Prozeß rechtskräftig.

Berlin, 28. Februar.

Da bis heute früh bei der zuständigen Strafkammer des Landgerichts II keine Revisionsanträge der Staatsanwaltschaft oder des Verteidigers zum Urteil im Krantz-Prozeß eingegangen sind, ist das Urteil nunmehr rechtskräftig geworden.

Friedhofsschändung in der Pfalz.

Landau, 28. Februar.

Der jüdische Friedhof in Essingen wurde von zwei jungen Burschen im Alter von 17 bis 19 Jahren verwüstet. 42 Grabsteine wurden umgeworfen und dabei teilweise zerstört. Die Staatsanwaltschaft hat die näheren Ermittelungen aufgenommen. Der Friedhof ist nahezu 1000 Jahre alt.

Strandung eines isländischen Dampfers.

Kopenhagen, 28. Februar.

Wie aus Reikjavik gemeldet wird, ist der isländische Dampfer „Jon Forseti" am Montag an der isländischen Küste gestrandet. Infolge der gewaltigen Brandung war eine Rettungsaktion ausgeschlossen. Die Hälfte der Besatzung wurde vom Seegang über Bord gespült, dreizehn Mann ertranken. Nach vielem Bemühen gelang es, neun Mann zu retten. Drei Leute befinden sich noch an Bord.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Die gute Wohnungs-Einrichtung

in solider, dättiger Aufmachung und geschmackvollen Mustern bei äußerster Preisstellung und auf Wunsch bequemer Zahlungsweise finden Sie bei

Haltestelle Vereinsstr. Linie 1 — **Gustav Blennemann** — **a. d. Maarbrücke 25-27 Frankenstraße 20-20a**

Das seit zirka 42 Jahren bestehende Möbelhaus

Dürkopp — **Diamant**

Bismarck- u. Opel-Fahrräder
ferner **Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer** und **Herde** in großer Auswahl zu den **billigsten Preisen.**
Leichte Zahlungsbedingungen.
Gerhard Paefgen, Bochum, Maarbrückerstraße 9 Ecke Humboldtstraße. Telefon 2832

Schreibmaschinen
tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unt. Garantie.
Bürobed.-Gesellsch. Theod. Heft & Co., Bochum, Friedrichstr. 22.

Motorrad
beste Beiwag.-Maschine, wie neu, fehlerlos, 500 ccm., m. all. Schikanen, unt. Zweidritt. des Anschaff.-Wertes z. verkaufen. — Angeb. unt. V. W. 26178 an d. Geschst.

Rottannene :: Bohnenstangen ::
lieferbar im März/April, in ganz. Ladungen und Teilmengen, habe ich abzug. Bestellungen reome ich entgegen.
Wilh. Eggemann, Sägewerk, Dahlhausen-Ruhr.

Beamte Angestellte und Arbeiter
erhalten
Damen- u. Herren-Garderoben
in wirklich guten und modernen Stoffen zu billigsten Preisen auch
Ohne Anzahlung!
u. bis 1 Jahr Kredit
Jahrelanges Bestehen der Firma bürgt für diskrete Erledigung
Anfragen erbeten unter H. H. 20 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung LF1

Ewige Jugend
auch genannt „Nilol" Haarfarbe-Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Schlafzimmer
in echt Eiche und Nußbaum sehr billig bei (LSch2
Wilh. Schrudde, Roonstraße 37.

Fahrräder Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

Weißkalk
für Düngezwecke frisch eingetroffen.
Kreft & Blum,
Bochum, Wittener Str. 31.



Morg. Donnerstag erhalte ein. Transport bester hochtragender und frischmelker
Kühe
Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11, Telefon 2550.



Erhalte heute ein. Transp. beste hochtragende u. frischmelkende (a5044
Kühe
M. Bender, Werne, Freiheitstraße 22, Tel. 625
Lütgendortmund.

Sie schützen
sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

Hannomag- Lieferwagen
fast neu, wenig gefahren zum Preise von 1500 Mk. abzugeben. — Angeb. unt. L. A. 23 an die Geschäftsstelle.

Achtung!
Flaschenkörbe
neue u. Reparatur. werden billig angefertigt. Korbwarenhaus A. Wegener, Ottostr. 80. 26258

! Gesichtspickel!
Mitesser usw. k. Sie wirkl. mit so leicht. Mühe bef. Ich bin gern ber. Ihn. d. Mittel kostenl. mitzut. Frau W. Poloni, Hannover N. 13, Edenstr. 30 a.

Welch. Schneider
macht Anzug gegen Schuhmacherrepar.? Stoff wird geliefert. Angeb. unt. R. M. 25890 an die Gesch.

Ohne Anzahlung
liefert altes Spezialgeschäft bis zu 12 Monaten
*** Kredit ***
Herren- u. Damen-Kleidung in altbewährt. Qualität, zu den niedrigst. Preisen. Die Ratenzahlungen bestimmen Sie selbst.
Strengste Diskret. zugesich. Ausf. erbet. unt. H. H. 20 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

! Sommersprossen ! Es ist so leicht, auch Ihnen zu helfen! Auf Wunsch teile ich Ihnen gern dies. einfache Mittel kostenlos mit. (AL1 Frau M. Poloni, Hannover N. 13, Edenstraße 30 A.

Total-Ausverkauf
Beste Gelegenheit zu **billigem** Einkauf **guter** Qualitätswaren
20, 30, 40 und 50% Rabatt
Biergans BOCHUM Kortumstr. 20

— Sonderpreise. —
1 feine Küche 270 M.
1 hochfeine 350 M.,
2 gr. eleg. Küchen 395 Mk., 420 Mk.
Möbelfachgeschäft W. Schrudde, Roonstraße 37.

DOLOMIT
der beste Weißlack für Ihre Türen, Fenster Möbel, Wände usw.
Verlangen Sie diesen von Ihrem Malermeister und in den einschlägigen Ladengeschäften

Billige Angebote

Damen-Kleidung

Veloutinekleid in neuester Aufmachung, und modernen Farben **29.50**	Kasha-Komposé-Kleid moderne Jumperform m. Faltenrock **18.75**	Jackenkleid in modernem Noppenstoff, Jacke auf rein. Seide **59.00**	Jackenkleid in eleganter Ausführung, Jacke auf Crêpe de chine **75.00**	Kasha-Mantel in fescher Machart, ganz auf Crêpe de chine **39.00**	Kasha-Mantel in tadelloser Verarbeitung ganz auf Crêpe de chine mit Sommerpelzkragen **59.00**

Damen Hüte

Backfisch-Hut fesche Glocke, mit Bandgarnitur . . . **2.95**	Frauen-Hut aus Strohstoff, mit Seide und reicher Perlstickerei **4.95**	Eleganter Frauen-Hut aus Strohstoff. mit Bandgarnitur **7.50**
Backfisch-Hut aus buntem Strohgeflecht, mit schöner Bandgarnitur **3.95**	Jugendlicher Hut buntes Fantasiegeflecht m. Bandgarnitur **5.75**	Jugendlicher Hut aus Ripsseide, in vielen Farben . . . **3.75**
Fesche Glocke a. Strohstoff mit Seide garniert, mit Band und Agraffe **4.75**	Frauen-Hut Ripsseide, mit Bandgarnitur **4.75**	**Alle Putz-Zutaten, Band, Blumen, Reiher, Strohstoff und Exoten-Capeline in großer Auswahl u. billigsten Preisen!**

Damen Wäsche

Taghemd Trägerform. aus gutem Hemdentuch, stumpf mit Locharbeit garniert **1.85**	Taghemd Trägerform, aus feinem Batist, mit Leinenklöppel und Seidenbandträger **2.45**	Unterkleid aus gutem Hemdentuch, mit breiter Festonspitze **2.45**	Unterkleid aus feinem Hemdentuch, mit breiter Stickerei **3.95**	Hemdhose aus solidem Wäschetuch, mit Valenciennе-Spitze und Einsätzen garniert **3.75**	Hemdhose aus feinem Maccostoff m. Klöppelspitz. An- u. Eins. und Seidenbandträger **4.50**

Schuhwaren

Kinderstiefel schwarz und braun. breite bequeme Form . . . 25/26 **4.75**, 23/24 **4.25**	Damen feinf. Schuhe Spang. u. Pumps, m. L. XV u. amerik. Abs. **12.50**	Herren-Halbschuhe moderne spitze Form, weißgedoppelt . . . . . **8.50** Lack **12.50**, braun **10.50** . . . . . schwarz
Knabenstiefel extra starke Qualität, mit holzgenagelt. Böden, 31/35 **6.25**, 27/30 **5.50**	Dam.-Wildled.-Spangen schwarz und farbig **14.50**	Rindbox-Ösenstiefel gute haltbare Qual., 31/35 **8.90**, 27/30 **8.50**
Dam.-Spang.-Schnürsch. m. Crêpe-Gummisohl., schwarz u. braun **14.50**	Herr.-Rindb.-R.-Chevr.-Stiefel breite u. spitze Form, m. Lackkappe, 10,50, **9.75**	Herren-Halbschuhe mit Crepé-Sohlen, braun **15.50**, schwarz **14.50**

Trikotagen

Herren-Einsatz-Hemden mit schönen Einsätzen. 3.75, 2.75 **1.95**	Herren-Garnituren einfarbig 4.50, 3.70, **3.40**	Damen-Schlüpfer in vielen Farben 1.95, 1.75, 1.45, **1.25**	Damen-Schlüpfer Kunstseide, in viel. Farben 3.25, 2.95, 1.95, **1.65**	Damen-Hemdhosen Windelform 1.95, 1.75, 1.45, **1.25**	Damen-Unterzieh-Schlüpfer weiß und farbig 0.95, 0.85, 0.65, **0.50**

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe Macco, schwarz . . . . . Paar 1.25, **0.95**	Damen-Strümpfe Bemberg-Waschseide, Paar 3,95, 3.45, **2.95**	Herren-Socken gute Qual., in modernen Mustern . Paar 1.65, 1.25, **0.95**
Damen-Strümpfe künstliche Seide . . . . . Paar **0.95**	Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, solide Qual., Paar 2.25, 1.95, **1.60**	Herren-Socken reine Wolle gestrickt . Paar 1.65, 1.30, **0.95**
Damen-Strümpfe Waschseide, in viel. Farben, Paar 3.45, **1.95**	Damen-Strümpfe Kaschmir-Wolle, schwarz . . Paar 2.95, **2.65**	Schweißsocken gute Qualität . . . . . Paar 0.55, **0.30**

Kleider Stoffe

Kasha für Taillenkleider Meter **2.45**	Kasha-Composé travers gestreift, mit passend. Uni, Meter **2.75**	Woll-Crêpe de chine das neue Gewebe, in riesigen Farbensort., Mtr. **4.95**	Shetland 130 cm breit, gute Mantelware, Meter 5.50 **3.50**	Kasha kariert, für elegante Frühjahrsmäntel, Meter **6.75**	Mantelstoffe 140 cm breit, in Herrenstoffgeschmack, Mtr. 9.50 **7.90**

Seiden Stoffe

Waschseiden bedruckt . . . . . Meter 0.95, **0.75**	Crêpe de chine reine Seide unsere bekannten Hausqualit., Mtr. 6.90, **5.90**	Mengers „Karella" Waschsamt hochw, Cöperware, in ca. 25 Farben, Mtr. **2.95**
Rohseiden bedruckt, in schönen Dessins . . Meter **1.95**	Veloutine Wolle mit Seide, in all. Modefarb., Mtr. **8.90**	Waschsamt bedruckt, das beliebte kleine Karo, Mtr. **2.45**
Crêpe-Chinette-Bordüren ca. 120 cm breit, in frisch. Blumenmustern **5.25**	Crêpe-Satin reine Seide, für eleg. Nachmittags- u. Abendkleider, Mtr. **10.50**	**Woll-Mousseline** in neuen apart. Mustern, Meter **1.95**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Bochumer Nachrichten.

Die Not der Exmittierten.

In der Vorkriegszeit kam es nicht oft vor, daß Leute aus der Wohnung gesetzt wurden. Sie konnten auch ohne große Umstände im Obdachlosen-Asyl untergebracht werden. Anders in der Nachkriegszeit mit ihrer großen Wohnungsnot. So lange der Mieterschutz strengster Form bestand, war die Zahl der Exmittierten noch verhältnismäßig gering; sie hat sich aber erhöht, als der Mieterschutz eine Lockerung erfuhr. Sicher hat in manchen Fällen der Ausgewiesene selbst Schuld an seinem Schicksal. Doch trifft auch unverschuldet in Not Geratene nicht selten das Los, durch den Gerichtsvollzieher aus der Wohnung gesetzt zu werden. Die staatliche Polizei hat in diesem Falle die unangenehme Aufgabe, dem Gerichtsvollzieher zur Seite zu stehen, andererseits dem Exmittierten wieder ein Obdach zu verschaffen. Wohlverstanden nur ein Obdach, nicht eine angemessene Wohnung. Sie hilft sich meist dadurch, daß sie den Ausgewiesenen wieder in die alte Wohnung in ein oder zwei Räume wieder einsetzt oder freie Wohnräume beschlagnahmt. Nach einer Kammergerichtsentscheidung können leerstehende Räume aber nur auf die Dauer von sechs Wochen beschlagnahmt werden. Die staatliche Polizei tut, was in ihren Kräften steht, um die Not der Exmittierten zu lindern, ihre Machtbefugnisse sind aber beschränkt. Die Gemeinden, die die Mittel beschaffen müssen für die Bereitstellung von Noträumen, haben keine Neigung, der staatlichen Polizei ihre Aufgabe abzunehmen. Die Stadt Bochum hat eine Anzahl Notwohnungen an der Hagenstraße errichtet; sie reichen aber immer noch nicht aus. Man wird, so lange auf dem Wohnungsmarkt Angebot und Nachfrage im Mißverhältnis stehen, alle Anstrengungen machen müssen, den schlimmsten Uebelständen abzuhelfen. **

Landesfrauenklinik Bochum.

Die Provinzialverwaltung erstattet soeben den Provinzialbericht für 1926. Darin wird über die Landesfrauenklinik Bochum ausgeführt:

Im Berichtsjahr wurde ein neuerrichtetes Beamtendoppelwohnhaus bezogen. Der Gesundheitszustand war gut. Ansteckende Krankheiten traten nicht auf. Am 1. April 1926 waren im 33. Hebammenlehrkursus 32 Schülerinnen, die sämtlich Ende September das Hebammenexamen ablegten. Der 34. Hebammenlehrkursus wurde am 1. April 1926 mit 39 Schülerinnen begonnen. Im Laufe des Berichtsjahres schieden aus diesem Kursus zwei Schülerinnen wegen Ungeeignetheit bzw. auf eigenen Wunsch wieder aus. Am Schlusse des Berichtsjahres befanden sich noch 37 Schülerinnen in dem Kursus. Es wurden vier Fortbildungskurse für Hebammen mit insgesamt 127 Teilnehmerinnen abgehalten.

Im ersten Säuglingspflegekursus befanden sich am 1. April 1926 = 13 Schülerinnen. Von diesen schieden im Laufe des Berichtsjahres noch vier Schülerinnen auf eigenen Wunsch aus, so daß am Schlusse des Berichtsjahres noch neun Schülerinnen vorhanden waren. Am 3. Januar 1927 wurde der zweite Säuglingspflegekursus mit 22 Schülerinnen eröffnet. Fünf Schülerinnen schieden wegen Krankheit bzw. auf eigenen Wunsch wieder aus. Am Schlusse des Berichtsjahres befanden sich noch 17 Schülerinnen in dem Kursus.

In der geburtshilflichen Abteilung wurden am 1. April 1926 aus dem Vorjahre übernommen 74 Personen, neu aufgenommen bis zum 1. März 1927 wurden 1109 (i. V. 1207). Entbunden wurden (darunter sechs mal von Zwillingen) 1034. (J. V. 1127.)

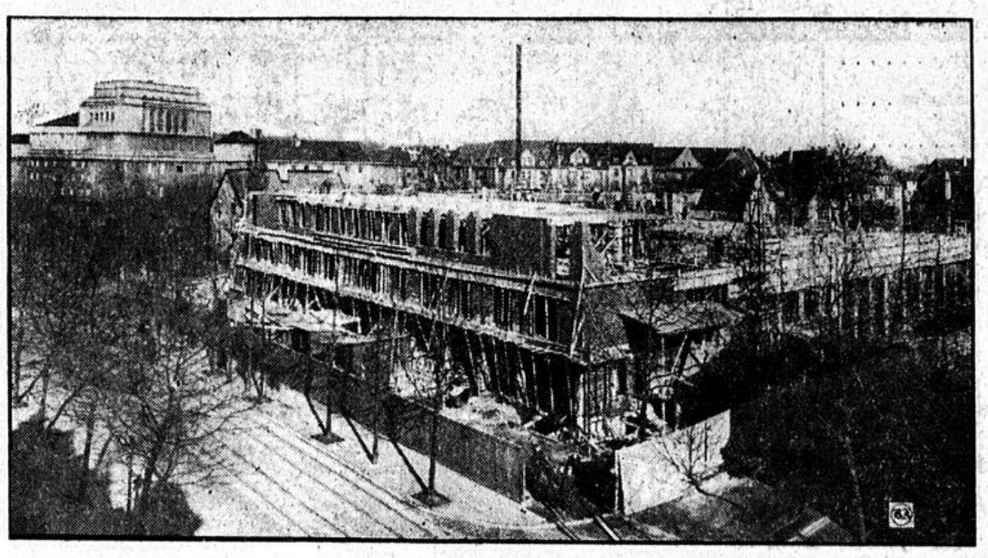
Von diesen 1034 Müttern wurden insgesamt geboren 1040 Kinder und zwar 995 lebende und 45 tote, von denen 535 Knaben und 505 Mädchen waren. Von den 995 lebend geborenen Kindern starben noch 7 Knaben und 10 Mädchen. Entlassen wurden 81 Schwangere und 1028 Wöchnerinnen. Es starben 6 Frauen.

In der Krankenabteilung wurden aus dem Vorjahre 4 Kranke übernommen und 314 Kranke neu aufgenommen. Entlassen wurden 286 Frauen. Es starben 4 Frauen.

In der Säuglingsklinik waren am 1. April 1926 an Säuglingen aus dem Vorjahre vorhanden 47. Bis 31. März 1927 wurden neu aufgenommen (126 Knaben und 118 Mädchen) 244. (Im Vorjahre 78.) Entlassen wurden 173 Kinder. Es starben 45 Kinder und zwar 25 Knaben und 20 Mädchen. Die Zahl der Ammen betrug am 1. April 1926 acht. Bis 31. März 1927 wurden neu eingestellt 25. Im Laufe des Berichtsjahres wurden entlassen 24.

Der Speiseplan erforderte einen Kostenaufwand von 114 041,15 RM. Die Verpflegung kostete täglich für den Kopf: a) in der Frauenklinik: in der ersten Tischklasse 2,59 RM, zweiten 1,67, dritten 1,26, vierten 1,51 RM., b) in der Säuglingsklinik: für die Kinder 0,35 RM.

Das neue Großstadthotel.



Auf dem großen Bauplatz an der Ecke Königsallee und Weiherstraße wird eifrig geschafft. Das große neue Hotel ist schon tüchtig aus dem Boden herausgewachsen. Die Arbeiten sollen nach Möglichkeit beschleunigt werden.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren noch in der Klinik: a) Frauenklinik: 30 Schwangere, 44 Wöchnerinnen, 28 Kranke; b) Säuglingsklinik: 73 Kinder, 9 Ammen. Die Zahl der Verpflegungstage der Schwangeren und Kranken betrug: in der ersten Tischklasse 467 Tage, in der zweiten 2686 Tage, in der dritten 8779 Tage, ferner Arme kostenlos 16 010 Tage, darunter 1992 Tage nach Ablauf einer 42tägigen freien Unterkunft. Die Zahl der Verpflegungstage der Kinder in der Säuglingsklinik betrug 22 543 Tage.

Die Gesamteinnahme betrug 365 549,62 Mark, darunter 238 642,12 Mark Zuschuß aus der Provinzial-Hauptkasse. Die Gesamtausgabe bezifferte sich auf ebenfalls 365 549,62 Mark. Davon entfallen auf Besoldung 122 308,95 Mark, Speisung 114 041,15 Mark, Bekleidung für Neugeborene 6596,19 Mark, Heizung und Beleuchtung 18 633,48 Mark, Reinigung 7910,22 Mark, Heilmittel 773,48 Mark, bauliche Unterhaltung und Einrichtungsgegenstände 61 817,69 Mark, öffentliche Abgaben 6486,08 Mark, Gartenwirtschaft und Viehhaltung 4608,75 Mark, Wasserverbrauch 5377,50 Mark, Bürokosten 2560,66 Mark.

Der Haushaltsplan für 1928 sieht eine Einnahme von 130 700 Mark vor und eine Ausgabe von 555 500 Mark, sodaß ein Zuschuß von 424 800 Mark erforderlich ist. In der Frauenklinik beginnt am 1. April 1928 ein neuer Lehrgang. Ein neuer Lehrgang für Säuglingspflegeschülerinnen hat am 3. Januar 1928 begonnen, der folgende beginnt am 3. Januar 1929. Neu angefordert werden im Haushaltsplan 7500 Mark für Ergänzung des Bettwerks und der Wäsche, 5000 Mark für ärztliche Instrumente und Anschaffung eines kleinen Röntgenapparates.

× **Personalnachrichten.** Vor einigen Tagen feierte der Eisenbahnassistent Adolf Adler, Hildegardstraße, im Kreise seiner Familie sein 25jähriges Dienstjubiläum. Noch vor wenigen Tagen bestand er vor der Prüfungskommission der Direktion Essen die Ergänzungsprüfung als Reichsbahnsekretär. Adler ist seit 25 Jahren auf der Station Bochum-Präsident tätig. — Der Justizinspektor Rudolf Melches am Bochumer Landgericht konnte am 28. Februar auf eine fünfundzwanzigjährige Dienstzeit zurückblicken. Die Kollegen statteten ihm ihre Glückwünsche zu diesem silbernen Jubiläum ab. — Der Elektroingenieur Joseph Biermann, Sohn des Konrektors F. Biermann von hier, Gneisenaustraße, bestand in Köln vor der staatlichen Prüfungskommission das Examen als Gewerbeoberlehrer.

)*(**Der 80. Geburtstag.** Am heutigen Tage vollendet Frau Wilhelmine Bartelmai, Hellweg 26, bei guter Gesundheit das 80. Lebensjahr.

× **Bochum als Tagungsort.** Heute findet im Parkhaus eine Sitzung des Verbandes Deutscher Pappwarenfabrikanten statt.

(*) **Die Etatsberatung.** Für die Lesung des Haushaltungsplanes sind zwei Stadtverordnetensitzungen vorgesehen und zwar am 8. und am 16. März. Notfalls soll noch eine Sitzung am 21. März sein, die sich auch mit der Besoldungsordnung befassen soll, über die noch Verhandlungen schweben.

* **Westfalens Provinzialausschuß gegen die Rede des Oberbürgermeisters Dr. Ruer.** Der Westfälische Provinzialausschuß trat am Montag im Landeshause zu Münster zu einer Sitzung zusammen und befaßte sich u. a. mit den Angriffen, die Oberbürgermeister Dr. Ruer in der letzten Stadtverordnetensitzung erneut gegen den Provinzialausschuß gerichtet hat. Er wies diese Angriffe nochmals mit aller Entschiedenheit zurück und wird in dem am 11. März zusammentretenden 73. Westfälischen Provinziallandtag Gelegenheit nehmen, eingehend auf diese Angriffe zurückzukommen.

** **Landesbauamt Bochum.** Der Haushaltsplan der Provinz Westfalen für 1928 sieht für den Neubau des Dienstgebäudes mit Wohnung 119 000 Mark vor. Die erste Baurate mit 77 000 Mrk ist bereits im Vorjahre bewilligt, als zweite Baurate werden 42 000 Mark angefordert.

(*) **Volkstrauertag in Bochum.** Die Gedenkfeier für die im Weltkriege gefallenen deutschen Helden findet am Sonntag, 4. März, nachmittags 4½ Uhr, auf dem Ehrenfriedhofe in Bochum (Harpener Straße) statt. Für die Feier ist diese Vortragsfolge vorgesehen: Choralvortrag des Baarz-Orchesters: „Christus, der ist mein Leben; Weihespruch „Dankesschuld", (vorgetragen vom Obersekundaner Hameier); Sanktus von Franz Schubert, (Männergesangverein „Westfalia" Altenbochum); Ansprache des Pfarrers Falkenroth; Wachet auf ruft uns die Stimme, (Baarz-Orchester); Ueber den Sternen, von Franz Abt, (Männergesangverein „Westfalia"); Ich hatt' einen Kameraden (Gemeinsamer Gesang); Großer Zapfenstreich der Infanterie und Kavallerie (Baarz-Orchester / Solist: W. Baarz auf seiner historischen Trompete). Man darf mit einer allgemeinen Teilnahme der Bevölkerung an dieser vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstalteten Gedächtnisfeier rechnen.

c. **Ein heiterer Lommel-Abend.** Der bekannte Rundfunkhumorist Ludwig Manfred Lommel gab am Dienstag abend im evangelischen Vereinshaussaal ein Gastspiel, in dem er einen größeren Kreis von Interessenten fast zwei Stunden mit seinem vielseitigen Humor unterhielt. Alleine ein Programm zu bestreiten, ist namentlich für einen Humoristen keine leichte Aufgabe; da muß man schon neben manch treffendem Witz auch einmal zum bekannteren Anekdötchen greifen, wenn das Repertoir unerschöpflich sein soll. Gerade im Witz neigt man nur zu leicht zu dem resignierten Ausspruch Ben Akibas. Immerhin verstand es Lommel, recht amüsant zu unterhalten, zumal ja nicht nur das gesprochene Wort, sondern auch die Mimik und das Imitationsvermögen musikalischer Geräusche das Wesen seiner Kunst, seines Vortrages sind. Das trat namentlich in der „Gerichtsszene" sowie in dem „Erlebnis unter den Linden", ganz besonders aber in seinem Vortrag „Familie Neugebauer" in Erscheinung, Szenen, in denen Lommel ganz ausgezeichnete Typen hinlegte. Weniger angebracht erschien dagegen die Wiedergabe Hanns Reimannschen „Humors". Ganz famos die Nachahmung der verschiedenen Instrumente einer Jazzband. Das Haus amüsierte sich ausgezeichnet und spendete jeweils lebhaften Beifall. Sehr störend machte sich die Minderwertigkeit des Scheinwerfers bemerkbar, der zuweilen für den Vortragenden eine üble Belastungsprobe bedeutete.

Jahreshauptversammlung des Deutschen Beamtenbundes.

Unter überaus starker Beteiligung der Bezirksfachgewerkschaften und Ortskartelle hielt das Provinzkartell des Deutschen Beamtenbundes im Industriebezirk das zur Zeit 88 000 Beamte in sich vereinigt, im Kruppsaal des städtischen Saalbaues in Essen seine Jahreshauptversammlung ab. Als Gäste waren u. a. der Vorsitzende Flügel (Berlin), Vertreter der Nachbarkartelle Rheinland und Westfalen, sowie der Geschäftsführer des Zentralgewerkschaftsbundes deutscher Reichsbahnbeamten, Dinger (Berlin) erschienen. In der Erläuterung zu dem gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht ging der Vorsitzende des Provinzkartells. Duske (Duisburg), besonders auf die Besoldungsreform ein, die den Beamten im allgemeinen zwar einige materielle Verbesserungen, dafür aber auch ideelle Verschlechterungen gebracht habe. Bitter enttäuscht habe der Ausgang der Besoldungsreform die Beamten des rheinisch-westfälischen Industriegebiets, da gleichzeitig der diesen gewährte örtliche Sonderzuschlag schonungslos herabgesetzt worden sei. Dieser diene dazu, den Beamten des Industriegebietes zum Ausgleich für besondere Verhältnisse eine gleiche Lebenshaltung zu sichern, wie den Beamten anderer Gebiete. Durch den Abbau müsse sich die hiesige Beamtenschaft stark benachteiligt fühlen. Der Erfolg wirke sich für sie nur in einer ganz geringfügigen Erhöhung aus. Die Forderung auf Gewährung eines Gehaltsausgleiches in angemessener Höhe müsse daher weiter verfolgt werden. Redner kritisierte auch die Auslassungen, die in der Oeffentlichkeit von nicht beamteter Seite gelegentlich der Besoldungsreform gemacht sind. Diese hätten Fehl- und Vorurteile, zum Teil sogar Abneigung gegen die Beamten geschaffen. Das Provinzkartell habe das Bestreben, mit anderen Berufsständen stets in bestem Einvernehmen zu stehen. In diesem Sinne habe es sich wiederholt betätigt.

Nach Erörterung weiterer Fragen, wie der Ortsklasseneinteilung, des Beamtenbildungswesens usw. setzte eine sehr lebhafte Aussprache ein, in der der Unmut und die Verärgerung der Beamten des Industriegebietes über Gang und Erfolg der Besoldungsreform deutlich zum Ausdruck kamen.

Aus der Nachmittagsverhandlung interessiert besonders ein Antrag, der sich mit dem Verhältnis zu den Anstalten des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes befaßte, soweit sie sich auf das Gebiet der Warenwirtschaft erstrecken. Einmütig sprach sich die Versammlung gegen eine Betätigung auf diesem Gebiete aus. In einer Entschließung „lehnt die Jahreshauptversammlung im übrigen Musterausstellungen und Warenverkäufe auswärtiger Privatfirmen grundsätzlich ab und ersucht die Ortskartelle, den Mitgliedern dringend zu empfehlen, nur beim ortsansässigen Handel und Handwerk ihren Bedarf zu decken."

Die Versammlung, die im übrigen geschäftliche Dinge des Kartells zu erledigen hatte, zeigte ein erfreuliches Bild innerer Geschlossenheit.

a **Kündigung des Mehrarbeitszeitabkommens im Ruhrbergbau.** Die vier Bergarbeiterverbände haben gestern dem Zechenverband gegenüber die Kündigung des Mehrarbeits-Abkommens für den Ruhrbergbau schriftlich ausgesprochen. Da sich die Kündigungsfrist auf zwei Monate erstreckt, läuft das Mehrarbeits-Abkommen am 30. April 1928 ab. — Das Lohnabkommen ist bekanntlich bereits gekündigt.

* **Geschäftsjubiläum.** Auf ein vierzigjähriges Geschäftsjubiläum kann am 1. März Küfermeister Albert Wichmann, Gneisenaustraße 15, zurückblicken. Im März 1888 gründete er seine Küferei auf der Adolfstraße, jetzt Gneisenaustraße 15. Trotz seiner 65 Jahre geht er heute noch von früh bis spät seinem liebgewordenen Handwerk nach. In Verbindung mit seinem Geschäftsjubiläum kann W. gleichzeitig sein vierzigjähriges Meisterjubiläum begehen.

** **Bevölkerungsbewegung.** Trotz Wohnungsnot und Wohnungsmangel ist die Bevölkerungsbewegung in unserem Bezirk äußerst stark. Im Bereiche des Polizeipräsidialbezirks Bochum wechselten im verflossenen Jahre bei einer Gesamtbevölkerung von 680 000 Seelen nicht weniger denn 214 661 ihren Aufenthalt. Im Polizeiamtsbezirk Bochum erfolgten 23 902 Anmeldungen, 23 599 Abmeldungen, 25 600 Ummeldungen; es wurden 4636 Geburten, 1999 Eheschließungen und 2517 Todesfälle gemeldet. An Behörden wurden 52 000, an Private 14 400 Auskünfte gegeben. Im Polizeiamtsbezirk Gelsenkirchen waren die entsprechenden Zahlen: Anmeldungen 25 597, Abmeldungen 26 374, Ummeldungen 29 313, Geburten 5622,

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



ROMAN VON FRIEDRICH ZECKENDORF

16) (Nachdruck verboten.)

Hin und wieder beugte sich sein kranker Künstlerkopf mit dem farblos blonden, strähnigen Haar tief hinunter, und seine Finger glitten geisterhaft über das Schwarzweiße der Oktaven. Sehnsucht stieg auf, Inbrunst aller Sehnsucht sang und sang: Einen Tag gesund sein, einen einzigen Tag! Und lieben dürfen, das Herz einbetten in die weißen, zärtlichen Hände einer Frau. Sehnsucht sang und starb in letzten Triolen, verhauchte in letzten, schweren Akkorden.

Hannelore stand leise auf und zog die Vorhänge zurück.

Draußen wanderte die Monhsichel über schneebedeckten, stummen Bergen.

Und fast noch in die verhallenden Töne der Musik sprach unvermutet eine weiche Männerstimme — Verse, ewige, unsterbliche Verse.

„Füllest wieder Busch und Tal
Still mit Nebelglanz,
Lösest endlich auch einmal
Meine Seele ganz — —"

Hannelore horchte auf. Tonis warme Stimme. Wollte er vielleicht ihr zeigen?

Sie saß noch immer mit der Baronin Hand in Hand, als Toni längst schwieg und die Lichter wieder aufflammten beim lauten Beifall. Toni blickte zu ihnen herüber, stand auf und kam heran. Aber seine Frage war nur an Hannelore gerichtet.

„Sind Sie jetzt mit mir zufrieden?"

Sie löste ihre Hand und reichte sie ihm.

„Zufrieden? Nein, jetzt schon gar nicht. Denn der liebe Herrgott hat Sie mit allen seinen Gnaden gesegnet und hat sicher nicht gewollt, daß Sie in hirnschwachen Kinodramen den Helden mimen, der Sie gar nicht sind."

Wie sie mit ihm umspringt, dachte Xandi. Und wir anderen — —? Ob er sie liebt? Wie sonderbar, daß sie ohne Eifersucht daran denken konnte. Hatte er sie enttäuscht? Soweit war es doch gar nicht gekommen. Oder war sie schon zu müde für das große, wilde Abenteuer und blieb schon beim Sturm auf das erste Hindernis am Wege liegen? Zu müde — — und zu alt? Alles war gleichgültig geworden. Man hatte keinen Willen mehr. Alles Geschehen war zur Selbständigkeit, zur Zwangsläufigkeit erwacht, das eigene Schicksal rollte ab nach Gesetzen, auf die man keinen Einfluß mehr hatte. Was noch frei blieb zur eigenen Entscheidung, das war der eine Handgriff, die knackende Feder zu spannen, wenn das Spiel zu Ende war.

Dela platzte in die Stille, die das Zimmer gefangen hielt, mit überlauter Lustigkeit hinein.

„Hier ist ja eine Stimmung, wie bei einem Begräbnis dritter Klasse. Wir wollen uns etwas erzählen. Jeder soll sein schönstes Liebeserlebnis zum besten geben. Herr Hartung, fangen Sie an. Sie haben am meisten Stoff."

Hannelore flüsterte leise zu Xandi:

„Mama darf keinen Sekt trinken."

„Wer von seiner schönsten Liebe erzählt, gnädige Frau," sagte Gerstenberger ruhig, als er bemerkte, daß Toni unangenehm berührt war, „ist indiskret. Denn die allerschönste ist immer nur — die gegenwärtige."

Sein Blick suchte Xandi. Sie dachte, er weiß immer etwas Hübsches zu sagen. Das alles ist zu Ende. Es gilt Abschied zu nehmen. Schade.

Dela, die anscheinend das Thema nicht fallen lassen wollte, wandte sich an Baby, die vom Tanz erregt mit Joachim eingetreten war und sich gerade ein Glas Sekt geholt hatte.

„Für uns Frauen ist immer die Vergangenheit das Schönste. Hab ich recht, Fräulein Sooth?"

Baby drehte sich halb herum, das Glas in der Hand.

„Jessas, Frau Dela, stören's mich net, i bin ja grad mitten in meinem schönsten Erlebnis. Prosit, kleiner Raubritter, ich versteh' nix von der Theorie, ich bin amal nur für die Praxis. Herr Baron, Marand Josef, fallen's net in Ohnmacht, bin eh' schon wieder brav."

Joachim stand neben ihr, das junge Landsknechtsgesicht rot überflammt, zwei scharfe Falten in der Stirn. Sie strich im aufschallenden Gelächter unbemerkt über seinen Arm. Niemand außer ihm konnte sie hören:

„Nicht bös sein, kleiner Jochem. Weiß ja doch niemand, wie herzlich gern ich dich mag."

Niemand hatte es gehört. Und ebensowenig bemerkte es jemand, daß Sörensen, der den ganzen Abend kein Wort gesprochen hatte, noch bleicher geworden war als sonst und über den dicken Teppich unhörbar zur Tür ging. Wie ein großer, schwarzer Schatten stand seine hagere Gestalt gegen den Türvorhang, der lautlos hinter ihm wieder zusammenfloß. Ein Schatten, der durch ein dunkles Tor ins Nichts entglitt.

VII.

Der ganze Kurort lag noch in tiefem Schlaf. In allen Pensionen und Hotels war es hoch hergegangen, das Tanzfieber, das die Alten im Charleston ebenso schüttelte wie die Jungen, hatte die Gäste meist erst gegen Morgen zur Ruhe kommen lassen. Auch in „Doktor Faust" hatte der Ball bis fünf Uhr morgens gedauert, und die unentwegtesten Tänzer hatten selbst da nur widerwillig den Saal geräumt.

Nun schlief man sich zunächst einmal gründlich aus. Auf den Korridoren war es still. Im Speisesaal fegten einige Reinmachefrauen die letzten Konfettispuren und zertretenen Papierschlangen vom Teppich. Im Licht des Tages wirkten diese trübseligen Reste wie Verwüstungen, die ein Tobsüchtiger angerichtet hatte.

An einigen Tischen der Frühstücksterrasse saßen schon die Schauspieler, soweit sie im Hotel wohnten, zu den Freilichtaufnahmen gerüstet. Man durfte keinen Tag verlieren. Nicht allein des Geldes wegen, sondern hauptsächlich wegen des Schnees. Man hatte ohnedies lange genug auf ihn gewartet. Und die Wetterberichte für die nächsten Tage lauteten nicht gerade günstig. Jeden Tag konnte wieder Tauwetter eintreten.

Auch Joachim saß schon am Frühstückstisch. Man hatte ihn als Sachverständigen für sportliche Fragen geworben, und er machte eigentlich nur mit, um in Babys Nähe zu sein. Denn die Bezahlung war herzlich schlecht.

Regisseur Murmann besprach mit dem Operateur Kast noch einige Einzelheiten, da trat Redwood heran. Er wandte sich in seiner raschen Art an den Regisseur:

„Mister Murmann? Freut mich. Freut mich. Redwood. Kann ich Sie einen Moment sprechen? Einen Moment nur. Aber allein, bitte. Allein."

Murmann stand erstaunt auf und erhob sich zögernd. Gewöhnlich kam man mit der Bitte zu ihm, als Komparse beschäftigt zu werden. Russische Fürsten, ehemalige Offiziere mit klingendem Namen, gescheiterte Akademiker, alles drängte zum Film und suchte an den Regisseur persönlich heranzukommen in der Hoffnung auf Beschäftigung, auf ein paar Mark Verdienst.

„Komparse?" fragte Murmann kurz, schon bereit, den Bittsteller abzuwimmeln.

„Nein. Seh ich so aus? Ich seh wohl nicht so aus."

Murmann zuckte die Achseln.

„Wer schon so aussieht, ist ungeeignet, also rasch, wenn ich bitten darf, ich bin gerade beschäftigt."

„Sie nehmen hier einen Film auf, Mister Murmann. Ich wünsche, daß die Hauptrolle von Miß Heart gespielt wird. Die Hauptrolle für Miß Violet Heart."

Der Regisseur lachte laut heraus.

„Andere Sorgen haben Sie nicht? Gratuliere. Wer ist denn Ihr Fräulein Violet Heart, wenn ich fragen darf? Von Ihnen neu entdeckt, ja?"

„Hieß bis heute Emma Kolschitzki. Bis heute. Von jetzt ab — —"

„Violet Heart, weiß schon. Fräulein Kolschitzki, die gehört doch zu unserer Komparserie, nicht? Ist dort ganz gut aufgehoben, Herr Redwood. Aber wenn Sie sie um jeden Preis in einer Hauptrolle sehen wollen, dann müssen Sie schon den ganzen Film für sich drehen lassen."

„Well, wird gemacht. Ich mache das. Ich bezahle den ganzen Film."

Er griff in den Rock, als ob er das Geld gleich auf den Tisch zahlen wollte. Murmann winkte lächelnd ab. (Fortsetzung folgt.)

Aus der Bildungsarbeit der Junglehrer.

Freizeit zu Bochum am 25. und 26. Februar 1928.

Des öfteren versammeln sich Junglehrer mehrere Tage, um ihre freie Zeit zu intensivster Bildungsarbeit auszunutzen. Eine solche Freizeit wurde diesmal von der Arbeitsgemeinschaft der Junglehrer in Bochum unter Leitung ihres Dozenten Rektor Linnenberg abgehalten.

Samstag, der 25. Februar, war unterrichtspraktischen Fragen gewidmet. Rektor Vorwald führte in der Drusenbergschule mit der Oberklasse die Erarbeitung des zweiten Teiles der Apfelschußszene aus Schillers Wilhelm Tell vor. Rektor Dr. Nieske aus Münster führte Schüler der Ottostraße in die geschichtliche Seite des Auslandsdeutschtums ein, besonders in die Veranlassung zu den Auswanderungen um 1700. Beide Lektionen standen im Zeichen des Arbeitsunterrichtes, d. h. möglichster Selbsttätigkeit der Schüler. Die Gelegenheit zur Aussprache wurde nach erläuternden methodischen Vorträgen von den Junglehrern weitgehend ausgenutzt.

Am Sonntag, 26. Februar, wurde die Tagung zunächst mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kapelle des Meinolphusstiftes eingeleitet. Kaplan Lohoff hielt die Festpredigt. Dann folgte die Begrüßung der erschienenen Gäste im Jugendheim St. Meinolphus, verbunden mit einer Morgenfeier. Der Einladung waren gefolgt: Ehrendomherr Dr. Fröhling, Pastor Meier, Schulrat Fischerworring, Fräulein Overdick und Höller, Rektor Schausten, Kemmner und Ebel sowie Konrektor Lennig. In allen Aussprachen kam zum Ausdruck, daß überall Verständnis für die geistige und wirtschaftliche Not der Junglehrer (innen) bestehe. Es wird gewünscht, daß der Staat endlich seiner Pflicht gedenken möge, die nun schon teilweise zehn Jahre Wartenden dem Berufe zuzuführen. Mit besonderem Nachdruck wurde von Seiten der Junglehrer die einseitige Bevorzugung der nun die Akademie verlassenden Lehrer gerügt. Es wurde bei allem Verständnis, das der neuen Lehrerbildung entgegengebracht werde, einmütig gefordert, daß eine Schädigung der seminaristisch gebildeten Junglehrer (-innen) unter allen Umständen unterbleiben müsse. „Keinem Akademiker eine Planstelle, solange noch einer aus unseren Reihen stellenlos ist! Das ist unsere eindeutige Forderung!" So klangen die Erläuterungen des Bundes-Geschäftsführers Althoff aus. Tiefste Entrüstung zeigte sich aber erst, als Rektor Ebel mitteilte, daß die neuen Jugendbildner sich an Hand eines Fragebogens ihre Stellen aussuchen könnten. Dabei sollen sie nach Möglichkeit einen ihnen gewogenen Schulrat aussuchen. Einklassige Schulen dürfen ihnen nicht übertragen werden.

Rektor Ebel (Dortmund), sprach dann in einem einstündigen Vortrage über: „Weltanschauliche Bindungen in unserem Berufe." Er führte etwa aus, daß „Persönlichkeit" nicht das Ziel der Erziehung sein könne, da Persönlichkeit, nur vom Menschen aus gesehen, kein Maß sei. Wenn der Mensch eben nur ein Produkt der Vererbung und der Umwelteinflüsse sei, erübrige sich jegliche Erziehertätigkeit. Es müsse eine Weltanschauung und damit Verantwortung hinzukommen.

Nach einem gemeinschaftlich im Gesellenhause eingenommenen Mittagessen sprach um 3 Uhr Privatdozent Dr. Clostermann über „Die Schule im Geiste der Zeit." Aus der Erfahrung heraus zeigte er, welche riesengroße Arbeit gerade die Volksschule zu leisten habe, da die Menschheit nicht nur einseitig materialistisch, sondern auch geradezu gemeinschaftsfeindlich eingestellt sei. Der Glaube z. B. an jegliche unentgeltliche Tätigkeit sei geschwunden, dazu käme der Sexualismus und die Religionsfeindlichkeit unserer Zeit. Die Gemeinschaftsfeindlichkeit zeige sich vor allem im schärfsten Mißtrauen gegen jedermann, insbesondere gegen den Staat und die Schule. Dann ging er auf Gründe ein, die zu solch asozialer Haltung führen können und zeichnete Wege zur Abhilfe. Vor allem sei Kleinarbeit geboten, Kleinarbeit am schwer erziehbaren Kinde. Erste Aufgabe müsse sein, es zu verstehen suchen.

Anschließend folgte ein geselliges Stündchen unter der bewährten Leitung des Gesellenpräses Fischer, das dieser mit einem Vortrag über die freie Volksbildungsarbeit einleitete. Pl.

✣

Die beschäftigungslosen Junglehrer in Preußen.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Kultusminister Dr. Becker dem Landtag eine Uebersicht über die Zahl der stellenlosen Schulamtsbewerber in Preußen nach dem Stande vom 15. September 1927 zugehen lassen. Nach dieser Uebersicht bestehen in Preußen insgesamt etwa 110 000 Lehrerstellen. Die Zahl der Bewerber betrug am Stichtag fast 36 000. Von diesen sind im öffentlichen Schuldienst auftragsweise oder vertretungsweise 12 000 und als Hilfslehrer fast 3000 beschäftigt. Ohne Beschäftigung im Schuldienst verbleiben danach fast 21 000 Junglehrer, von denen in einem Fremdberuf 10 500 tätig waren.

Statistik über polizeiliche Strafverfügungen, Führungszeugnisse und Gefangenentransporte.

Polizeiamtsbezirk	Zahl der erlassenen Strafverfügungen	Davon wegen Uebertretungen: Auto-	Fuhrwerks-	Radfahr-	groben Unfugs	Sonstige Uebertretungen	Einsprüche gegen Strafverfügungen	Gerichtliche Freisprüche	Ausführ. von Haftbefehlen	Führungszeugnisse	Gefangenentransporte und zwar: Sammeltransporte	Einzeltransporte
Bochum	10448 (7258)	3068	1185 +2936	2287	2520 (3494)	1388 (828)	520	33	960	2063	1904	143
Gelsenkirchen	6985 (4548)	1423	455 +1135	1055	2442 (2774)	1610 (639)	652	21	551	2351	435	26
Herne	3840 (2027)	432	557 + 636	768	1016 (1017)	1067 (374)	269	29	387	1687	72	79
Witten	901 (1225)	304	59 + 642	112	58 (271)	368 (312)	46	2	268	310	79	23
Summa	22174 (15058)	5227	2256 +5349	4222	6036 (7556)	4433 (2153)	1487	85	2166	6411	2490	271

In Klammern: 1926.

× Zahl der Uebertretungen im Straßenverkehr, umfassend die Rubriken Auto-, Fuhrwerks- und Radfahr-Uebertretungen im Jahre 1926.

Bemerkenswert ist die starke Abnahme der Straf verfügungen wegen Verübung groben Unfugs. Sie ist darauf zurückzuführen, daß die Polizei angewiesen ist, zunächst warnend vorzugehen.

Eheschließungen 2415, Todesfälle 2690, Auskünfte an Behörden 49 650, an Private 9895. (Der Polizeiamtsbezirk Gelsenkirchen umfaßt auch die Stadt Wattenscheid.) Im Polizeiamtsbezirk Herne (der auch Wanne-Eickel umfaßt), erfolgten: 18 176 Anmeldungen, 20 025 Abmeldungen, 19 060 Ummeldungen, 3240 Geburten, 1800 Eheschließungen, 1398 Sterbefälle; Auskünfte an Behörden wurden 22 680, an Private 4463 gegeben. Im Polizeiamtsbezirk Witten (hier ist nur das letzte Vierteljahr 1927 erfaßt) erfolgten: Anmeldungen 1144, Abmeldungen 1147, Ummeldungen 724, Geburten 162, Eheschließungen 119, Todesfälle 92; Auskünfte an Behörden 6250, an Private 548.

* **Am Bahnhofsvorplatz.** Man schreibt uns aus dem Leserkreise: „Vor einiger Zeit brachte der „Bochumer Anzeiger" ein Lichtbild des Platzes vorm Handelshof zu Bochum und bemerkte dabei gleichzeitig, daß im Interesse eines besseren Gesamteindruckes der Bretterzaun Ecke Kaiser- und Humboldtstraße verschwinden müsse. Dieser Hinweis ist überaus begrüßenswert, denn durch die Bebauung des Geländes würde das Stadtbild ungemein gewinnen. Dem Fremden böte sich beim Eintritt in die Stadt ein freundlicheres Bild. — Dem schlechten Straßenpflaster vor dem Handelshof und von dort bis zum Engelbertbrunnen ist jedoch ebenfalls Beachtung zu schenken. Als Großstadt müßte an dieser Stelle schon längst Asphaltboden vorhanden sein. Diese Arbeit wird den Stadtsäckel nicht allzu sehr belasten. Desgleichen müßte die Kaiserstraße als verkehrsreicher Durchgang elektrische Bogenlampen aufweisen. Die heutige Gasbeleuchtung entspricht keinen modernen Anforderungen. Bei dieser Gelegenheit sei noch auf die Entwicklung der Lichtreklame in unserer Stadt hingewiesen. Es ist in letzter Zeit mancher Fortschritt zu verzeichnen. Im Verhältnis zu unsern Nachbarstädten schneiden wir jedoch nicht günstig ab. Licht lockt Leute und insbesondere in der modernen Großstadt."

(*) **Deutschtum im Ausland.** Am Donnerstag, 1. März, nachmittags 8½ Uhr, wird im evangelischen Vereinshause (Mühlenstraße 25), der Schwiegersohn und Mitarbeiter Dr. Böcklers (Stanislau), Pfarrer Liz. Lempp, einen Vortrag halten über „Die Rettungsarbeit in der deutschpolnischen Diaspora des polnischen Karpathenlandes". Der Gustav-Adolf-Frauenverein, der diese Versammlung veranstaltet, ladet dazu freundlichst ein alle, die für unsere deutschen Volksgenossen im Auslande ein Herz haben.

(*) **Deutsche Tuche.** Die Schneider-Innung Bochum veranstaltet anläßlich der Werbewoche der Maßschneiderei am Donnerstag, 1. März, abends 8 Uhr, im evangelischen Vereinshaus, eine Vorführung des Films „Deutsche Tuche von der Rohwolle bis zum Schneidertisch". Der Film zeigt die Gewinnng der Rohwolle, die Spinnerei, Färberei, Weberei und die Organisation des Tuchgroßhandels. Dem Film ist eine hohe bildende Bedeutung zugesprochen. Es sind zu der Vorführung nicht nur alle Angehörigen des Schneider- und Schneiderinnenhandwerks, sondern alle Interessenten eingeladen. Ein Eintritt wird nicht erhoben. (Siehe Anzeige.)

s. **Bezirksverband Arnsberg des Bundes der freien Schulgesellschaften.** Die erste Vertreterversammlung des Bezirksverbandes Arnsberg des Bundes der freien Schulgesellschaften wurde von dem Regierungspräsidenten Max König herzlich mit dem Wunsche begrüßt, daß die weltliche Schulbewegung stark anwachsen möge. Frau Dr. Torhorst (Düsseldorf) sprach über die „Soziologie in der weltlichen Schule". Im Anschluß an den Vortrag wurde eine den Ausführungen der Referentin entsprechende Entschließung einstimmig angenommen. — Bei der Erstattung des Geschäftsberichtes stellte Michel (Herne) fest, daß die Beziehungen des Bezirksverbandes zum Bundesvorstand und zur Regierung in Arnsberg als gut zu bezeichnen seien.

× **Die Lichtbilderei im Regierungsbezirk Arnsberg.** Am Samstag nachmittag tagte in Dortmund unter Vorsitz des Regierungsrates Sturm eine sehr zahlreich beschickte Versammlung der Jugendausschüsse des ganzen Regierungsbezirkes Arnsberg. Regierungsrat Sturm legte in einem kurzen Referat die Notwendigkeit einer Organisation des gesamten amtlichen Lichtbildwesens für den Regierungsbezirk dar und ging insbesondere auf die Vorteile ein, die sich bei Zusammenfassung der bestehenden städtischen und Kreislichtbildstellen unter Führung der Dortmunder staatlichen Lichtbildstelle ergeben müßten. Allgemein wünschte man, daß die zu bildende Organisation eigene Heimat-Bildserien herausbringe, was von den zuständigen Stellen auch zugesagt wurde. Fertiggestellt bezw. in Vorbereitung sind bereits zehn Serien von den verschiedensten Gegenden Westfalens, ferner Bildreihen, die das Leben westfälischer Dichter (Annette, Weber, Grimm) behandeln. Einstimmig wurde dann die Bildung einer „Arbeitsgemeinschaft für das amtliche Lichtbildwesen im Regierungsbezirk Arnsberg" beschlossen in der richtigen Voraussetzung, daß die Schaffung einer ähnlichen Körperschaft für die ganze Provinz zu erstreben bleibt. Wie das Lichtbildwesen in einem ländlichen Kreise ausgebaut werden muß, zeigte aus seiner Praxis Lehrer Scheidemann (Lippstadt). Rektor Dellmann (Bochum) sprach über „Die städtische Lichtbildstelle". Erwähnenswert ist noch, daß häufig zweitägige kostenlose Kurse zur Ausbildung an Film- oder Lichtbildapparaten stattfinden werden.

*e **Industrie-Ausschußsitzung der Deutschen Volkspartei für das südliche Westfalen.** Der Industrieausschuß kam in Dortmund zu einer Tagung zusammen. Senator Dr. Burchardt (Hamburg) sprach über die Möglichkeit zur Erweiterung des deutschen Absatzmarktes durch Auswanderung. Nach Südafrika und Südamerika gelte es Auswanderer zu senden, da sich gezeigt habe, daß diese Länder für Ansiedlung Deutscher durchaus geeignet seien. Kultusminister a. D. Dr. Boelitz ergänzte diese Ausführungen vollauf und bestätigte ihren Inhalt unter Hinweis auf seinen eigenen Aufenthalt in Südamerika. Eine gemeinsame Aussprache ergänzte die Referate.

* **Christliche Arbeiterschaft und sozialer Volksstaat.** Im Zusammenhang mit politischen Ereignissen der jüngsten Zeit veranstalten die Arbeitsgemeinschaften der Arbeiterschaft innerhalb der rheinischen und westfälischen Zentrumspartei (Arbeiterbeiräte) am Sonntag, 4. März, in Duisburg eine gemeinsame Kundgebung, in der Stegerwald und Minister Dr. Hirtsiefer über das Thema „Der Kampf der christlichen Arbeiterschaft um den sozialen Volksstaat" sprechen werden.

× **Die täglichen Straßenunfälle.** Montag abend gegen 8 Uhr 5 Minuten fand auf der Ecke Allee- und Mayerstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorradfahrer statt. Der Motorradfahrer erlitt neben Hautabschürfungen eine Kopfverletzung. Er wurde in das Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr besteht nicht. — In der Großen Beckstraße wurde gegen 2 Uhr nachmittags ein Laufbursche von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er trug Hüft- und Rückenverletzungen davon und mußte in das Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert werden. — Ein Elektriker wurde nachts auf der Westfälischen Straße von einem Personenkraftwagen angefahren und verletzt. Der Verletzte, der neben Hautabschürfungen eine Hüftenverrenkung davongetragen hat, wurde in das Bergmannsheil eingeliefert. Gegen 9¾ Uhr ist in der Buddenbergstraße eine Frau von einem Motorradfahrer angefahren worden. Die Frau erlitt eine Unterschenkelquetschung, konnte aber selbst ihre Wohnung aufsuchen. — Dienstagmorgen um 8 Uhr stießen an der Ecke Rott- und Friedrichstraße zwei Geschäftsautos zusammen. Die beiden Führer des kleineren Wagens wurden auf das Straßenpflaster geschleudert, während der Wagen gegen ein Haus rannte. Die Beschädigungen waren gering. — Ein Radfahrer, der am Montagnachmittag in ziemlich schnellem Tempo die Agnesstraße herunterfuhr, fuhr, als er einem Motorrad ausweichen wollte, mit voller Geschwindigkeit gegen einen Zaun. Außer einer erheblichen Kopfverletzung erlitt er noch eine schwere Gesichtswunde. — An der Ottostraße verlor ein Radfahrer das Gleichgewicht und rannte direkt auf den Bürgersteig, überfuhr ein etwa 14jähriges Mädchen und schlug mit dem Kopf vor einen Baum. Blutüberströmt und fast besinnungslos blieb der Radfahrer eine Zeitlang liegen. Außer Kopfverletzungen hatte er auch innerliche Verletzungen davongetragen. Seine Ueberführung ins Krankenhaus war erforderlich. — Gestern nachmittag um 4 Uhr 45 entgleiste ein Motorwagen der Linie 10, Richtung Langendreer, am Postneubau. Nach etwa zwölf Minuten Verkehrsstörung konnte der Wagen wieder betriebsfähig gemacht werden.

× **Verkehrsunfälle.** Im verflossenen Jahre wurden im Polizeipräsidialbezirk Bochum durch Ueberfahren 49 Personen getötet. Davon neun durch die Straßenbahn. In dem Aufsatz in der letzten Nummer war die letztere Zahl unrichtig mit 5 angegeben.

× **Aus dem Polizeibericht.** Einem Kaufmannslehrling aus Wattenscheid wurde am 27. Februar vor der hiesigen Hauptpost ein Herrenfahrrad entwendet (Tourenrad Marke „Görtke", Nr. 942 745). Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminaldirektion, Hattinger Straße Nr. 59/61, Zimmer 57, entgegen. — Zur Anzeige gelangten je eine Person wegen Verstoßes gegen den Paragraphen 181 des Reichs-Straf-Gesetzbuches, Betruges und Körperverletzung, Meineides. Festgenommen wurden drei Personen wegen Verdachts des Diebstahls, je eine Person wegen Paßvergehens, auf Grund eines Haftbefehls und Erregung öffentlichen Aergernisses.

** **Kleine Tageschronik.** In den letzten Jahren sind an der Ottostraße und in der Nähe zahlreiche Neubauten errichtet. Weitere sollen dort im Laufe dieses Jahres erstehen. Das unerfreuliche Bild vor dem Straßenbahndepot, Kreuzung Wiemelhauser Straße, wird demnächst ein anderes Gesicht erhalten. Die dort befindliche Zimmerwerkstatt nebst einem Holzschuppen soll bald verschwinden. — Die Steine für den Löwen am Ehrenmal sind zusammengefügt. Das Modell des Löwen aus Gips ist am Montag eingetroffen. Der Bildhauer wird in dieser Woche noch mit dem Aushauen des Löwen beginnen. — Die Maurerarbeiten an der israelitischen Totenhalle schreiten rüstig vorwärts. — Die Erdbewegung am Zentralfriedhof Havkenscheid, erster Bauabschnitt, wird Ende März beendet sein. — Die Baulücke an der Parallelstraße zum Stormplatz wird jetzt ausgefüllt. — Das Planschbad in Grumme ist bei dem schönen Wetter, auch ohne Wasser, ein beliebter Aufenthalt für Kinder, die sich dort im Sand tummeln.

Aus dem Vereinsleben.

() **Bühnenvolksbund.** Für die Donnerstag-Aufführungen von „Madame Dubarry", von Ilges, stehen in der Geschäftsstelle einige Karten zur Verfügung. Die Vorstellung gilt als Wahlvorstellung. Mitglieder, die in diesem Monat noch keine Vorstellung besucht haben, nüen die Karten als Pflichtkarten abnehmen. Ueber die Märzvorstellungen folgt in den nächsten Tagen die genaue Angabe der Stücke und Termine.

(*) **Bund der Kinderreichen.** Der Bund der Kinderreichen hielt am Sonntag im Lokale Koch, Hermannshöhe, eine Generalversammlung ab. Der Mitgliederbestand ist auf 848 gestiegen. Der Geschäftsführer erstattete den Jahresbericht; sechs Hauptversammlungen und 17 Vorstandssitzungen wurden abgehalten. In acht Vorträgen wurden die Mitglieder über die Ziele des Bundes, Selbsthilfe im Bunde und das Gesetz über Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung aufgeklärt. Rege Aussprache bot jedesmal das Kapitel Wohnungsbeschaffung. Ein freudiges Ereignis war die Feier des Muttertages, den die Stadt zu einem Ehrentage der Mütter im Parkhaus ausgestalten half. Die Landesversicherungsanstalt will von jetzt ab erholungsbedürftige Mütter versicherter Ehemänner zur Erholung im Müttererholungsheim unterbringen. Bedürftige Mütter Nichtversicherter will das städtische Gesundheitsamt zur Kur schicken. In acht Bezirken der Stadt wurden Weihnachtsfeiern veranstaltet und 2507 Kinder mit Weihnachtsgaben bedacht. Bedürftige Familien wurden des öfteren vom Wohlfahrtsamte unterstützt. In der Geschäftsstelle wurden über 500 Anträge, durch die die Not der kinderreichen Familien gelindert werden sollte, erledigt. Noch in der letzten Zeit erhielten einige Familien bedeutende Zuwendungen vom Oberpräsidenten. — In den Vorstand wurden gewählt: Als erster Vorsitzender Lehrer Gappa, als Vorstandsmitglieder die Damen Frau Neusius, Frau Faltin und Frau Nolte, Dr. Wullen, Schmidt, Schlaak und Laverino. Um die Wohnungsnot zu mildern, wurde beschlossen, daß jedes Mitglied wenigstens 10 Pfennig im Monat für den Wohnungsbau für bedürftige Mitglieder opfert. Von 3 Mark an wird der Betrag verzinst und dem Einzahler ein Sparbuch ausgestellt. Mit diesem Gelde will der Bund durch die Genossenschaft „Kinderreich" das allergrößte Elend von einigen Familien nehmen und hofft, daß die Stadt und andere ihn in diesem Bestreben unterstützen werden.

(:) **Bund christlicher Arbeitsinvaliden.** Der Bund christlicher Arbeisinvaliden, Sitz München, Ortsgruppe Bochum, hielt am Samstag im Volkshaus eine öffentliche Versammlung ab, um Stellung zu nehmen gegen die Verfügung des Präsidenten Syrup von der Reichsbahnanstalt der Arbeitslosen-Versicherung bezüglich der Aufhebung der Krisenfürsorge. Die Versammlung wurde von Sterzenbach geleitet. Stadtverordneter Heupts sprach über das Thema: „Unsere Stellung zur Krisenfürsorge." Er ging zunächst auf das Arbeitslosenproblem ein. Drei Grundformen von Arbeitslosigkeit müsse man unterscheiden: 1. Die konstante Mindestarbeitslosigkeit; 2. die regelmäßig wiederkehrende Arbeitslosigkeit; 3. die einmalig auftretende Arbeitslosigkeit. Am 15. Januar dieses Jahres waren rund 1,6 Millionen Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge; 100 000 Krisenfürsorge-Unterstützungsempfänger würden am 31. März ihrem Schicksal preisgegeben, wenn nicht die Verfügung des Präsidenten Syrup vom Februar dieses Jahres abgeändert würde. Die vom Reichstag am 11. Februar angenommene Entschließung bei der zweiten Beratung des Reichshaushaltsplanes müsse durchgeführt werden. Gestützt auf Artikel 163 der Reichsverfassung verlangte Redner einen ausgedehnten Staatsschutz für die wirtschaftlich Schwachen, besonders für die Arbeitsinvaliden. Er verlangte vom Reiche, daß es die Kosten für die Erwerbslosen zu tragen hätte. Man dürfe den Kommunen nicht die Belastungen im Wohlfahrtsetat aufbürden. Dem Redner wurde reicher Beifall gezollt. Der Vertreter vom Internationalen Bund, Ruppert, schloß sich den Ausführungen an und betonte, daß es notwendig sei, die Arbeitsinvaliden restlos zu organisieren. Der Vorsitzende Gelhöfer vom Zentral-Verband der Invaliden machte noch einige Ausführungen zur letzten Rentenerhöhung für die Invaliden. Ein Redner vom Internationalen Bund schilderte einige betrübende Zustände. Nach einem Schlußwort des Stadtverordneten Heupts wurde von der Versammlung ein Telegramm an den Reichsarbeitsminister gesandt. Die Antwort soll in der Presse veröffentlicht werden. Eine Anzahl neuer Mitglieder wurden aufgenommen.

(*) **Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, Bochum-Hordel.** Sonntag, 4. März, nachmittags 2 Uhr, findet der Landestrauertag der Gemeinde Hordel zu Ehren der gefallenen Krieger statt. Da sämtliche Vereine der Gemeinde Hordel daran teilnehmen, so hat auch der Zentralverband zu dieser Feier zugesagt. Die Mitglieder der Ortsgruppe treten um 11½ Uhr im Vereinslokal der Witwe Stuckmann zu der Feier an. Nach der Feier findet um 4 Uhr die außerordentliche Versammlung im Vereinslokal statt.

(*) **Männergesangverein „Preciosa", Bochum 6.** Der Verein hielt seine Hauptversammlung ab. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Erster Vorsitzender Kuhlmeier, zweiter Vorsitzender Vogel, erster Schriftführer Bahne, zweiter Schriftführer H. Drewermann jun., erster Kassierer K. Friese, zweiter Kassierer Schemberg, als Beisitzer Drewermann sen. und Oelbracht. Als Chorleiter nahm Fritz Schade, Bochum, das Amt an. Ferner beschloß der Verein, seine diesjährige Sängerreise nach Salzuflen und Detmold zu unternehmen.

(f) **Evangelischer Jünglingsverein Altenbochum.** Am letzten Sonntag veranstaltete der Jünglingsverein unter Mitwirkung des Kirchenchors im Lutherhause einen Gemeindeabend. Die Festfolge war sehr reichhaltig. Im Mittelpunkt der Feier stand das Schauspiel „Die Hugenotten".

Traditionsecke

♀ **Verein ehemaliger Angehöriger des ersten Armeekorps.** Die bei Lotz am Sonntag stattgehabte Monatsversammlung war sehr gut besucht. Der Vorsitzende gab die Eingänge bekannt und erstattete Bericht über den Vertretertag in Mülheim. Nach dem Bericht des Bundes ist Bochum der stärkste Verein. Die nächste Vertretertagung wird am zweiten Sonntag nach Ostern in Wanne sein, gleichzeitig wird dort ein Verein ehemaliger Angehöriger des ersten Armeekorps gegründet. Der angesagte Vortrag über Fritz Reuter mußte ausfallen, als Ersatz las Kamerad Potthoff Lieder und Balladen vor. Die nächste Monatsversammlung ist Samstag, 24. März, abends 7½ Uhr. Die für die Monate April bis September stattfindenden Sonntagsversammlungen werden für diese Zeit am vierten Samstag eines jeden Monats, abends 7½ Uhr, bei Lotz, Königstraße, stattfinden.

♀ **Krieger-Verein ehemaliger Angehöriger des XVII. Armeekorps, Bochum.** Am Sonntag hatte der Verein einen besonderen Ehrentag. Galt es doch der Aufnahme und Einführung des neuen Ehrenmitgliedes Major a. D. v. Selasinsky. Von dem ersten Vorsitzenden Altevogt empfangen und herzlich begrüßt, pries dieser in kurzen Worten die treue Kameradschaft, die v. Selasinsky auch heute noch zu den alten Kameraden pflege und zu erhalten versuche. Im Anschluß an seine Rede überreichte der erste Vorsitzende dem Major a. D. v. Selasinsky eine künstlerische Ehrenurkunde nebst Mappe. Hierauf ergriff Major a. D. v. Selasinsky das Wort, dankte für den feierlichen Empfang und für die wertvolle Ehrenurkunde. In seiner Rede erklärte er, es sei ihm eine besondere Ehre, Ehrenmitglied des XVII. Armeekorps zu sein und würde dieses die alten Bande, die den alten Soldaten mit Exzellenz v. Mackensen verbinden, jetzt noch enger knüpfen. Ende April oder Anfang Mai d. J. würde Generalfeldmarschall v. Mackensen zur Einweihung des Krieger-Ehrenmals in Bochum weilen. Wenn die Weihe erst spät im Mai sein würde, so wäre es ihm leider nicht möglich, bei dieser zugegen zu sein, da er längere Zeit geschäftlich verreisen müsse. Hoffentlich werde es sich ermöglichen lassen, das Ehrenmal bis Ende März d. Js. fertigzustellen, er würde es sehr bedauern, sonst nicht anwesend sein zu können. In seiner längeren Rede, die der alten Armee galt, wurde manches alte Kameradenauge mit Tränen gefüllt, da wohl mancher Kamerad in Wehmut an seine Dienstzeit bei der Fahne erinnert wurde. Mit dem Wunsche, daß der Verein auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen möge, schloß die eindrucksvolle Rede. Zum Schluß wurden acht Kameraden, darunter ein ehemaliger Offizier vom Infanterie-Regiment Nr. 61, aufgenommen. Außerdem wurde beschlossen, einen Aufruf in den Bochumer Zeitungen zu erlassen und alle ehemaligen Kameraden zu einer Wiedersehensfeier am Tage der Anwesenheit Seiner Exzellenz v. Mackensen einzuladen.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Bochum,** 28. Februar. In Nummer 50 brachten wir den Bericht über die Verhandlung gegen den Buchdruckereibesitzer W. aus Bochum wegen ruhestörenden Lärms. Buchdruckereibesitzer Wilhelm Wiesemann ersucht uns mitzuteilen, daß er mit dieser Sache nichts zu tun hat. Es handelt sich um einen Buchdruckereibesitzer anderen Namens.

sa **Bochum,** 28. Februar. Das Große Schöffengericht Bochum verurteilte in geschlossener Sitzung den Bergamnn Wilhelm Westermann von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Absatz 3 des Strafgesetzbuches zu sechs Monaten Gefängnis.

Sa **Wattenscheid,** 28. Februar. Wegen gefährlicher Körperverletzung wurden die Fuhrleute H. und A. zu einer Geldstrafe von je 150 Mark verurteilt. Die Angeklagten hatten den Bergmann G., der sie mit einem Messer bedrohte, mit Zaunlatten verprügelt. G. wurde in der gleichen Verhandlung zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt.

Sa **Wanne-Eickel,** 28. Februar. Der Bergmann St. feierte am 25. Dezember 1927 mit seiner Familie das Weihnachtsfest. Sein Sohn hatte zu gleicher Zeit mit dem Bergmann Butz eine Bierreise unternommen, von der sie reichlich angetrunken nach Hause kamen. Weil sie die Feier störten, schickte der alte St. sie wieder fort. Nach kurzer Zeit kamen sie aber wieder. Der Vater brachte seinen Sohn zu Bett und forderte B. auf, die Wohnung zu verlassen. Als nun der Schwiegersohn des St., Bergmann V., nachsehen wollte, was B. machte, wurde er von diesem mit einem Messer ins Gesicht gestochen. B. wurde wegen Hausfriedensbruches, gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung von zwei völlig unbeteiligten Personen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre und einem Monat verurteilt. Gleichzeitig beschloß das Gericht, den Angeklagten wegen Fluchtverdachtes sofort zu verhaften. — Der Brandstiftung war der Bergmann Wilhelm P. aus Wanne-Eickel von dem Großen Schöffengericht Bochum angeklagt, ferner der Bäckermeister Friedrich Sch. von Bochum, früher in Wanne-Eickel, wegen Anstiftung zu der Tat. In der Nacht zum 8. Mai 1926 hatte P. aus Unfug einen Haufen von 110 Zentnern Tannengrün in Brand gesteckt, Sch. hatte ihn dazu beredet. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde gegen P. auf 30 Mark und gegen Sch. auf 40 Mark Geldstrafe erkannt.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 28. Februar.

(Nachdruck verboten.)

Das von Skandinavien über die Ostsee nach Polen sich erstreckende Hochdruckgebiet zeigt wenig Aenderung, während das bestehende Tiefdruckgebiet langsam vordringt. In Deutschland war es auch heute trocken und meist heiter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen + 2 und — 5 Grad.

Vorhersage bis Donnerstag: Zunehmende Bewölkung, aber zunächst noch trocken bei wenig geänderten Temperaturen.

* Vereins-Kalender *

Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter u. Kriegerhinterbliebener, Ortsgr. Bochum e. V. Bürohaus Hattingerstr. 11. Versamml. am 1. März fällt aus.

„Der Stahlhelm" B. d. F. Kreis Bochum-Stadt. Mittwoch, 29. 2., abends 8,30, Pflichtabend bei Döhmann, Hattinger Straße.

Ortizon
MUNDWASSER-KUGELN
Bewährtes Mund- und Zahnpflegemittel.
Wirkt blutstillend bei Wundsein des Gaumens und Bluten des Zahnfleisches. Bewahrt die Zähne vor Fäulnis und erhält ihnen den natürlichen Glanz.
Ortizon schützt vor Ansteckung (Grippe).
Original-Packung „Bayer" zu RM 1.25 u. 2.25 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Nachruf!

Unser hochgeschätztes Ehrenmitglied und hochverehrter Ehrenvorsitzender

Rektor i. R.

Herr August Große-Weischede

Kirchenmusikdirektor der Synode Bochum

ist nach einem arbeitsreichen Leben im gesegneten Alter von 79 Jahren von uns geschieden

Voll tiefer Trauer stehen wir an der Bahre des Mannes, der dem deutschen Lied viel von seinem Herzblut gegeben hat, der unserm Männergesang wegweisender Führer und erfolgreicher Förderer war. Daß unsere Vaterstadt Bochum im Musikleben an hervorragender Stelle steht, ist nicht zuletzt seinem unermüdlichen Wirken und Schaffen zu verdanken. So senken wir unsere Banner an seiner Bahre zum letzten Gruß und Dank, als ein Treugelöbnis, daß wir sein Werk fortführen wollen mit der rechten Tatkraft und Begeisterung, die das Schöne und Edle im deutschen Lied sucht und findet zum Besten unseres Volkes. Wir haben einen treuen Freund und Berater verloren. Sein Andenken aber wird leben unter uns allezeit!

Bochum, den 26. Februar 1928

M. G. V. Liedertafel-Schubertbund
M. G. V. Gußstahlglocke
M. G. V. Schlägel u. Eisen

Wer treu gewirkt, bis ihm die Kraft gebricht
Wer liebend stirbt, ach, den vergißt man nicht

Sonntag abend 9 Uhr erlöste der liebe Gott unsere liebe treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Witwe Ida Grimm

geb. Brauckmann

von ihrem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod. Sie starb im Alter von 74 Jahren

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Bochum, den 28. Februar 1928

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. März, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Sedanstraße 1, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen

Statt besonderer Anzeige

Heute nachmittag gegen 5 Uhr nahm der liebe Gott unseren innigstgeliebten, treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn Rechnungsrat

Johannes Henne

zu sich in die Ewigkeit

Er starb nach kurzem Leiden, im Alter von fast 69 Jahren, nach andächtigem Empfang der hl. Sterbesakramente. Sein Leben war Liebe und Sorgen für die Seinen

In tiefstem Schmerz:

Frau Stadtsyndikus Dr. jur. Eugen Roß
Lore, geb. Henne
Kaufmann Willy Otto und Frau
Maria, geb. Henne
Gerichtsreferendar Dr. jur. Hans Henne
Willy und Maria Otto

Bochum, den 27. Februar 1928

Das feierliche Levitenseelenamt findet am Freitag, den 2. März 1928, vormittags 8.30 Uhr, in der St. Josefskirche statt. Die Beerdigung ist daran anschließend 9.30 Uhr vom Sterbehause, Vidumestraße 10 aus.
Dem schlichten Wesen des Verstorbenen entsprechend bitten wir statt Kranzspenden des katholischen Waisenhauses zu gedenken oder dem teuren Dahingeschiedenen durch hl. Messen zur Hilfe zu kommen

---

Statt besonderer Anzeige

Heute früh entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Elise Kiemeyer

geb. Bottemöller

im Alter von 78 Jahren

In tiefer Trauer:

Ewald Hüchtemann u. Frau Auguste
geb. Kiemeyer
Georg Douglas u. Frau Else
geb. Kiemeyer
Dr. Ewald Hüchtemann
Lieselotte Hüchtemann
Rudolf Asbach

Bochum, den 28. Februar 1928

Die Einäscherung findet Freitag, den 2. März 1928, mittags 12 Uhr im Krematorium zu Dortmund statt

---

Waltraut Elisabeth

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Emil Schrammer und Frau Elisabeth
geb. Kuhlmann

Bochum, den 27. Februar 1928
z. Zt. kath. Krankenhaus St. Josefs-Hospital Eickel

Unser Gründer und Ehrendirigent, Herr

Kirchenmusikdirektor

August Grosse-Weischede

Rektor a. D.

ist am 26. Februar 1928 gestorben.

Tiefbetrübt stehen wir an der Bahre des großen Förderers der musica sacra. Mit ehernen Buchstaben ist sein Name in unserer Vereinsgeschichte eingetragen.

Sein Geist wird bei uns fortleben und uns Führer sein.

Der Kirchenchor der Christuskirche
Wurm, I. Vorsitzender

a 5658

Stets einfach war dein Leben,
nie dachtest Du an Dich,
nur für die Deinen streben,
war Deine höchste Pflicht!

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen gegen 4 Uhr infolge eines Unglücksfalles meinen innigstgeliebten Mann, unsern nimmermüden treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel den

Bergmann

Conrad Lütgendorf

im Alter von 60½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Conrad Lütgendorf
Christine geb. Schmidt
Ernst Lütgendorf
Familie Herm. Hirdes
Familie Ernst Wiegand
Familie Herm. Herschbach
Familie August Schade

Bochum 4, Hordel, Röhlinghausen, Herne, Bochum 5, Ickern, Siegen, Hofgeismar b. Cassel, Mecklar Kr. Hersfeld, Philadelphia (Amerika), den 27. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 3¾ Uhr vom Trauerhause Bochum 4, Am Maarbach 48 statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Garde-Verein Bochum

Am 27. d. Mts. verstarb infolge eines Unglücksfalles unser Kamerad

Konrad Lütgendorf

Antreten zur Beerdigung am Donnerstag, den 1. März, nachmittags 3½ Uhr, am Hause Blennemann, An der Maarbrücke 25

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir hiermit allen

herzlichen Dank

Bochum-Weitmar, im Februar 1928

Heinrich Philipp
nebst Kindern

Für die vielen liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir allen Beteiligten

unseren tiefgefühlten Dank

Frau Johann Kischkiel
und Kinder

Bochum, den 27. Februar 1928

Wirkungsvolle **Schaufenster** erzielen Sie durch

Harras-Plakate

Stück **1.50—23.00** Mark
von denen wir einige aus estellt haben

Gottschalk & Co., Bochum
Wilhelmstr. 5, Fernruf 3865

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Mädchen: Hans Struck (Maria Brücken), Haspe.

Vermählte: Willy Dreyfuß mit Berta Rohr, Essen.

Gestorben: Witwe Wilhelm Middel, 85 J., Hamm. Karl Ätzbeck, 34 J., Gelsenkirchen. Bernard Jackentroll, 77 J., Gelthe. Christine Helberhaus, 73 J., Ruhrort. August Brauer, 51 J., Günnigfeld. Hedwig Manike, 42 J., Herne. Richard Kraning, 78 J., Hengstey. Wilhelm Krischkat, 31 J., Wattenscheid.

Die beleidigenden Aeußerungen, w. ich über den Wilh. Grothe in Gerthe-Hiltrop, Freiligrathstraße 2a, gemacht habe, nehme ich mit Bedauern hiermit zurück.
Karl Balzer, Gerthe, Karlstr. 38.

Wünsche e. Kind (Mädchen) a. bess. Kreisen für **eig. anzunehm.** Zuschrift. unt. Z. S. 26189 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Witwe, 34 J., m. 2 Knab., Knappschaftsr., wünscht s. a. d. schnell. Wege wieder zu **verheiraten.** Sch. 2-Z.-Einricht. vorh. Nur ernste Sache. Zuschriften unt. K. A. 26186 an d. Geschäftsst.

Offerwunsch!

Wir suchen für unsere Tochter, 26 Jahre alt, kath., in allen häusl. Arbeit. erfahr., aus guter Bürgerfamilie, mit gut. Aussteuer, pass. Bekanntschaft zwecks Heirat. Verm. von Eltern u. Verwandt. angen. Angeb. unt. K. B. 25968 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Witwe o. Anh., Anf. d. 50, ev., m. sch. Haush. sucht d. Bekanntsch. e. sol. Hrn. **zw. sp. Heirat** Zuschrift. u. K. W. 26174 an d. Geschäft.



Erste Bochumer Beerdigungsanstalt

Fritz Träger

Schützenbahn 12—14 — — — Telephon 1285

Uebernahme sämtl. Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen mit

eigenem erstkl. Leichenauto

bei billigster Berechnung. Größtes Lager in allen Sorten Särgen, sofort lieferbar / Vertragslieferant d. Begräbnisversicherungsvereins Deutscher Herold

---

Verloren

Boxer

a. d. Nam. „Bobbi" hörend, entlaufen. Wiederbr. erh. Belohnung. 26107 Karl Hahnefeld, Große Beckstr. 12.

Freitag mittag

Foxterrier

(Rüde) entlaufen. Zeichnung weiß m. braunen Flecken. Wiederbring. erh. Belohnung. a5677 Gust. Birk, Hochstr. 25, Harmonie.

50

Vivat Friedrich!

Unserm Kollegen

Herrn Friedr. Abendroth

zum 50. Geburtstage die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche

Vereinigte Markt- u. Straßenhändler
Der Vorstand

STRÜMPFE

Unsere bewährten Spezial-Qualitäten zeichnen sich durch denkbar größte Haltbarkeit im Gebrauch aus; sie sind in allen Preislagen hervorragend.

LBO Das edelste Erzeugnis des deutschen Strumpf-Marktes stets gleichbleibend in Qualität



Seiden-Trikot-Wäsche

Schlüpfer gestreifter Seiden-Trikot äußerst solide Qualität . 4.95
Trikotrock gestr. in kl. Damen-Größen . . . 5.25
Trikotrock guter gestr. Seiden-Trikot 6.95
Trikotrock maschenfets 10.50, 8.90
Trikotrock mit Spitze, dankbare Qualität . . . 15.75, 14.75, 10.75

Kinder-Strümpfe

in Wolle, Flor und Mako in großer Auswahl.

Wadenstrümpfe und Söckchen

in allen Preislagen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Damen-Strümpfe

Prima Waschseide Doppelsohle u. Hochferse 2.50
Damen-Strümpfe Bemberg-Wasch-Seide . 3.50
Damen-Strümpfe solide Bemberg-Seide unsere Spezial-Marke . 3.95
Dollar-Strumpf feinfädige Wasch-Seide 4.20
„LBO" Waschseide hervorragende Qualität . 5.25
Herren-Socken gute Qualität 0.95
Herren-Socken prima Seiden-Flor . . 1.75, 1.45
Herren-Socken Flor mit Seide . . 2.75, 2.25, 1.95
Herren Socken reine Wolle gemustert 2.75, 1.95

Hermann Buschhoff
BOCHUM, HOCH- U. HARMONIESTR.-ECKE
Erstes Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen.

5 Tage nur 5 Serien An Alle!

Lesen Sie aufmerksam

unsere heutigen Serien-Angebote! Vergleichen Sie Qualität und Preis! Sehen Sie sich die gewaltigen Extra-Auslagen an. Es sind noch hunderte Artikel zu diesen Serien-Preisen ausgelegt, die dieses Inserat nicht fassen kann. Bei Besichtigung unserer sehenswerten Schautenster finden Sie auch neue Mädchen- und Damen-Konfektion zu **unerhört billigen Einheitspreisen!**

Unsere großen Schlager-Angebote:

1 Kinder-Schlüpfer in allen Farben, ... Größe 4 und 5, oder 1 Kinder-Kleid aus gutem waschbarem Zephyr . . . . . **45 ₰**	1 Servier-Schürze aus Tupfenmull . . . . . oder 2 Paar Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz und farbig . . . . . **45 ₰**
2 Erstlingjäckchen Größe 2 . . . . . oder 1 Spielhöschen indanthren, Zephyr, uni und kariert, Größe 40 **95 ₰**	2 Paar Herren-Socken Fantasie, moderne Dessins . . . . . oder 1 Damen-Kragen aus Crêpe de Chine, mit gestickter Kante . . **95 ₰**
1 Bluse aus gestreiften Flanell, mit langem Arm, oder 1 Knaben-Sporthemd aus prima Zephyr . . . . . Größe 70 **1.45**	1 Blusen-Kragen aus Crêpe de chine, farbig bestickt . . . oder 1 Kleiderweste Waschseide, lange Form, mit Falten garniert . **1.45**
1 Damen-Nachthemd mit Hohlsaum, Schlupfform . . . . . oder 1 Damen-Unterkleid Seidentrikot, in allen Farben **1.95**	1 Hauskleid aus karierten Schotten, solide Verarbeitung, oder 1 Bettuch 2¼ Meter lang, aus Nessel, solide Ware . . . **1.95**
1 Kinder-Spielanzug reine Wolle, Größe 1 und 2 . . . . . oder 1 Kinder-Kleid aus reinwollenem Popeline **2.95**	1 Faltenröckchen mit Leibchen, aus reinwollenem Popeline, Größe 50–65, oder 1 Paar Damenstrümpfe Seidenflor, schwarz und farbig **2.95**
1 Backfisch-Pullover reine Wolle, hübsche Farben . . . . . oder 1 Waschsamt-Kleidchen rot, grün, bleu, mit Panama-Garnitur **3.95**	1 Waschseiden-Kleid mit Lackgürtel, geblümt . . . . . oder 1 Meter Kokosläufer solide Qualität, 90 cm breit **3.95**
1 Damen-Weste reine Wolle, schöne Farben . . . . . oder 1 Frauen-Kleid aus gestreiftem Wollstoff, langer Arm **4.95**	10 Meter Hemdentuch Marke „Rekord“ . . . . . oder 1 Arbeits-Anzug blau Haustuch, Jacke und Hose . . zusammen **4.95**
1 Damen-Lumberjack besonders fesche Form . . . . . oder 1 Damen-Strick-Jacke mit Kunstseide und Wollbesatz **5.95**	1 modernes Kasha-Kleid mit farbiger Tressen- und Knopf-Garnierung . . . . . bis Größe 46 **5.95**

45 ₰

1 Jumper-Bluse aus Mousseline imit. solide Verarbeitung **45 ₰**

1 Kinder-Hemdhose ohne Arm, gute Qualität . . .

1 Meter Lüster für Schürzen u. Unterröcke

2 Knaben-Schürzen aus gutem Zephyr, waschecht . . . . .
1 Künstlerdecke 60/60 cm, indanthren
2 Feston-Lätzchen . . . . . .
3 Herren-Taschentücher weiß, mit farbig getupftem Rand, ...
1 Paar Herren-Schweißsocken
2 Stück Hemdenpassen solide Verarbeitung
3 Wischtücher 50/50 cm groß . . . .
1 Meter Grubentuchgebild
1 Bettvorlage od. 1 Brise-Bises
1 Kleiderkragen aus Crêpe de chine, mit Spitze garniert, gerade Form . . .
1 Kleiderkragen aus Wasch-Popeline
6 Meter Klöppelspitze 6 cm breit
1 Herren-Selbstbinder gute Qual.

95 ₰

1 Stehumlegekragen für Herren, Makko 4fach, moderne Form **45 ₰**

1 Jumper-Schürze Zephyr oder Siamosen, indanthren, gute Qualität . .

1 Meter Schotten 100 cm breit, neue Muster

2 Mitteldecken 50/50 cm, m. Filet-Motiv und Spitze und Mitteldecke, 40/40 cm, mit Einsatz und Spitze . . . . . .
3 Damen-Taschentücher festoniert in hübschem Karton, mit Fl. Parfüm . .
1 Servier-Schürze Linon, m. Stickerei
1 Crêpe de Chine-Einsatztuch elegante Ausführung . . . . . .
1 Gruben-Kittel gewebt, schwarz, braun
1 Servier-Häubchen weiß Opal . .
1 Meter Waschseide uni u. kariert
1 reinleinenes Handtuch 46/100 cm
1 Halbstores mit Spitze . . . . . .
1 Meter Spannstoff 130 cm breit .
1 Damen-Hemdhose Trikot, Windelform
1 Damen-Korsett mit Strumpfhalter

1.45

Madapolam-Festons schmale Muster, 2 Stücke á 3.05 Meter **45 ₰**

1 Kinder-Pullover bunt gemust., Größe 1 u. 2

1 Damen-Schlüpfer Seiden-Trikot alle Farben

1 Herren-Makko-Hemd mit gestreiftem oder kariertem Einsatz .
1 Jumper-Schürze aus hell. Siamosen mit Blende oder indanthrenfarbig . . .
1 Paar Hosenträger feste Ware und 1 Paar Aermelhalter, ...
1 Paar Hosenträger prima Gummi-Qualität, mit guten Lederpatten . . . .
1 Herren-Normal-Hose m. Ueberschlag
1 Meter Seiden-Marocaine
1 Meter Schotten 100 cm breit . . .
1 Meter Damassé solide Qualität . .
3 Hemdenpassen z. Teil Feston oder mit Klöppelspitze verarbeitet . . . . .
1 Linoleum-Vorlage oder 1 Meter Madras, ca. 130 cm breit, dunkelgrundig

1.95

1 Kinder-Badetuch 80/100 cm, weiß, gute Qualität,

1 Kleider-Weste waschb. Seidenrips, mit Biesen

1 Kinder-Pullover Größe 3, 4 und 5
1 Kissenbezug 80/80 cm, Linon, mit hübscher Blumenstickerei . . . . . .
1 Damen-Unterrock Achselform, solides Wäschetuch, mit breitem Feston
1 Paar Damen-Strümpfe waschb Kunstseide oder reine Wolle, Kaschmir
1 dreiteil. Hosenträger-Garnitur
1 Herren-Normalhemd mit Doppelbr.
1 Herren-Nesselhemd vollgroß, unsere bekannt gute Qualität . . . . .
1 Meter Popeline reinwoll. Qualität
1 Meter Waschsamt solide Qualität
2 Meter Schotten nur neueste Muster
6 Wischtücher Halbleinen, 60/70 cm
1 Kaffeedecke Ia. Ware, mod. Dessins

2.95

1 Kinderkleid aus waschechtem Zephyr, oder Indanthren-Trachtenstoff, Gr. 45–65 **95 ₰**

1 Meter Voll-Voile 100 cm breit, geblümt . .

1 Damen-Pullover Kunstseide, gute Qualität

1 Damen- od. Herren-Pullover solide Qualität, hübsche Muster u. Farben
1 Damen- oder Herren-Weste strapazierfähige Ware, moderne Dessins
1 reinwollen. Kinder-Pullover
1 Parade-Kissenbezug 80/80 cm, mit Klöppeleinsatz und 3 seitiger Spitze
1 Herren-Nachthemd mit u. ohne Kragen und kochechtem Bezatz . . . .
1 Hauskleid aus Indanthrenstoff . .
1 Hauskleid aus kariertem Wollstoff
1 Herren-Biberhemd Tennisstreifen
1 Tischtuch Halbleinen-Drell, 110/150 cm
1 Bettuch ca. 150/225 cm, Haustuch .

3.95

1 Kinderkleid aus Zephyr, in schönen Dessins oder Trachtenstoff, Gr. 70–100 **1.45**

2½ Meter Popeline reine Wolle, hübsche Farb.

1 Herren-Oberhemd prima Perkal, mit 1 Kragen

1 Tischdecke 130/130 cm, prima Linon, mit Klöppelspitze und Einsatz . . . . .
1 Damen-Schlüpfer Seidentrikot, gestreift, in nur hübschen Farben . . .
1 Kinderkleid aus modern. Schottenstoff, Größe 50 bis 90 . . . . . .
1 Paar Damenstrümpfe Wolle mit Seide od. prima Bemberg-Waschseide
1 Herren-Makko-Garnitur alle Farben . . . . . .
1 Mtr. Kasha-Schotten reine Wolle
1 Tischtuch 130/160 cm, aus Baumwoll-Jacquard oder Damast . . . . . .
1 Bettbezug 160/200 cm, a. gut. Nessel
1 Meter Gobelin 130 cm breit . .

4.95

1 Kinder-Weste reine Wolle, in allen Farben, Größe 1–2 **1.95**

1 Voll-Voile-Bluse langer Arm, solide Qualit.

1 Nessel-Mantel für Damen, vollweit . .

1 Knaben-Strickanzug reine Wolle
1 Damen-Pullover reine Wolle oder Kunstseide, ohne Arm, aparte Farben .
1 Herren-Oberhemd Perkal, beige gemustert, oder mod. Streifen und Karos
1 Herren-Makko-Hemd mit Trikotine-Brust und Manschetten . . . . .
1 Biber-Hemd gebleicht, eigene Anfertigung und graue Biber-Hose . . . .
1 m Eolienne od. Crêpe de Chine
1 m Mantel-Kasha 130 cm breit . .
½ Dtzd. Handtücher 50/100 cm Drell-Qualität
1 Mtr. prima Haargarn-Läufer

5.95

2 Meter Kasha reine Wolle, aparte Farben

1 Damast-Bettbezug 130/200 cm, solide Qualit.

1 Knaben-Strickanzug einfarbig, mit buntem Kragen, solide Qualität . .
1 reinwollene Damen-Weste
1 Herren-Oberhemd weiß, m. Trikotine-Brust und Umschlagmanschetten . .
1 Setzer-Kittel solide Verarbeitung .
1 Mtr. prima Crêpe de Chine
3 Mtr. geblümte Waschseide
1 Teegedeck 130/160 cm, m. 6 Serviett.
1 Tischtuch 130/165 cm, weiß. Damast
1 Künstlerdecke indanthrenfarbig .
1 Bettdecke 2 bettig, gute Ware . . .

Neue Damen-Konfektion

Kasha- und Rips-Popeline-Kleider nur neue frische Ware 12.90, 9.90, 7.90, **5.95**

Neue Kasha-, Rips- und Herrenstoff-Mäntel neue Formen und Farben, sol. Stoffe, 39.50, 29.50, 18.90, **12.90**

Borgzinner
BOCHUM

Der Leuna-Skandal.

Riesenprozeß wegen Betrügereien und Bestechungen.

Vor dem Schöffengericht Ludwigshafen, das aus Raumschwierigkeiten im Landgericht Frankenthal seine Sitzungen abhält, begann der auf vier Wochen berechnete große Betrugsprozeß zum Nachteil der Leunawerke und des Postfiskus gegen den Fabrikanten Albert Wagner aus Ludwigshafen, einen Techniker, der durch seine Schnellbauweise im Wohnungsbau in der Pfalz und weit darüber hinaus bekannt geworden ist. Neben ihm sind wegen passiver Bestechung u. a. der Postinspektor Ferdinand Castell, der Kaufmann Hans Stallmann aus Halle a. S., der Bauführer Karl Bieberich aus Oppau, der Oberingenieur Alexius Schönberger aus Neu-Rössen, der Obermeister der Leunawerke Georg Hammann, der Diplom-Ingenieur Frühauf aus Rössen angeklagt.

Wagner, dessen Geschäft infolge des Betruges in Konkurs geraten ist, befindet sich seit dem 14. März vorigen Jahres in Untersuchungshaft, ebensolange der Postinspektor Castell. Nach dem Ergebnis der Voruntersuchung wird Wagner in mehreren Fällen des Betruges und der Bestechung beschuldigt. Als Geschäftsführer der Firma Sachs & Sohn in Ludwigshafen stand Wagner von 1919 bis 1926 in dauernder Geschäftsverbindung mit dem Ammoniakwerk in Merseburg (Leunawerke) und lieferte Flanschen und Schieberkappen. Er hat bei diesen Lieferungen den Leunawerken Waren in erhöhten Mengen in Rechnung gestellt und sie auch erhalten. Das Leunawerk ist insgesamt um 137 255 Mark geschädigt worden. Ferner hat sich der Hauptangeklagte unter Vorspiegelung falscher Tatsachen vom Leunawerk Lohnrückvergütungen zahlen lassen und schließlich bei weiteren Lieferungen 94 902 Kilogramm angeblicher Kappen zuviel bezahlt erhalten. Das Leunawerk ist dadurch um 274 721 Mark geschädigt worden.

Die weiteren Anklagepunkte gegen Wagner beziehen sich auf die betrügerische Auszahlung von Lohnsicherungsgeldern in Höhe von 16 593 Mark zum Nachteil des Reiches. Schließlich hat er beim Bau einer Schießstandanlage in Mundenheim bei Ludwigshafen den Reichsfiskus um 80 000 Mark geschädigt, weil er falsche Berechnungen über die geleisteten Arbeiten aufstellte. Hinzu kommt noch ein kleiner Betrugsfall zum Nachteil einer Firma in Kaiserslautern.

Wagner hat acht Angestellten des Leunawerks, die jetzt unter Anklage stehen, Geschenke und sonstige Vorteile gewährt, und zwar dem Angeklagten Schönberger 1500, Hammann rund 14 000, Frühauf 14 000 und zwei Prozent vom Umsatz, Klöpfer rund 7000, Herrmann laufende monatliche Bestechungsgelder von ungefähr 50 Mark.

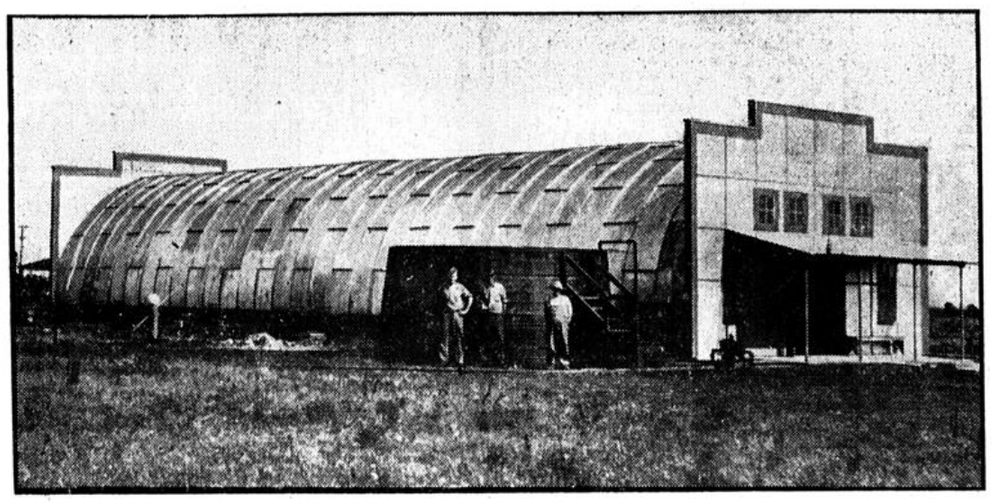
Neues aus aller Welt.

Die Familiensache des Herzogs Joachim Ernst von Anhalt.

Der junge Herzog Joachim Ernst von Anhalt hat in letzter Zeit bekanntlich mehrfach die Oeffentlichkeit beschäftigt. Zuerst war es seine Heirat mit der Schauspielerin Elisabeth Strickroth, dann erregte die Klage des Berliner Kunsthändlers Gurlitt großes Aufsehen, die dieser gegen den Herzog wegen der Verkäufe von Bildern aus dem Besitz des ehemaligen anhaltischen Herzoghauses angestrengt hatte. Dazu kam schließlich zu Beginn dieses Jahres eine neue Sensation. Die Geschwister des Herzogs Freifrau Maria Auguste v. Loen, die frühere Gemahlin des jüngsten Kaisersohnes, des verstorbenen Prinzen Joachim von Preußen, und Prinz Eugen von Anhalt hatten gegen den Herzog Joachim Ernst den Antrag auf Entmündigung gestellt. Zu diesem Vorgehen glaubten sie berechtigt zu sein, weil sie sich mit dem Herzog über die Aufteilung der Erbschaft nicht einigen konnten. Diese Familienstreitigkeiten haben jetzt ein überraschendes Ende gefunden. Prinz Eugen und Freifrau v. Loen haben jetzt sämtliche gegen den Herzog und seinen Onkel, den Prinzen Aribert, gerichteten Klagen, soweit sie nicht ohnedies schon vom Gericht abgewiesen waren, zurückgezogen und sich unter ausdrücklicher Zurücknahme der von ihnen erhobenen Vorwürfe bei dem Herzog und dem Prinzen Aribert entschuldigt. Der Herzog ist also in dem Rechtsstreit Sieger geblieben.

*

Nutzbringende Verwendung alter Tanks.



Alte Tanks als Fabrikgebäude.

In den Oelfeldern zu Oklahoma ist man auf den Gedanken gekommen, die Stahlplatten alter Tanks zur Ueberdeckung der Kraftwerke zu verwenden. In einer Wölbung von 28 Fuß im Durchmesser ist eine Halle geschaffen, die aus einer großen Anzahl zusammengenieteter Tankwände besteht, in deren Inneren sich die Werkstätten der Kraftwerke befinden. Diese hierdurch entstandenen Gebäude sind 28 Fuß weit, 80 Fuß lang und in der Mitte 11 Fuß hoch. Die Wände alter Tanks werden durch Ausbrennen in einem Ofen von alten Farbresten, Fetten usw. gereinigt, sodann mit Bolzen zusammengenietet, und zu einer großen Halle verbaut, die durch den großen Luftraum unter dem gewölbten Dach im Sommer angenehme Kühle bieten.

Vierzig Stunden in der Luft.

Nach einem ununterbrochenen Fluge von 40 Stunden landete das in Deutschland erbaute Zeppelinluftschiff „Los Angeles" nach Zurücklegung von 2200 Meilen auf dem in Panama gelegenen Flugplatz Francefield am Panama-Kanal. Die Landung an einem transportablen Ankermast, einer neuen amerikanischen Erfindung, dauerte über eine Stunde. Der Ankermast ist 18 Meter hoch und hat durch seine Transportfähigkeit den Operationsradius der amerikanischen Zeppeline bedeutend erweitert. Die „Los Angeles" wird voraussichtlich schon in einigen Tagen wieder nach ihrem Ausgangspunkt Lakehurst zurückkehren. In amerikanischen Fliegerkreisen wird der Flug als ein neuer glänzender Beweis für die praktische Verwendbarkeit lenkbarer Luftschiffe für den Passagierdienst angesehen, vor allem auch für den Transozeandienst. Die amerikanischen Marineingenieure verweisen ausdrücklich auf die außerordentliche Leistungsfähigkeit des deutschen Luftschiffbaues. Der Uebungsflug ist der längste, den das Zeppelinluftschiff seit der Uebergabe an die Vereinigten Staaten angetreten hat. Der Flug wurde im Marineamt beschlossen, nachdem das Luftschiff eine erfolgreiche Landung auf dem Deck des Flugzeugmutterschiffes durchgeführt hatte.

*

Dockschwindel in Wilhelmshaven. Ein Schwimmdock der früheren deutschen Werke in Wilhelmshaven war einer dortigen Firma überlassen worden, da diese Aussicht hatte, das Dock an ein amerikanisches Schiffahrtsunternehmen zu verkaufen. Der Vermittler veranlaßte die Firma, kostspielige Arbeiten an dem Schwimmdock vorzunehmen. Der Vermittler ist nun als Schwindler und Scheckfälscher entlarvt worden. Die Firma hat neben den Kosten für die Docksarbeiten und durch die Kreditbeschaffung an den Vermittler großen Schaden erlitten.

Ein Dorf in Flammen. Nach einer Meldung aus Lüchow (Altmark) wurde das Dorf Cacharien ein Raub der Flammen. Innerhalb kurzer Zeit brannten sieben Gehöfte mit dreizehn Gebäuden nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Explodierende Medizin als Todesursache. Aus Zweibrücken wird gemeldet: Die 27 Jahre alte Maria Glaser aus dem nahen Lothringen wollte ein Fläschchen mit einem Asthma-Mittel, das sie sich aus Bonn hatte schicken lassen, von hier über die Grenze schmuggeln. Sie hatte das Fläschchen auf der Brust verborgen. Kurz vor der Abfahrt des Zuges explodierte infolge der Körperwärme das Fläschchen. Die ätzende Flüssigkeit rann dem Mädchen, das aus dem Zuge stürzte, am ganzen Körper herunter und verbrannte es so schwer, daß es nach zwei Stunden unter gräßlichen Schmerzen starb.

Die Untersuchung des Augsburger Flugzeugunglücks. Die amtliche Untersuchung der Ursache der Flugzeugkatastrophe vom Sonntag durch die Sachverständigen ist beendet. Das Unglück ist auf einen Irrtum des tödlich verunglückten Piloten Hackmack zurückzuführen, der fälschlich einen Steuerbruch annahm. Nach dem Ergebnis der Untersuchung lösten sich nach einer Flugdauer von 30 Minuten in geringer Höhe tatsächlich Teile des Bespannungsstoffes, ohne daß das Flugzeug jedoch in seiner Flugfähigkeit beeinträchtigt wurde und rund 500 Meter weiterflog. Der Führer hatte bekanntlich versucht, sich durch die Kabinentür mittels Fallschirm zu retten, so daß das Flugzeug steuerlos war und abstürzte. Der Führer hatte sich mit dem Fallschirm bei der Kabinentür eingeklemmt und war beim Aufschlagen sofort tot. Wahrscheinlich hatte er angenommen, daß ein Steuerbruch vorliege, da ihm ein solcher schon zweimal bei dem Einfliegen von Flugzeugen anderer Konstruktion passiert war und er nur besonders glücklichen Begleitumständen sein Leben verdankte. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß weder Steuer- noch Tragflächenbruch vorlag. Die Leiche des verunglückten Piloten wurde mit dem Nachtschnellzuge am Montag zur Beisetzung nach Berlin überführt.

14 Zigeuner ertrunken. Wie „Journal" aus Madrid meldet, wurde in der Provinz Huelva eine vierzehnköpfige Zigeunerbande, als sie auf ihren Pferden einen Fluß überschreiten wollten, vom Sturme fortgerissen. Alle vierzehn Zigeuner, darunter fünf Frauen und fünf Kinder, sind ertrunken.

Sturm auf dem Kaspischen Meer. Wegen eines heftigen Sturmes auf dem Kaspischen Meere mußte die Schiffahrt in den Persischen und sowjetrussischen Häfen eingestellt werden. Auf der Reede von Neschedisser ist eine Jacht gekentert, wobei zwöf Personen, darunter der Chef der kürzlich Persien übergebenen Fischerei-Reviere, ertrunken sind.

Jerusalem im Schnee. In Jerusalem und auf den Höhen von Judäa ist in den letzten zwei Tagen viel Schnee gefallen.

Der Kinobrand in Moriago.

Wie das grauenvolle Unglück geschehen konnte. — Die Bergung der Leichen. — Der Besitzer mitverbrannt. Kinoeinsturz in Brasilien.

In dem venezianischen Bauerndorfe Moriago bei Treviso hat, wie schon gemeldet, am Sonntag abend ein Großfeuer in einem Kino ein schreckliches Unglück angerichtet, wobei wenigstens vierzig Personen in den Flammen umgekommen und eine große Anzahl schwer verletzt worden sind. Die Vorstellung war in einem Saale des ersten Stockes mit nur einem Ausgang und vergitterten Fenstern, ein Zustand, der in Deutschland auch im kleinsten Flecken einfach undenkbar ist. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als gegen 9 Uhr plötzlich der Film Feuer fing, das blitzschnell auf die hölzerne Kabine übergriff. Es entstand eine schreckliche Panik. Unter den Schreckensrufen der zahlreichen Frauen und Kinder drängte alles nach dem einzigen Ausgang. In dem verzweifelten Gedränge wurden die Schwächeren und besonders die Frauen und Kinder erdrückt oder sie erstickten in dem Qualm.

Der Vorstellung wohnten etwa 300 Personen bei. Da sich die einzige Tür nach innen öffnet, rannten die Zuschauer beim Ausbruch des Feuers in wilder Angst gegen diese Tür, so daß sie infolge des heftigen Nachdrängens der Menge nicht mehr geöffnet werden konnte und die Leute bei lebendigem Leibe verbrannten. Bei diesem Ausgang sind die meisten Opfer zu beklagen. Die eisernen Gitter der Fenster hielten lange allen Anstürmen stand, bis ein Maurer von außen ein Gitter aufbrechen konnte und mit einer Leiter allein etwa fünfzig Personen rettete. Beim Sprung aus dem Fenster wurden viele den Flammen entronnene Frauen und Kinder verletzt. Bis jetzt wurden 35 Leichen geborgen, aber noch liegen viele weitere Opfer unter den Trümmern. Die Feuerwehr konnte des Brandes nicht Herr werden, bis das ganze Gebäude morgens zusammenstürzte.

Unter den Opfern soll sich auch der Kinobesitzer Brago befinden. Der Bürgermeister des Dorfes hatte ebenfalls an der Vorstellung mit seiner Gattin teilgenommen und sich nur mit Mühe und Not retten können. In dem Dorfe herrscht große Verzweiflung, da fast jede Familie ein Opfer zu beklagen hat. Viele Mütter suchen verzweifelt nach ihren Kindern. Aus Venedig und Treviso sind Rote-Kreuz-Expeditionen an der Brandstelle eingetroffen.

Der Zustand des Präfekten von Treviso, der auf der Heimfahrt von der Unglücksstätte einen Automobilunfall erlitten hat, ist hoffnungslos.

Nach Meldungen aus Rio de Janeiro stürzte in Curityba ein Lichtspieltheater während der Vorstellung ein. Zahlreiche Personen wurden getötet, in der Mehrzahl Frauen und Kinder. Dreizehn Leichen sind bereits geborgen.

Hinkler in Bundaburg gelandet. Hinkler landete am 27. Februar um 4 Uhr 25 nachmittags australischer Zeit in seiner Geburtsstadt Bundaburg (Queensland). Damit ist der Flug London — Australien beendet.

Eine fünfundzwanzigköpfige Verbrecherbande verhaftet. Im Zusammenhang mit dem letzten Raubüberfall auf einen Eisenbahnzug in der Nähe von Chicago konnte eine fünfundzwanzigköpfige, aus Männern und Frauen bestehende Verbrecherbande verhaftet werden. Unter den Verhafteten befinden sich ein bekannter Politiker und ein ebenso bekannter Kriminalist.

Der Ueberfall auf einen Chicagoer Vorortzug. Die Verhaftung von fünf der sieben Räubergesellen, die einen Vorortzug in der Nähe von Chicago überfallen haben, erfolgte auf eine Angabe, die die Frau eines der Banditen freiwillig der Polizei gemacht hatte. Ein großer Teil des gestohlenen Geldes, 26 000 Pfund Sterling, wurde wiedergefunden.

Ueberschwemmung in Rio de Janeiro. Infolge der heftigen Regenfälle und der dadurch verursachten Ueberschwemmungen, die im südlichen Teil der Stadt Rio de Janeiro schwere Verwüstungen anrichteten, haben im ganzen zwölf Personen das Leben eingebüßt.

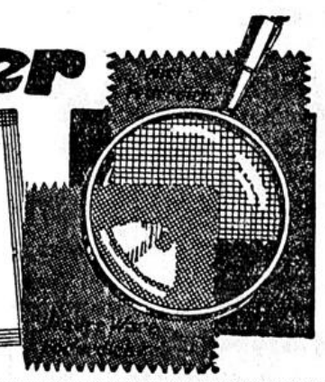
Bei Korpulenz oder Veranlagung zum Fettansatz raten wir in der Apotheke 30 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche, dabei wirksame, den Fettansatz reduzierende Stoffe enthalten

Ersparen Sie sich jeden Ärger

.....und kaufen Sie **Bettfedern, Daunen u. Inletts** bei uns, weil wir Ihnen nur erprobte in den besten Fabriken Deutschlands verfertigte Waren liefern.

Unsere billigen Preise sind stadtbekannt.

Reinigen u. Entstäuben von Bettfedern tägl. in eigen. mod. Maschinenanlage



Graue Federn für Sofa- und Gartenkissen Pfund	95 ₰	Gänserupf grau, bes. kräftig, sehr preisw. Pfd.	5.50
Graue Federn leicht und füllkräftig Pfund	1.95	Gänserupf fast weiß, sehr daunig, wunderv. füll.	6.50
Graue Federn kräftige Unterbettware Pfund	2.80	Ia. 3/4 Daune feine flaumig. Ware Ia. Füllkraft Pfund	6.50
Halbdaunen zart und leicht, für Oberbetten Pfund	3.60	Halbdaunen weiß, sehr daunig, feine Oberbettware Pfund	7.00
Weiße Federn außergewöhnlich billig Pfund	3.75	Halbdaunen weiß, eigene Verarbeitung, enorm billig Pfund	7.50
Rupffedern grau, gut füllend und haltbar Pfund	4.30	Ia. Gänserupf allerfeinste hochwertige Aussteuerware Pfund	8.50
Rupffedern grau, für gute Unterbetten und für Kissen Pfund	4.90	Ia. sibir. Daunen außergewöhnlich billig Pfund	9.80
Halbdaunen weiß, unsere Spezialware, extra billig Pfund	5.90	Ia. Gänsedaune vollflaumig, enorm billig Pfund	12.50

Bettinlett 80 cm breit, federdicht und echt rot 160 cm breit 2.80, 130 cm breit 2.40,	1.40	Daunen-Köper 80 cm breit, garantiert dicht, rein türkisch rot, 160 brt. 4.80, 130 breit 3.90	2.40
Bettinlett 80 cm breit, Ia. federdicht u. echt rot 160 cm breit 3.90, 130 cm breit 3.20	1.95	Daunen-Köper 80 cm breit, unsere berühmte Aussteuerware 160 brt. 6.00, 130 brt. 5.00	3.00
Bettinlett 80 cm breit, Ia. federdicht u. garant. echt rot, 160 breit 4.50, 130 breit 3.80	2.40	Macco-Köper 80 cm breit, hochwertige feinfädige Qualität, 160 brt. 7.00, 130 brt. 6.00	3.50

Hermann **Buschhoff**

Bochum · Hoch- und Harmoniestr.-Ecke

ERSTES UND GROSSTES BETTENSPEZIALGESCHÄFT



Für Qualität u. Preise ohne gleichen bürgt das Spezialgeschäft mit diesem Zeichen.

Herren-Anzüge

Konfirmanden-Anzüge

Uebergangs-Mäntel

aparte Neuheiten

Feinste Qualitäten – mustergültige Verarbeitung – modernste Formen

Durch Ersparnis riesiger Unkosten **enorm billige Preise**

Modernes großes Etagen-Spezialgeschäft

Herm. Lewin

Friedrichstraße 3, 1 Treppe hoch

Kein Laden – Keine Schaufenster

Brillen Gillen

Ihre Augen versagen schnell

und ermüden bei der Arbeit, wenn ein Sehfehler vorliegt. Passende Augengläser erleichtern Ihren Augen das Sehen und befreien Sie von — — den Beschwerden. — —

Optiker C. Gillen

Bochum, Kortumstr. 15

gibt Ihnen nur das Beste für Ihre Augen

Zwangsversteigerung

14 K 87/27

Gemarkung Harpen, Band 2, Artikel 7
Flur 3 Nr. 369, groß 7.86 a,
198
a) bebauter Hofraum
b) im Siepen 3
Nr. 546, groß 24.20 a,
171 Acker, auf der Regnit
Gebäudesteuerrolle 19, Grundsteuerrolle 101
Nutzungswert: 552 Mk.
Eigentümer: **Bergarbeiter Wilhelm Stackelbeck in Harpen**
Versteigerungstermin: 14. März 1928 vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 45
Bochum, den 4. Januar 1928

Das Amtsgericht.

Freiwillige Versteigerung

Am 6. 3. 1928, 10 Uhr vormitt., werden auf dem Hofe der Polizei-Unterkunft in Bochum, Kastroperstraße, folgende als überzählig ausgesonderte Kraftfahrzeuge öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:

2 offene PKW Adler 12/34 PS
1 offener PKW Presto 14/40 PS
4 Lastkraftwagen Daag 23/40 PS
3 Krafträder NSU 1,9/4 PS

Vorstehende Fahrzeuge sind fahrbereit und zugelassen.

Ferner:

1 9/25 PS Opelwagen mit Kastenaufbau

zugelassen aber nicht fahrbereit.

Die Fahrzeuge stehen vom Montag, den 5. 3. 1928, 9 Uhr vorm. zur Besichtigung in der Polizei-Unterkunft Bochum bereit.

Die Verkaufsbedingungen sind daselbst erhältlich

Bochum, den 27. Februar 1928

Der Polizei-Präsident Bochum-Gelsenkirchen

Vor dem Möbelkauf

ist eine unverbindliche Besichtigung unserer mustergültigen Ausstellung für jeden Käufer wertvoll

Gebrüder Straßburger

Möbelindustrie

Thomasstraße 22-24 (Nähe Brückstraße)

Teppiche, Wandstoffe Linoleum

kauft man bei

Theodor & Baum

Größtes Teppich- und Linoleum-Spezial-Geschäft
Friedrichstraße 11

LSch1

Bekanntmachung.

Im Auftrage und für Rechnung der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Landkreis Bochum werde ich am Donnerstag, den 1. März 1928, vormittags 11 Uhr, in B.-Weitmar nachstehende Pfandobjekte öffentlich meistbietend versteigern: 26254

130 000 Ziegelsteine.

Sammelpunkt für Käufer ist Wirtschaft Berkenberg, B.-Weitmar, Hattinger Str. 126.

Bochum, den 28. Februar 1928.

Müller,
stellv. Vollziehungsbeamter.

Zwangsversteigerung

Am 1. März 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Fahrrad**
2. **1 Chaiselongue**
3. **1 Nähmaschine**
4. **1 Vertikow, 1 Kommode**
   1 Ofen, 1 Standspiegel
   1 Serviertisch, 1 Wanduhr
   1 Teppich, 1 Bild
   2 Blumenständer
5. **1 Schreibmaschine**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2

Bochum, den 28. Februar 1928

Dörmann
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Albertstraße 25

Maßarbeit ist doch das Beste! Warum?

Nur Qualitätsarbeit vermag Ihren Ansprüchen gerecht zu werden
Maßarbeit ist Qualitätsarbeit

Vornehme, solide Verarbeitung, gute Zutaten, hochwertige Stoffe verbürgen Eleganz und Haltbarkeit der Kleidung. – Wählen Sie Stoffe und Zutaten nur beim Fachmann

Anläßlich der Werbewoche der Maßschneiderei wird am Donnerstag, den 1. März 1928, abends 8 Uhr, im evgl. Vereinshaus der Film gezeigt: **„Deutsche Tuche von der Rohwolle bis zum Schneidertisch"** – Alle Angehörigen des Schneider- und Schneiderinnenhandwerks wie auch alle Stoffverbraucher sind eingeladen — Eintritt frei

---

Was das Frühjahr bringt

in Teppichen, Gardinen und Dekorationen zeigt Ihnen eine kleine Auslese von Waren in unseren Schaufenstern — Gewaltige Mengen obiger Artikel in einfacher sowie feinster Ausführung finden Sie an unseren Lägern zu billigsten Preisen – Bei Bedarf beraten wir Sie fachmännisch vollständig kostenlos u. fertigen Ihnen Gardinen u. Dekorationen im eigenen Atelier preiswert nach neuesten Entwürfen an – Wir offerieren:

Teppiche

Plüsch ca. 200×300, Perser Muster	58.00
Velour ca. 200×300, gute Ware	69.00
Haargarn ca. 200×300, moderne Dessins	65.00
Haargarn-Läufer modern gestreift, Mtr.	2.95
Plüsch-Läufer Perser Muster, Mtr	6.50

Dekorationen

Madras-Garnitur 3teilig	2.50
Dekorations-Rips 130 breit, lichtecht, Mtr.	2.75
Seidenstoff 130 breit, lichtecht, Mtr.	2.95
Seidendamast 130 breit, Pastellfarben, Mtr.	4.90
Mokett-Divandecken Perser Muster	48.00

Spannstoffe 130 cm breit, Meter	0.98
Spannstoffe 130 cm br., feine Ausführ., Meter	1.85
Gitterfüll 150 cm breit, weiß u. ecru, Mtr.	1.25
Stores mit Durchsatz und Spitze	0.95
Stores ausgebogt, glatter Stoff u. Quasten	2.95
Stores mit Filet, weiß und ecru	4.50
Tüllstores 150 cm breit, moderne Muster	7.50

Gardinen- und Teppichhaus Cieslak

Bahnhofstr. 30, gegenüber dem Lueg-Haus

Größtes Spezialgeschäft Bochums in Teppichen und Gardinen

Wir schlagen jeden Preis!

1 kompl. Loewe-Anlage 68.–
besteh. aus: 1 Loewe-Gerät, 1 Anodenbatterie, 1 Akkumulator, 2 Spulen, 1 Antenne, 1 Lautsprech.

1 kompl. Detektor-Anlage 8.90
bestehend aus: 1 Apparat, 1 Detektor, 1 Hörer, 1 Antenne, Draht und Stecker

Die billigste Bezugsquelle für Bastler!
Zahlungserleichterung!

Schürmann & Co.

Bochum, Buddenbergstraße 10 / Telefon 2922

Essen Elberfeld Köln



Der Brand des Ringtheaters in Wien.

Von

Sidney Frank.

Am 8. Dezember 1881, 10 Minuten vor 7 Uhr abends. Im Wiener Ringtheater, wo die zweite Vorstellung von „Hoffmanns Erzählungen" stattfinden sollte, standen die Hauptdarsteller bereits geschminkt und angezogen auf der Bühne. Die Mitglieder des Orchesters versammelten sich in ihrem Raum unten, der eiserne Vorhang war schon in die Höhe gegangen. Das Theater hatte sich schon ziemlich gefüllt, es war aber noch nicht ganz voll, obwohl die Billets sämtlich verkauft waren; denn die Wiener sind leidenschaftlich unpünktliche Leute, und so fuhren am Schottenring noch die Fiaker vor dem Theater auf. Damals gab es ja noch keine Autos. Es gab auch kein Telephon und kein elektrisches Licht — hätte es solche gegeben, so wäre vielleicht

eine der furchtbarsten Brandkatastrophen

ungeschehen geblieben. In den Garderoben drängten sich noch in dichten Scharen die Besucher. Im Foyer plauderte man. Im Saale wogte die Menge der Zuschauer auf und ab, wie vor dem Beginn einer jeden Theatervorstellung. Man hörte das Aufklappen der Stühle, die Logenschließer eilten hin und her, Platzanweiser verrichteten ihre Obliegenheiten, es wurde nach Theaterzettel und Operngläsern gerufen. Die Logen waren noch halbleer. Dafür waren die

Galerien unglückseligerweise dicht besetzt.

Auf der Bühne stand der Kapellmeister Hellmesberger und gab dem Darsteller des Hoffmann noch einige Weisungen. Da sah er plötzlich eine Flamme, die hochschoß — ein Windstoß hatte die langen Fransen eines Prospektes, das im zweiten Akt gebraucht wurde, an die offenen Gasflammen der Soffittenbeleuchtung getrieben. Im nächsten Augenblick stand das ganze Prospekt in Flammen und eine Minute später brannte der ganze Schnürboden. Die ausgetrockneten Dekorationen aus Sperrholz, die getränkten Leinwandkulissen brannten wie Zunder. In einer undenkbar kurzen Zeit

wölbte sich über der Bühne eine Feuerkuppel.

Alles drängte entsetzt nach den Garderoben, nach den Ausgängen, alles schrie um Hilfe, stob auseinander, suchte die nächste Tür ins Freie, und keinem Menschen fiel es ein, daß im Zuschauerraum, nur durch einen dünnen Seidenvorhang vom Schrecken des Feuers getrennt, sich zweitausend Menschen befanden. Die Feuerwehrleute waren die ersten, die sich retteten. Kein Mensch dachte daran, einen Hydranten in Tätigkeit zu setzen. Niemand fiel es ein, den eisernen Vorhang hinunterzulassen. Der Maschinenmeister verließ seinen Platz und floh kopflos. So mußte das Verhängnis seinen Lauf nehmen.

Im Zuschauerraum hatte man sich gesetzt und wartete auf das Klingelzeichen des Kapellmeisters. Anstatt dessen flog plötzlich der Vorhang in die Höhe, als hätte ihn ein fürchterlicher Windstoß aufgebauscht, und

eine Riesenflamme loderte in den Zuschauerraum

hinein, wie eine riesige Feuerfahne.

Im Zuschauerraum erhob sich aus zweitausend Kehlen ein einziger Schrei des Entsetzens, ein einziger Todesschrei. Dann stürmte alles die Ausgänge. Im Nu waren die Treppen gefüllt, die engen Korridore, die Ausgänge verstopft. Panischer Schrecken packte alle Leute. Man suchte nur den nächsten Ausgang. Für diejenigen, die sich im Parkett oder in den Logen befanden, war es verhältnismäßig leicht, die Ausgänge zu finden, aber die Leute, die auf den vier Galerien saßen, wurden mitten in dem schrecklichen Kampfe ums Leben durch einen neuen Feind überrascht. Im ganzen Theater erlosch plötzlich das Licht. Das Feuer hatte die Gasleitungen erreicht, die Lichter gingen aus und die Oellämpchen, die laut polizeilicher Vorschrift in allen Korridoren und an allen Ausgängen brennen sollten, brannten nicht. Die Menschen, die noch im brennenden Theater waren und den Weg ins Freie, den Weg zur Befreiung und zum Leben suchten, befanden sich plötzlich in tiefem Dunkeln. Sie konnten die Treppen nicht mehr finden, sie

konnten die Notausgänge nicht erreichen,

sie tappten, wo jeder Augenblick den Tod bringen konnte, mit den Händen in der Dunkelheit herum, sie mußten sich die Mauern entlang tasten, sie wurden gedrängt und überrannt, viele von ihnen stolperten und fielen, wurden von den nachdrängenden zertreten — während im Theatersaal selbst das Feuer eine schauerliche Helligkeit verbreitete, bettete auf den Korridoren, auf den Treppen, an den versperrten Notausgängen die Finsternis für Hunderte den Tod.

Auf der Straße verbreitete sich blitzschnell das Gerücht, daß das Ringtheater brennt. Von Mund zu Mund pflanzte sich die Schreckenskunde durch ganz Wien fort. Am Schottenring ballte sich eine dichte Menge zusammen. Da erschienen schon an den dunklen Fenstern des Theaters die ersten Leute, die um Hilfe schrien. Aber die Feuerwehr kam noch nicht.

Der elektrische Feuermelder hatte versagt und so bekam die Feuerwehr nur mündlich Nachricht von dem großen Brand. Sofort rasselten die Spritzen heran, als man aber an die Arbeit der Rettung gehen wollte, sah man, daß man vergessen hatte, Leitern mitzubringen! So mußte man vorerst versuchen, in das brennende Theater einzudringen und denen, die im Theater noch

mit dem Flammentod kämpften,

Hilfe zu bringen. Es war aber zu spät. Schon schlugen die Flammen am Dachfirst hinaus. Schon hatte der Tod auf den Galerien eine schreckliche Ernte gehalten.

In den finsteren Gängen konnten die Feuerwehrleute die Hydranten nicht finden. Sie versuchten es auch vergebens, bis zu den Galerien vorzudringen. Der Rauch war so gewaltig, daß keiner von den Feuerwehrleuten über die zweite Galerie hinausdringen konnte. Immer wieder brachte man Feuerwehrleute aus dem Theater, die halb erstickt zusammengebrochen waren. Die Anstrengungen nützten nichts. Man mußte sich damit begnügen, die Menschen, die an den Fenstern der Galerien nach der Straße standen, in Sprungtüchern aufzufangen. Todesangst in den Augen, standen vielleicht zweihundert Menschen an den Fenstern. Zurufe ermunterten sie, hinunterzuspringen. Viele verdeckten sich die Augen, als sie die Tiefe sahen, in die sie hinunterspringen sollten, viele wagten den Sprung überhaupt nicht, bis sie von den Flammen erreicht wurden. Zuerst sprang eine Frau hinunter. Sie kam unverletzt davon. Dann sprangen zwei junge Knaben herab. Ein alter Herr folgte ihnen. . . .

Im Innern des Theaters prasselten die Flammen.

Brennende Stücke der Decke stürzten in das Parkett hinunter. Die ganze Bestuhlung brannte lichterloh. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, das Gebäude selbst zu retten und ein Hinübergreifen des Feuers auf die benachbarten Häuser zu verhüten. Das Innere mußte preisgegeben werden — mit all den Menschen, die sich noch darin befanden und von denen man nicht einmal annähernd schätzen konnte, wie viel es sein konnten.

Erst am nächsten Morgen hatte die Feuerwehr die Treppe erreichen können, die von der dritten zur vierten Galerie führte, und da begann das Entsetzliche. Bis dahin hatte man vielleicht dreißig Leichen gefunden, jetzt stieß man auf ganze Reihen von Leichen.

Fast alle waren erstickt.

Vor einem versperrten Notausgang lagen vierzig Leute tot. Sie haben sich dorthin verrannt, die Tür war zu, ein Zurück gab es nicht, sie mußten in der Sackgasse sterben. Zwei junge Paare hielten sich umschlungen. Viele Paare wurden aufgefunden, Männer und Frauen, die eng umschlungen gestorben waren. Die Gesichter waren sämtlich von der entsetzlichsten Todesangst verzerrt bis zur vollkommenen Unkenntlichkeit. Das Theater schwelte noch. Mit Rauchschutzhelmen tasteten sich die Feuerwehrleute in den halbdunklen Korridoren vorwärts, immer über neue und neue Leichen stolpernd.

Bis zum Mittag sprach man von 200 Toten — aber dann mußten selbst die größten Optimisten einsehen, daß die Zahl der Opfer viel höher sein müsse. Man erfuhr, daß die Feuerwehr die beiden höchsten Galerien noch garnicht erreicht habe, und daß für die vierte Galerie allein 360 Billetts ausgegeben waren. Man mußte schon die Zahl der Toten auf mindestens 700 schätzen.

Ganz Wien glich einem Trauerhaus. Alle Bewohner waren entsetzt und von dem Eindruck der fürchterlichen Katastrophe beherrscht. Der Leichenhof des Allgemeinen Krankenhauses, wo man die aufgefundenen Leichen hinbrachte, war mittags bereits fast ganz voll, und immer neue und neue Fuhrwerke kamen heran. In langen Reihen lagen die Toten auf der Erde hingebettet, und in langen Reihen wurden die Unglücklichen hereingelassen, die irgend einen Angehörigen vermißten und ihn jetzt an dieser Stätte des Grauens gesucht haben. Bei der Agnoszierung der Leichen spielten sich

die entsetzlichsten Szenen

ab, waren doch die meisten Toten dermaßen verstümmelt und verzerrt, daß selbst ihre nächsten Angehörigen sie kaum erkannten. Vielen waren die Hände und Beine bis auf die Knochen abgebrannt, und die Knochen ragten weiß aus den schwarzverbrannten Fleischresten hervor. In den erloschenen Augen saß noch das letzte Entsetzen. Es war ein fürchterliches Bild, dessen Entsetzlichkeit keine Phantasie zu beschreiben vermag. Drei endlose Tage lang füllten Schluchzen und Wehklagen, Schreie des Entsetzens, der letzten aufgegebenen Hoffnung, der Verzweiflung und des Schmerzes dieses traurige Haus.

896 Todesopfer hatte die Katastrophe gefordert

mehr als irgend ein ähnliches Unglück in der Welt. Und weshalb? Weil bodenlose Fahrlässigkeit und Schlendrian sich zu einer Reihe von Zufällen vereinigt hatten. Auf der Bühne standen fünf Hydranten, aber niemand öffnete sie. Die ersten, die sich auf und davon machten, waren die Feuerwehrleute, und als jemand den Schlüssel des Feuermelders suchte, konnte man ihn nicht finden, da die Feuerwehrleute ihn mitgenommen hatten. Die Feuerwehr hatte es vergessen, Leitern mitzubringen und hatte auch nur ein einziges Sprungtuch mitgebracht. Die Oellämpchen in den Korridoren brannten nicht, die Notausgänge waren nicht beleuchtet. Niemand machte das Publikum auf die Gefahr aufmerksam, so daß die Bühne bereits ein Feuermeer war, als das Publikum von dem Brand erfuhr. Das Unerhörteste aber war, daß ein weiser Beamter der Polizei die Zugänge zu den Galerien absperren ließ, damit keiner sich von außen her in das brennende Haus wagen könne, um dort seine Angehörigen zu suchen. Diese polizeiliche Weisheit hat Hunderten von Menschen das Leben gekostet! Die Wiener Presse richtete die schärfsten Angriffe gegen die Leute, die an diesen unglaublichen Zuständen schuld waren. Alle Blätter sprachen von einer

bodenlosen Fahrlässigkeit.

Die amtliche „Wiener Zeitung" schrieb: „Ein einziger Feuerwehrmann hätte das Unglück verhüten können!" Die ganze öffentliche Meinung war darin einig, daß es eine Schande war, wenn diese Katastrophe geschehen konnte.

Damit war aber den neunhundert Menschen, die im brennenden Theater einen entsetzlichen Tod gefunden haben, nicht geholfen. Die Beileidskundgebungen der europäischen Großmächte halfen ihnen ebenso wenig, wie der Aufruf des Wiener Polizeichefs Dr. Maday, der damit sein eigenes Gewissen erleichtern wollte. Auch die großartige Begräbnisfeier konnte das Unglück nicht mehr ungeschehen machen — aber die Gruft, diese einzige Riesengruft von zehntausend Kubikfuß, in der man all die Opfer beigesetzt hatte, bildet eine Warnung für die Ewigkeit, nicht nur für die Wiener, sondern für die ganze Menschheit.

? Dieses Angebot gilt nur 3 Tage !

Zu rätselhaft billigen Preisen

verkaufen wir Herren-Anzüge u. Mäntel

hochwertige Qualitäten und prima Fabrikat!

Moderne Anzüge
aus soliden Buxkin- u. Cheviotstoffen, auf Roßhaar und Leinen gearbeitet, moderne Formen und Farben
15.- 19.- 24.- 28.- 35.- 39.- 42.- 45.-
ein- und zweireihige Formen, aus dunkelgemusterten Cheviot-, Kammgarn- und engl. gemusterten Stoffen
darunter Berliner Modellsachen
48.- 55.- 59.- 64.- 69.- 72.- 78.-

Herren-Frühjahrsmäntel
aus nur gediegenen, tragfähigen Stoffen, neuester Machart und allen Farben . . . .
22.- 28.- 34.- 38.- 45.-
49.- 55.- 62.- 68.- 75.-

Herren-Sport-Anzüge
flotte Macharten, 2-, 3- u. 4teilig, jede Stoffart, geschmackvolle Farben . . . . . .
19.- 25.- 29.- 33.- 38.-
42.- 45.- 49.- 52.- 55.-

SCHERFIG BOCHUM
Am Markt 10

Zeugnisabschriften
in sauberster Ausführung (10 St. Mk. 1.– 20 St. Mk. 1.80, 50 St. Mk. 3.–) erhalten Sie prompt im Bochumer Abschriftenkontor, Rottstr. 40. Fernruf 4003 24859

Möbel-Ausverkauf
wegen Umzugs
Herabgesetzte Preise
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Federbetten
in besten Qualitäten
Entgegenkommende Zahlungsweise
Fillo & Finger
Bochum, Alleestr. 13

Kaufmännische Schulen
der
Industrie- und Handelskammer zu Bochum
Fernruf Nr. 454 Bismarckstraße 13
Eingang Jahnstraße
I. Oeffentl. Höhere Handelsschule
mit zweijährigem Lehrgange
(Aufnahmebedingung: Reife für Obersekunda)
II. Oeffentliche Handelsschule
mit zweijährigem Lehrgange
(Aufnahmebedingung: Reife der Volksschule oder für Obertertia)
III. Lehrlings-Abteilung
IV. Freiwillige Abend-Lehrgänge
Pläne durch die Verwaltung der Anstalt
Geschäftszeit: 10–1 Uhr, 4–6 Uhr (außer Sonnabend)

Sommer-Semester 1928
Universität Köln
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche-, Rechtswissenschaftliche-, Medizinische- (auch vorklinische Semester) und Philosophische Fakultät. Kaufmännisches- und Handelslehrerstudium
Vorlesungsbeginn: Montag, den 30. April. Die Einschreibefrist läuft vom 16. April bis 5. Mai. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Einsendung von RM. 0.50 dazu Porto RM. 0.15) bezogen werden A D 2

Motorrad-Fahrschule
mit behördl. Genehmigung.
Kurse für Damen und Herren.
– Auch Einzelausbildung. –
F. Gerthenrich
Bochum, Hernerstraße 22
Telefon 3933

Technikum Lemgo
Maschinenbau · Eisenhochbau · Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur

3. Beaufsichtig. der Schularbeit.
ein. 8jähr. Knaben wird Schüler von 16 bis 18 J. gesucht
Angeb. u. L. H. 34 an d. Geschäftsst.

Unterricht
in Klavier, Engl. u. Franz., St. 2 Mk., wird grdl. erteilt. Anfr. unt. D 26236 an die Gesch. d. Z.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-Unterricht Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Gründlichen Klavier-Unterricht ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. Z. 1050 an d. Gesch.

Billig zu verk.:
Schulterpelz, fast neu, graues Seidenkleid, tadell. erhalt., für ältere, starke Damen, grauer Rock für stärkeren Herrn, weiße Pinueewste, kompl., eine gut erh. Wäsche-Nähmaschine, Alleestraße Nr. 8, 4. Etage, rechts.

Gut erhaltener Kinderwagen preiswert zu verkaufen. (26242 Vereinsst. 21, 3. St.

VergessenSienicht
bei Bedarf von
Möbeln
aller Art sowie
Herden / Federbetten
usw. das
allbekannte Möbelhaus
W. Limpinsel
Alleestr. 92
Es ist nachweisbar die beste und billigste Bezugsquelle für gute Wohnungs-Einrichtungen 15162

Pfönfait
Güte und Billigkeit vereint in jeder Ware
das ist's, weshalb Ihre Zufriedenheit unbedingt wird bei

OFFSZANKA
BOCHUM ✱ HOCHSTR. 5

. . und meine Möbel nur L. Aben jr. Wittenerstr. 12

Keine Schmerzen

beim Bohren u. Plombieren nervenkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren

Deutsches Reichs-Patent

Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze
Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete
In meinem Laboratorium werden angefertigt:
Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium- und Kautschukplattengebisse. Zahnziehen fast schmerzlos **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.
Schonendste und gewissenhafteste Behandlung
Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.
Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248

A. Peters
Bochum, Kaiserstraße 39
Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2

Lederwaren!

Tornister	Segeltuch	**2.90**
Tornister	Leder	**6.25**
Aktenmappen	Leder . .	**3.50**
Schülermappen	Rindleder .	**6.75**
Einkaufsbeutel	Chromleder . .	**5.75**

Sohlleder ✱ Oberleder
gute Qualitäten preiswert

Leder Michels
Bochum, Hellweg 5



NEUE FRÜHJAHRS-STOFFE

in Wolle und Seide, die modernen Bindungen und Farben, welche die Mode für den Frühling bevorzugt, sind in großer Auswahl eingetroffen.

Kleiderstoffe

Etamin-Schotten Neuheit, 70 cm breit, in aparten Farbstellungen . . . per Meter **1.35**

Kasha-Travers vornehme Neuheit in besonders schönen Farbstellungen p. Mtr. **2.45**

Kasha uni reinwollene elegante Kleiderware, 70 cm breit, in großem Farbsortiment p. Mtr. **2.75**

Kasha-Travers 100 cm breit, reine Wolle, elegante Kleiderware . per Meter **4.50**

Kasha reine Wolle, 130 cm breit, solide Kleiderware . . . . . per Meter **5.75**

Crepe Caid 130 cm breit weich fließende, elegante Ware, in den ap. Frühlingsfarben Mtr. **9.50**

Seide

Crêpe de chine 100 cm brt., reine Seide, in all. neuen Farb. p. M. 8.50, 6.50, **4.90**

Veloutine 100 cm breit, reine Seide, mit Wolle in gr. Farbsortimenten p. M. 9.80, **7.50**

Crêpe Georgette 100 cm brt., schwere Kleiderware in allen Modefarb. p. M. **8.90**

Crepe Satin 100 cm breit, schwere, erprobt gute Kleiderware, in entzückenden Modefarben . . . . . per Meter **12.75**

Mantelstoffe

Kasha 130 cm breit, reine Wolle, für elegante Mäntel und Kostüme . . per Meter 7.50 **5.90**

Kasha-Caré 130 cm breit, vornehme Neuheit, für Mäntel und Kostüme . per Meter 9.50 **7.50**

Charmeline 130 cm breit, weich fließende, schwere Mantel- und Kostümware . . per Meter **8.75**

Kasha-Faconné 130 cm br., elegante Qualitäten, für den mod. Mantel per Meter **10.75**

Herrenstoffe 130 cm breit, die gr. Mode für den Frühjahrs-Mantel und das eleg. Kostüm per Mtr. 12.50 **9.75**

Herrenstoffe 140 cm breit, feinste Aachener Qualitäten, in entzückenden neuen Dessins, für elegante Mäntel u. Kostüme per Meter 15.50 **13.75**

S.u.M. BERNSTEIN — DAS BEKANNTE MODEHAUS
BOCHUM OBERE MARKTSTR. 33

FÜR DIE INNENDEKORATION WERTVOLLE ANREGUNGEN

finden Sie in unserer ständigen Ausstellung moderner Fensterbekleidungen. Wir tragen dem Grundsatz: „Licht und Sonne in das Heim" weitgehendst Rechnung. Sie finden bei uns in passend. Rahmen geschmackvolle Herren- und Eßzimmer-Dekorationen, duftige Schlafzimmer- und Kinderzimmer-Bekleidungen, aparte Erker-Behänge und vieles andere mehr. Besichtigen Sie zwanglos unsere Ausstellung. Wir beraten Sie vollkommen unverbindlich und stehen mit Vorschlägen und Kostenanschlägen zu Ihrer Verfügung. Rufen Sie uns unter 551 oder 3758 an und verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch — — — — — —

Strauß & Baumgarten
Spezial-Abteilungen
Teppiche ⁘ Dekorationen ⁘ Gardinen
Bochum, Brück- u. Heinrichstr.-Ecke

Kieler-Kleidung

seit Jahrzehnten bestens bewährte Qualitäten
zu vorteilhaften Preisen.

Kieler-Anzüge

Marke „Nordsee"

für 1—3	4—6	7—9	10—12	13—15 Jahre
18.00 19.00	20.00 21.00	22.00 23.00	24.00 25.25	26.50 27.75

Marke „Waterkant"

für 1—3	4—6	7—9	10—12	13—15 Jahre
27.75 29.00	30.50 32.00	33.50 35.00	36.50 38.00	40.00 42.50

Marke „Bleyle" Form Harold

für 1—3	4—6	7—9	10—12	13—15 Jahre
27.00	28.50	30.00	33.50	36.00

Für Kommunion u. Konfirmation beliebteste Kleidung

Kieler-Mützen				Kieler-Mäntel			
2.50	2.90	3.50	4.50	10.50	13.25	17.00	25.00

Kieler Mädchen-Kleider und Mäntel.

Verkauf 1. Stock.

Joh. Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft

Kauf-Gesuche

Kaufe gutgelegenes preiswertes **Haus**
Einfahrt erwünscht, aber nicht erforderlich. Schriftl. Angebote unter U. R. 26270 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kartoffeln bedeutend billiger nur bei **Petri** Sedanstraße 14 Hattinger Straße 59 Telephon 1830

Kaufe gebr. Eisenfäller. 2—300 Ltr., fülldicht mit Spundverschrb. u. Rollreifen jede Menge. Eilangeb. unter M A 26301 an die Gesch. d. Z.

Zahle hohe Preise f. getr. Herrenanz., Hosen, Joppen, Paiet., Schuhe, Wäsche. D. Goldfried, Essen, Mechtildisstr. 14. Karte genügt, komme sofort. (LH41

1 Herrenrad 1 Damenrad fast neu, billig abzugeben. Rottstr. Nr. 25, 1. Etage.

Näh- und Sprechmaschinen Ausverkauf! Wegen Aufgabe dieser Artikel. **Josten**, Fahrräder Moltkemarkt 11 Ecke Schulstraße

Möbel Küchen, Schlafzimmer Sofas — Herde liefert **Möbelhaus** an Beamte und solvente Kunden wenn **auch ohne Anzahlung** gegen langfristig. Kredit. Schreiben Sie unter L. 26205 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
! Streng vertraulich !

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeigweiße, fettfreie **Creme Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Mattcreme wundervoll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem taufrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einsendung dieses Inserates als Drucksache mit genauer und deutlich geschriebener Absenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probesendung kostenlos übersandt durch Leo-Werke A.-G., Dresden-N. 6

Unterhaltung Wissen Leben

Frühlingsraunen.

Dich grüß ich, du, meiner Fahrten Gesell,
Du erstes Frühlingsraunen.
Es singt der Himmel in Bläue hell,
Die Luft schwingt voll seliger Launen
Und wiegt die braunen Knospen ganz leise;
Doch schlafen die noch und träumen nur
In der sonnigen, flimmernden Frühlingsweise.
Und die Sonne webt eine goldene Spur
Durch Hecken und kahles Geäste.
Da atmen tiefer der Wälder Paläste,
Weit breitet sich die besonnte Flur.
Und ein Fink wetzt den Schnabel und sinnt schon ein Lied,

Mein Herz, meine Augen, ich sinne mit,
Vom Frühlingsraunen benommen.
„Du, Frühling, sei mir willkommen!" —

Walter Kasimir.
Bochum.

Wo ist mein neuer Regenschirm?

Von
Arthur Hoffmann †.

Ob's andern Leuten auch so geht? Mit den Regenschirmen, meine ich. Bei mir hat noch kein Regenschirm das Gnadenbrot bekommen. Sie gingen allesamt in ihres Lebens Maienblüte dahin. Wenigstens für mich. Vielleicht, sogar höchstwahrscheinlich haben sie dann andern gedient, bis sie vor Altersschwäche nicht mehr konnten. Es müßte denn sein, daß diese Andern sie auch hintergelassen hätten, oder daß sie ihnen auch gestohlen worden wären. So ergeht es mir wenigstens immer. Wenn ich einmal sehr viel Dusel entwickle, bringe ich einen falschen Regenschirm mit nach Hause. Aber stets einen, der selbst das Gnadenbrot nicht mehr wert ist.

Ich habe schon oft darüber nachgedacht, wie es wohl kommen mag, daß ich, wenn mir ein Regenschirm vertauscht wird, immer einen schlechteren erwische. Es gibt doch auch gute Regenschirme auf der Welt. Die scheinen aber, mit Ausnahme des meinigen, nie vertauscht zu werden. Es muß in dieser Beziehung ein noch unbekanntes Naturgesetz obwalten. Ich habe einmal gelesen, es gebe Menschen, an die sich Hunde und Katzen nie gewöhnen könnten. Sollte es vielleicht auch Menschen geben, an die sich gute Regenschirme nicht zu gewöhnen vermögen? Und sollte ich etwa zu diesen Menschen gehören? Fast will es mir so erscheinen. Auf schlechte Regenschirme übe ich dagegen anscheinend eine magische Anziehungskraft aus. Das ist ein dunkles Kapitel, in das Licht zu bringen, sich für die Naturforscher gewiß verlohnen würde.

Gehe ich mit einem neuen Regenschirm aus, so verabschiede ich mich für alle Fälle von ihm schon gleich, wenn ich ihn zur Hand nehme. Denn nachher ist es zu spät. Ich komme dann nicht mehr dazu. Weil jemand anderes ihn schon bewillkommnet hat.

Vor Jahren, als ich in das Wesen der guten Regenschirme noch nicht so tief eingedrungen war wie heute, habe ich mich einmal an die Polizei gewendet, als mich mein nagelneuer Regenschirm treulos verlassen hatte. Nachher habe ich das nie wieder getan. Warum auch? Vermag die Polizei etwas gegen unbekannte Naturgesetze auszurichten? Ich gebe zu, sie kann viel, meinetwegen sogar sehr viel. Ich sage ihr alles Gute nach, weil ich nichts mehr mit ihr zu tun haben will. Aber gute Regenschirme zu überreden, daß sie zu mir zurückkehren, kann sie nicht.

Damals hatte ich einen funkelnagelneuen Regenschirm in einem Geschäft gekauft, das drei Schritte von einem Postamt entfernt lag. Diese drei Schritte legte ich mit meinem funkelnagelneuen Regenschirm zurück und gab ein Telegramm auf. Als das geschehen war, war mein Regenschirm fort. Wem von meinen verehrten Lesern das schon einmal passiert ist, brauche ich die Wut, die mich darob erfaßte, nicht zu schildern. Den übrigen Lesern sie zu schildern, ist zwecklos. Sie würden sich doch kein richtiges Bild davon machen können. Ich erwähne daher nur, daß ich wegen ungebührlichen Benehmens in einem öffentlichen Gebäude unsanft vor die Türe gesetzt wurde und zwei Fensterscheiben bezahlen mußte.

Das wäre aber alles noch nicht so schlimm gewesen, wenn mir nicht auch noch der Regenschirm des Kerls, der meinen funkelnagelneuen mitgenommen hatte, in die Hand gedrückt worden wäre. Lieber Leser, das war vielleicht ein Monstrum! Heute steht mir noch der Schweiß auf der Stirne, wenn ich seiner gedenke. Ich ging mit ihm in eine abgelegene Gasse, sah mich scheu nach allen Seiten um und spannte ihn dann kuragiert auf. Ich behaupte, es gibt nichts auf der Welt, was man durch seinen Stoff nicht hätte sehen können. Sonne, Mond und alle Sterne am hellichten Tage, die Vögel in der Luft und die Fische im Wasser. Mich wunderte nur, daß vor Löchern überhaupt noch Stoff vorhanden war.

Ich sagte aber schon, daß ich auf schlechte Regenschirme eine magische Anziehungskraft ausübe. Wie schlecht dieses Antikchen war, kann man vielleicht begreifen, wenn ich sage, daß ich es trotz aller List und Tücke nicht loswerden konnte. Denn mit diesem Monstrum in der Hand mochte ich keine hundert Schritte weit gehen. Ich besuchte deshalb ein nahegelegenes Kaffeehaus in der Absicht, den sogenannten Regenschirm dort einfach stehen zu lassen. Ich war denn auch, nachdem ich meine Zeche bezahlt und in dem Gedanken, den Schirm glücklich loszuwerden, ein reichliches Trinkgeld gegeben hatte, bereits auf der Straße angelangt und wollte eiligen Fußes die Flucht ergrifangelangt und wollte eiligen Fußes die Flucht ergreiden Schirm wieder übergab. Da ich ein gemeines Grinsen auf seinem Gesicht wahrzunehmen glaubte, verabreichte ich ihm eine Backpfeife.

Ich ging darauf an einn Obststand und kaufte mir ein Pfund Nüsse. Während die Frau arglos die Ware abwog, stellte ich den Schirm unbemerkt hinter einen Korb. Aber ich war noch keine zehn Schritte weit gegangen, da rief die Frau schon: „Pst! Pst! Ihr Schirm, mein Herr!" Und ich hatte das Monstrum wieder.

In einem Hausflur tat ich so, als ob ich mir die Schuhriemen fester bände, und ließ den Schirm stehen. Schon aber war ein Junge mit dem Ungetüm hinter mir her. Ich sagte ihm, er dürfe den Schirm behalten. Da wurde der Junge, so klein er war, ausfallend und schimpfte, ich solle meinen Müll selber fortbringen, dafür sei er nicht da. Er sei aus anständiger Familie und solche Zumutungen verbitte er sich. Da habe ich ihm meine Nüsse geschenkt und obendrein Sie zu ihm gesagt. Das hat ihn wieder beruhigt.

Dann bin ich in die Anlagen gegangen, habe einen einsamen Weg aufgesucht und dort den Schirm ins Gesträuch geworfen.

Meine Wut auf den Kerl, der mir diese Scherereien auf dem Postamt eingebrockt hatte, war aber auch durch die Trennung von seinem Regenschirm durchaus nicht verraucht. Ich erließ in der Zeitung eine geharnischte Anzeige des Inhalts, daß der „bekannte Herr", der . . . usw. meinen Regenschirm umgehend bei mir abgeben möge, widrigenfalls Anzeige erstattet würde. Am nächsten Tage stand eine Anzeige in der Zeitung, durch die der „bekannte Herr" mich höhnisch bat, den Regenschirm bei ihm abzuholen.

Da bin ich wahrhaftig zur Polizei gegangen und habe den Fall zur Anzeige gebracht. Der Beamte nahm ein Formular, füllte es aus, und ich mußte es unterschreiben. Dann ging ich beruhigt nach Hause. Formulare zu unterschreiben, beruhigt mich immer. Man weiß dann ja, daß alles in Ordnung ist. Von meinem Regenschirm hörte ich allerdings nichts.

Es waren Jahre darüber vergangen, und ich lernte auch ohne polizeiliche Hilfe gute Schirme zu verlieren und schlechte dafür nach Hause zu bringen. Kismet, sagt der Türke. Da erhielt ich eines Tages eine polizeiliche Vorladung. Ich ging auf das Kommissariat und wurde hochnotpeinlich vernommen. In Angelegenheit eines gestohlenen Regenschirmes. Ich beteuerte meine Unschuld, da ich den Beweis zu erbringen vermöge, daß ich stets einen schlechten Schirm erhalten hätte, wenn mir ein guter abhanden gekommen wäre. Professionelle Schirmmarder gingen meiner Meinung nach raffinierter vor.

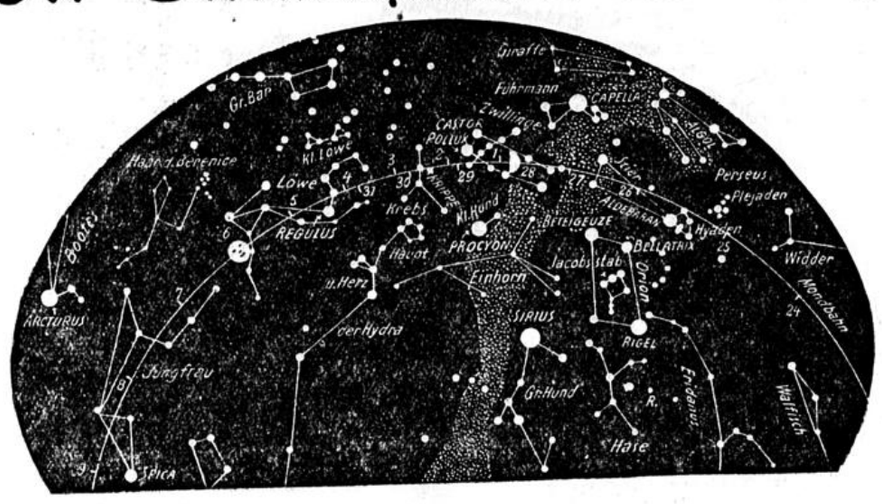
Der Herr Kommissar behauptete, ich mache mich durch meine Unschuldsbeteuerungen zwar verdächtig, aber es handle sich ja um einen mir selbst gestohlenen Schirm. Er fragte, wie der Schirm, dessen Verlust seinerzeit polizeilich protokolliert worden wäre, ausgesehen hätte. Das wußte ich nicht mehr; ich hatte ja seitdem schon viele Schirme, eigene gute und schlechte fremde, besessen.

Da entnahm der Herr Kommissar einem verschürten Paket einen Schirm und fragte, ob das der mir gestohlene sei. Mir verschlug der Atem, und ich wurde blaß. Kalter Schweiß stand mir auf der Stirne, und die Knie schlotterten mir. Es war das Monstrum. Stotternd brachte ich hervor, diesen Schirm hätte ich nie gesehen. Der Herr Kommissar bestand darauf, daß es mein Schirm sei. Er sei bei einem Schwerverbrecher, der seinerzeit in hiesiger Stadt zahlreiche Einbrüche verübt hätte, erst kürzlich gefunden worden.

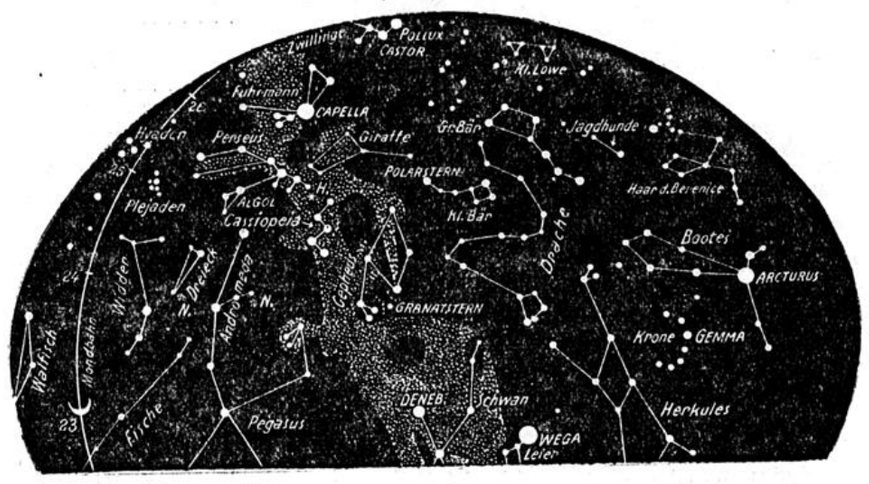
Ich sagte: „Herr Kommissar, der Mann ist unschuldig oder irrsinnig. Einen solchen Schirm stiehlt niemand, der bei gesunden Sinnen ist." Aber der Herr Kommissar meinte, ist sollte mich aus der Kriminalistik draushalten und lieber gestehen, daß mir der Schirm gehöre. Ich könne ihm — zum Donnerwetter! — doch nicht zumuten, dieses Lauseschirms wegen noch weitere Recherchen anzustellen.

Da habe ich denn kleinlaut gestanden, daß der Schirm mir gehöre. Ich sagte ja schon, auf schlechte Schirme übe ich eine magische Anziehungskraft aus.

Der Sternenhimmel im März.



Blickrichtung nach Süden



Blickrichtung nach Norden

Die Sternkarten stellen die südliche und nördliche Hälfte des bei uns in den Abendstunden sichtbaren Himmels dar. In der Gegend von Bochum stimmen sie am Anfang des Monats gegen 10½, Mitte gegen 9½ und Ende des Monats gegen 8½ Uhr abends am besten mit dem Sternhimmel überein. Die Namen der Sternbilder, z. B. „Gr. Bär", und die der Einzelsterne, z. B. „POLARSTERN", sind durch die Schriftart unterschieden.

Der letzte Planet, der im Februar abends dem bloßen Auge sichtbar war, der Jupiter, verschwindet im März in der Dämmerung. Unbestritten beherrscht nunmehr der Sirius als hellster Stern unseren Abendhimmel; denn die nächsthellen Fixsterne, Wega und Capella, senden uns nur je ¼ von dem Licht zu, das wir vom Sirius erhalten. Noch etwas geringer als Wega und Capella leuchtet der Rigel. Würde man aber Wega, Capella, Sirius und Rigel in gleiche Entfernung von uns bringen können, so würde der letztere den jetzt so strahlenden Sirius rund 800 mal, die Capella 600 mal und die Wega 290 mal an Leuchtkraft übertreffen, sendet doch der Rigel so viel Licht aus wie etwa 21 000 unserer Sonnen. Er ist ein Stern nicht weit vom höchsten Stadium seiner Entwicklung, während die Sonne schon weit auf dem absteigenden Aste vorgeschritten ist. Auch die übrigen Orionsterne mit Ausnahme der Beteigeuze befinden sich nahe dem Gipfel ihres Sternendaseins, so die Bellatrix und die beiden Eckfterne des Jakobsstabes. Der obere dieser beiden Sterne weist in seiner uns leuchtenden Schicht mehr als 30 000 Grad Wärme auf, während die Sonne es knapp auf 6000 bringt. Die Beteigeuze aber unterscheidet sich wesentlich von allen ihren Nachbarsternen. Der bloße Anblick zeigt schon deutlich diesen Unterschied. Während alle anderen Orionsterne in weißem Glanze erstrahlen, leuchtet die Beteigeuze in deutlich rötlichem Licht. 5000 Sonnen sind nötig, um ebensoviel Licht zu erzeugen wie dieser Stern, der ein typischer Riesenstern ist, mit der geringen Außentemperatur von 3000 Grad. Der Durchmesser der Beteigeuze ist 400- bis 500 mal so groß wie der der Sonne. An die Stelle der Sonne gesetzt würde daher die Beteigeuze noch weit über die Marsbahn hinausreichen, die Erdbahn würde etwa Halbwegs zwischen Mittelpunkt und Oberfläche dieser Riesensonne verlaufen.

Ein anderer noch viel größerer Stern ist der Granatstern im Cepheus am nördlichen Abendhimmel (zweite Sternkarte). Er gilt als einer der rötesten Sterne unseres ganzen Himmels und weist den größten uns bis jetzt bekannten Sterndurchmesser auf. Er übertrifft den Sonnendurchmesser wohl um das 1200-fache und ist daher noch größer als der Durchmesser der Saturnbahn. Die rote Färbung der Granatsterns tritt recht deutlich hervor, wenn man ihn durch ein Opernglas betrachtet.

Ein noch intensiveres Rot weist der mit R bezeichnete Stern im Hasen auf, der den Namen Crimson star, d. h. karmesinroter Stern, führt. Er ist aber schwer zu beobachten, da er nie große Höhen über dem Horizont erreicht und ein veränderlicher Stern ist, der manchmal noch nicht einmal mehr mit dem Opernglase gesehen werden kann. Selbst zu Zeiten höchster Glanzes erreicht er nur die sechste Größenklasse und wird damit dem bloßen Auge gerade sichtbar.

An der nördlichen Himmelshälfte steht jetzt der Arcturus, der Hauptstern im Bootes, so hoch über dem Horizont, daß er bequem zu beobachten ist (rechter Rand der zweiten Sternkarte). Er steht an Glanz Capella und Wega nur wenig nach und ist eine Kleinigkeit heller als der Rigel. Auch er ist deutlich gelblichrot gefärbt, ähnlich wie der Aldebaran, der Hauptstern im Stier, den wir auf der Karte der südlichen Himmelshälfte in den Hyaden finden. Der Arcturus wird jetzt bis in den Herbst hinein unsern Abendhimmel zieren, während der Aldebaran mit den Hyaden und Plejaden im Mai schon vom Abendhimmel verschwindet.

Für Planetenbeobachtungen mit bloßem Auge kommt jetzt nur der Morgenhimmel in Betracht. Dort findet man Venus tief im Südosten, den Mars als unscheinbares Sternchen im Osten und Saturn ziemlich tief im Südsüdosten. Der Merkur steht ebenfalls am Morgenhimmel, ist jedoch sehr schwer aufzufinden. Am 17. und 18. steht er nur um eine Vollmondbreite von der Venus entfernt, am 17. rechts, am 18. links von ihr. Ein sehr aufmerksamer Beobachter kann ihn dann vielleicht entdecken.

Wußten Sie schon?

Säugetiere können höchstens fünf Minuten den Atem anhalten. Das würde für die Walfische nicht genügen, namentlich nicht für die Pottwale, die ihre Nahrung auf dem Meeresgrund suchen. Es ist den letzteren deshalb die Fähigkeit verliehen, bis zu einer Stunde unter Wasser zu bleiben.

*

Im menschlichen Gehirn befinden sich etwa 15 Millionen Nervenknoten.

*

Das Wort Kommißbrot stammt aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Wallenstein setzte nämlich, als er nach Stralsund zog, Brotkommissionen ein, die die Brotversorgung seiner Soldaten zu organisieren hatten, da die arme Bevölkerung nicht in der Lage war, seine Truppen mit Brot zu verpflegen. Diese Kommission besorgte also das „Kommissionsbrot", woraus die militärische Abkürzung „Kommißbrot" entstand. Später hat sich von Kommißbrot die weitere Abkürzung „Kommiß" abgespalten, womit man nach dem oft von der Sprache gemachten Gebrauch, mit dem Ausdruck für einen Teil das Ganze zu bezeichnen, den gesamten militärischen Betrieb meinte.

*

Man hat bereits durch mehr als 2500 sichere Beobachtungen festgestellt, daß das Nordlicht in der Höhe von 85 bis 180 Kilometern auftritt.

*

Ein eigenartiges Schicksal widerfuhr dem Dichter Delile. Einer der glühendsten Bewunderer Deliles, dessen bestes Werk die Uebersetzung von Virgils „Georgika" war, schnitt, als man die Leiche des Dichters einbalsamierte, heimlich zwei Streifen von der Körperhaut des Toten und ließ ein Exemplar obengenannten Werkes damit einbinden.

*

Die Wüste Sahara umfaßt eine Fläche von 5800 Quadratkilometern.

Heitere Ecke.



Der Vorsichtige.
„Kann ich nicht lieber brieflichen Vorunterricht bekommen?" („Götz".)

STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
altbewährt bei
Störungen der Verdauungs- und Harnorgane und bei Stoffwechselkrankheiten
Carl Linden, Bochum, Kronenstraße 37, Telephon 2388 und 1852.
Richard Jacobi, Bochum, Hermannshöhe 10, Telephon 4596—4598.

SEBALD'S HAARTINKTUR
hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisfleckiger Kahlheit von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise. AV2a

Offene Stellen

Männlich

Kurzwaren-Großhandlung
sucht für Bochum und Umgegend einen fleißigen, gut eingeführten

Reisenden

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter W. S. 100 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Sichere Existenz
bietet Spezialfirma abgebauten Beamten oder stellenlosen Kaufleuten durch den Vertrieb ihrer Nähmaschinen
Arbeitsfreudige Herren wollen Ang. u. L. D. 14 an d. Geschst. d. Ztg. einreich.

Wir suchen für Bochum einen durchaus tüchtigen, seriösen Herrn zum provisionsweisen Verkauf einer neu auf dem Markt erschienenen

Kontroll-Kasse

Größte Verdienstmöglichkeit für zielbewußte verkaufssichere Persönlichkeit. Ausführliche Angebote mit Lichtbild von Herren mit tadellosem Ruf, mögl. aus der Registrierkassenbranche erbeten 26245
Grimberg & Schaslepen, Essen 857

Für das statistische Büro bekannt. Großunternehmens jüngerer unverheirateter

Techniker

(Zeichner) für graphische Statistik per sofort gesucht. Bewerbungen sind zu richten unter A. A. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Großunternehmen der Teilzahlungsbranche sucht für den Verkauf von Tapisserie-, Wäsche- und Manufakturwaren an Private
tüchtige Vertreter
gegen hohe Provision
Angebote erbeten an L G 15
E. Kümmel G. m. b. H.
Verkaufsstelle: Wattenscheid
Westenfelderstraße 15

Eingeführte rheinische **Großbrauerei** sucht für den Platz **Bochum** kautionsfähigen
Flaschenbier-Verleger
Angebote unter Nummer M. N. 5660 an die Geschst. d. Zeitung

Musikkundiger, d. abends u. Sonntags frei ist und Musikstücke n. Geh. m. Titel u. Komp. bezeichn. kann, sind. Nebenverd. Ang. a. Denz, Köln, Friesenwall 3.

Tücht. Reisende
a. Privat, ges. von Abzahl.-Gesch. hoh. Verdienst! (25994
Handelspalast m. b. H., Bücherstraße 60.

Vertreter
zum Besuch von Privatkundsch. gesucht, hohe Verdienstmöglichkeit.
M. Kurz & Söhne, Wäscheversand, Berlin NO 43, Nr. Königstr. 61/62.

Reisende gesucht
(auch Damen) zum Verkauf v. Bestecken aller Art direkt an Privat. Guter Verdienst. Angeb. von nur zielbewußt. Bewerbern an (26294
Fa. Gust. Henning, Marken.

Jung, tücht., selbständiger
Buchhalter(in)
von großem Werk sofort gesucht. Ang. m. Zeugn.-Abschr. unt. L. M. 5517 a. die Geschäftsstelle.

Für dreimal in d. Woche ein
Klavierspieler
gesucht. (2S12
Brückstraße 9

Tücht. Friseurgeh. f. Aushilfe gesucht. Hub. Markhoff, Brückstraße 54.

Jungens
v. 14 b. 19 J. für Landwirtsch. ges. 26190 Frau Brast, Herner Str. 119.

Sohn achtbar. Eltern als
Lehrling
f. Detailgesch. sof. gesucht
Angeb. unt. N. M. 26199 an d. Geschst.

Sohn achtbar. Eltern als a5664
Lehrling
gesucht
Selbstgeschr., handschriftlich, Lebenslauf m. Zeugnisabschriften sind einzureichen an
Hofstede Photo-Drogerie, Bochum, Poststr. 5.

Weiblich

Kontoristin
mit mehrj. Praxis, an sicher. u. gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, perfekte Stenotypistin, von Lebensmittelgroßh. f. sofort od. später gesucht
Ausführl. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. Angabe v. Alt.- u. Geh.-Anspr. an die Geschst. unter C. S 26267

Einfaches
Fräulein
oder besseres
Küchenmädchen
d. perfekt kochen u. backen kann u. mit allen Hausarbeiten vertr. ist, per 15. März gegen hohes Gehalt gesucht. Bewerb. nur mit gut., langj. Zeugn. aus bess. Häusern wollen sich melden. Zweitmädch. und Waschfrau vorhand. Ostpr. bevorzugt. Ang. u. L. H. 34 an d. Geschäftsst.

Saub., evangel.
Morgenmädch.
gesucht. Weberstraße 11, 2. Etage.

Schokoladen-Geschäft sucht pe sofort eine jüngere tüchtige
Verkäuferin
welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Angebot mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen unter N. N. 26198 an die Geschst. d. Zeitung

Nach Köln suche ich älteres, ehrliches
Mädchen
nicht unter 30 Jahre für alle Hausarbeiten. **Guter Lohn und gute Behandlung.** Vorstellung hier bei Frau Uhlmann, Bergstraße 76. Ruf 4366

Aeltere, branchekundige
1. Verkäuferin
für Herrenhut- und Pelzgeschäft sofort oder später gesucht.
Louis Rauchholz
Essen, Helmastr. 17.

5 bis 6 tüchtige, nicht zu junge
Reisedamen
für leichte Tätigkeit sof. gesucht. Guter Verdienst. Näh. b. persönl. Vorstellung Mittwoch v. 3 b. 6 bei Karl Greiner, Bochum, Castroper Str. 54, 3. E., r.

3. 1. März
Mädchen
gesucht welch. schon einmal i. e. Kaffeeküche tätig war.
Kondit. u. Kaffee Industrie, Herne.

2 Küchenmädchen
zum 1. März ges. Persönl. Vorstellg. m. Zeugniss. erw. 26145 Zu erfr. in der Geschäftsst.

Friseuse
nur erste Kraft, sofort gesucht. 26086
Salon Puhe, Dorstener Str. 11a.

Ein tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarb. gesucht. 26231
Bäckerei Albrecht, Ferdinandstr. 13.

Halbtagsmädch.
sof. für kl. Haush. ges. Vorzust. nach 3 Uhr. Am Gerstkamp 24, part.

Zuverläss., evg.
Mädchen
mit gut. Zeugniss. für alle Hausarb. gesucht
Vorzust. heute nm. 5 bis 6. 26225
Dr. Stamm, Alsenstraße 51.

Zuverl. kinderliebes Mädchen, 18 b. 20 J., für leichte Hausarb. gesucht. Dasf. muß zuh. schlaf. könn. Gute Zeugn. Bedingung. Wasch- u. Putzfrau i. vorh. Z. erfr. t. d. Geschst 26173

Friseurgehilfe
auf sofort od. später gesucht.
L. Dawin, Herne, Shamrockstraße 2.

Suche f. sof. ein besser., in all. vorkommenden Arbeiten erfahr., evang.
Hausmädchen
Meldungen zwisch. 11 und 1 Uhr. Hugo Schultzstraße Nr. 19. a5657

Schneiderin
die sich in d. Herrenschneiderei gearbeit. h. f. sof. ges.
H. Kerkmann, Ehrenfeldstr. 29.

Mädchen
perf. i. Küche und Hausarbeit gesucht. Salomon, Hochst. 10, im Korsettgeschäft.

Für bürgerl. Restaur. brav., fleiß.
Mädchen
i. all. vorkommend. Arbeit., sowie im Koch. durchaus erfahr., gegen hohen Lohn sof. gesucht. Gute Zeugn. erf. Gefl. Angeb. an
Joh. Distich, Dortm.-Meiderich, Bahnhofstraße 76.

Mädchen
(kath.) für vormitt. gesucht. (26238
Weiherstr. 80, part.

Saub. Mädchen, w. zu Hause schlaf. k., für alle Hausarbeit gesucht. (26239
Bongardstr. 27, 1. E.

F. sof. tüchtiges und saub. a5669
Mädchen
gesucht, welch. schon in herrsch. Hause tätig war.
Wittener Str. 49.

Flinkes
Lehrmädchen
und kräftigen
Lehrling
f. Lebensmittel- u. Feinkostgesch. ges. Angeb. unt. O. M. 5668 an d. Geschst.

Saubere
Putzfrau
zum Reinigen von Wirtschaftsr. ges. Angeb. unt. G. H. 26157 an d. Geschst.

Ordentliches
Mädchen
für vorm. gesucht. Frau Schüren, Helenenstr. 26.

Tüchtig., sauberes
Mädchen
für alle vorkomm. Hausarbeiten zum 1. März gesucht. Vorstell. zwisch. 11 u. 12 Uhr i. Büro. a5679 Schepp, Südhellweg 13.

Für kl. Haush. fl., saub. Mädchen gesucht. Selb. muß den Haush. selbst. führen u. sich dem dreijähr. Kind widmen, da die Frau den ganzen Tag mit im Geschäft ist. Nur selbst., ält. Mädch., w. zu Hause schl. k., wollen sich melden. Zu sprech. nur v. 1 b. ¼4 u. von 6 b. 9 Uhr. (26282
Ortjohann, Dorstenerstr. 40, p.

Suche z. 1. März ein saub., ehrl.
Lehrmädchen
W. Kürbe, Papier- u. Zeitschr.-Hdlg., Hattinger Str. 20.

Ein tücht., ehrl.
Mädchen
m. gut. Empfehlg. gesucht. 26208
Fr. Broxhaus, Metzgerei, Gahlenschestr. 147.

Sauber., fleißiges junges
Mädchen
auf halbe Tage für Büfett u. Küche sofort gesucht. — Angeb. unt. G. H. 26158 an d. Geschst.

Für sof. ein sauberes, ehrliches
Mädchen
gesucht, w. zuhause schlaf. k. Wiemelh., Friedrich Harkorstr. Nr. 22, 1. Etage.

Baldmögl., saub., ehrl., jüngeres
Mädchen
f. klein. Etag.-Hsh. gesucht
Farnstr. 49, I.

Nach Köln
gesucht bess., zuv.
Mädchen
selbst. i. Küche u. Haus, für baldigst. Wasch- u. Putzfrau vorh. Frau Oberregierungsrat B. Vorzust. m. Zeugniss. Weiherstr. 24 (Schöneborn).

Für sofort
suche ich ein 26209
Dienstmädchen
nicht über 20 J., f. Wirtsch. u. Haush. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Suche f. sof. ein tücht., sauberes
Mädchen
w. zuh. schlaf. k. Frankenstr. 15, an d. Wattensch. Str.

Bess. Mädchen
erfahren in allen Hausarbeit., sofort gesucht. Kronenstraße 22, 1. Etg.

Ich suche z. sofort ein a5670
Mädchen
welch. in all. Hausarbeit. erfahren ist. Kindermädch. vorh.
Kestermann, Friedrichstr. 96, I. Ecke Portstraße.

Laufmädchen
für Blumengeschäft gesucht
a5676 Unterberg, Bülowstraße 14.

Saub., ehrliches
Mädchen
für ¾ Tage gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. a5675
Friedrichstraße Nr. 88, parterre.

Jüngeres
Halbtagsmädch.
für einige Tage d. Woche als Mithilfe gesucht. a5674
Dr. Mauth, Wasserstr. 285.

Suche für sofort **ein tüchtiges**
Mädchen
welches kochen und zuhause schlafen k. Gut. Lohn. LM10
Metzgerei Meiner, Grabenstr. 20.

Für morgens ein jung., sauberes Putzmädchen gesucht
C. Schaaf, Friedrichstraße 26.

15jähriges Mädchen für vormitt. gesucht. Bachstr. 2, 1. Etg., Eingang Ringstr.

Aelteres evang. Mädchen für halbe Tage ges. Maarbrückerstr. 11, 1. Etg. r. (26246

Jüngere
Gehilfin
Damenschneiderei gesucht
26266 S. erfrag. i. der Geschäftsst.

Braves, fleißig.
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 5682.

Erfahrenes, ehrl. Morgenmädchen, nicht unt. 20 Jahr., gesucht. (a5680
Kaiserring 19, 1. E.

Stellen-Gesuche

Wer sucht
Gärtner
Bin langjährig erfahren in allen Arbeiten. Zeitweise **Beschäftigung** oder **Nebenarbeiten** angenehm. Offerten unter H. L. 26201 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Männlich

Suche z. 1. o. 15. März Stellung als
Chauffeur
f. Personenwagen. 4jähr. Werkstattpr. u. 1 jähr. Fahrpr. Führersch. 2 u. 3b. Angeb. unt. F. A. 26164 an d. Geschst.

Chauffeur
m. Führersch. 2 u. 3b sucht Beschäftigung
al. welch. Art. — Angeb. unt. A. B. 26233 an d. Geschst.

Tüchtiger
Bäcker-Geselle
23 J. alt, sucht sof. :: Stellung. ::
Robert Doll, Kronprinzenstr. 5.

Jung., strebs.
Schreinergehilfe
sucht z. weit. Ausbildung Stellung. Ang. u. St 26176 an d. Geschst.

Sofort werden Schirme
repariert u. überzogen
Handtaschen
werden gut und billig repariert
Alte Herrenhüte
wie **neu** aufgearbeitet
Jos. Alda, Moltkemarkt 7

Waise, 15 J. alt, sucht Stelle als
Kellner-Lehrling
Ang. u. A B 26243 an die Gesch. d. Z.

Weiblich

Schneiderin
aufs. d. Hause frei. Angeb. unt. G. P. 26195 an d. Geschst.

Suche für mein
Fräulein
w. mit allen Büroarbeit. vertraut ist, weg. Geschäftsaufg. anderw. Stellung. Angeb. u. L Sch 21 an die Gesch. d. Z.

Wer lernt junger Dame das
:: Frisieren? ::
Angeb. unt. A. M. 26138 an d. Geschst.

Ein j. all. Hausarbeit. u. j. Koch. erfahrenes — Mädchen — sucht f. sof. Stelle. Angeb. unt. L. K. 26169 an d. Geschst.

Saubere jg. Frau sucht Stelle z. Putz. für abends (Büro oder Laden). Ang. unt. H. S. 26192 an d. Geschäftsst.

Suche Stelle a. Haushälterin
Angeb. unt. P. W. 26188 an d. Geschst.

Stärkewäsche
wird saub. gewasch. und gebügelt. 26216 Brüderstraße Nr. 16, 1. Etage.

Schneiderin, perfekt i. Dam.- und Kind.-Garder., a. f. Knab., sucht n. ein. Kund. in und außb. d. H. Ang. M. H. 26187 Geschst.

E. Ostpr., 21 J. alt, m. g. Zeugn., sucht Stelle als
Haushälterin
Angeb. unt. U. R. 26269 an d. Geschst.

Suche f. m. Tochter, 15 J., eine
Lehrstelle
als Friseuse.
Ang. u. G W 26291 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Lagerplatz
550 qm groß, mit breiter Durchfahrt, geeignet zum Aufstellen von Garagen, mit Lagerraum und Stallung im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Angebote unter G. H. 5645 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ladenlokale

Lagerraum
m. Bahnanschl. sof. preiswert zu vermieten.
Angeb. unt. K. L. 5655 an d. Geschst.

2 Büroräume
i. Mittelp. d. Stadt m. Heizung u. Licht zu vermieten.
Ang. unt L. H. 25 an die Geschäftsst.

Zwei kleine
Büroräume
Kreuzstr. 15, sofort oder zum 1. April zu vermieten.
Angeb. u. L Sch 21 an die Gesch. d. Z.

möbl. Zimmer

Möbl. Mans.-Zimmer
an alleinst. Frau o. Fräulein zu 26214 vermieten.
Kaiserstraße 24.

Freundl. möbl. — Zimmer — an bess. Herrn od. Dame i. ruh. Hause zu vermiet. 26224
Rottkoth, Hubertusstraße 2, III, r.

J. Mann z. Mitbewohn. e. möbl. Zimmers gesucht. Sep. Eing. Ferdinandstr. 27a, 1. E.

2 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer mit Bad an besser. Herrn zu vermiet. 26156 Dennisstraße Nr. 2, 3. Et., Nähe Ostpforte.

Gut möbl. Zimm. a. bess. Hrn. z. vm. Albertstr. 29, 2. E.

Angen. möbliert. Zimmer m. Schr. Tisch zu vermiet. Wittener Str. 77.

2 gut möbl. Zimm. (Wohn- u. Schlafzimm.) a. bess. H. zu verm. Sep. Eingang. Alleestr. 48.

Für sof. i. Str. der Stadt gut möbl.
Frontzimmer
evtl. m. Klavierbenutzung a. besseren Hrn., mögl. Dauermiet. z. verm. — Angeb. unt. S. S. 26166 an d. Geschst.

Gut möbl. Zimm. in bess. Hause zu vermieten. 26203
Wrangelstraße 31.

2 gut möbl. beh. — Zimmer — sofort zu verm.
Kanalstr. 21, pt.

Sch. möbl. Zimm. z. Mitbew. a. anst. Herrn z. vermieten. Boch., Antoniusstraße 20, Laden.

Möblieries **Wohn- und Schlafzimmer** in ruh. Hause zum 1. März zu verm. Wiemelh. Str. 99.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm.
Rechenerstraße 20.

Gut möbliertes :: Frontzimmer :: a. anst. Herrn m. od. ohne Pens. z. verm. Nähe V. V. Vessemerstraße 43.

Gut möbliertes :: Frontzimmer :: zu verm. Besichtig. ab 3 Uhr. Brückstr. Nr. 38, 1. Etg.

Frdl. möbl. Zimm. mit 1 od. 2 Betten sofort zu verm.
Kronenstr. 14, 1. E.

Freundl. möbl. **Frontzimmer** zu verm. (23252
Brückstr. 61 I.

Möbl. Zimmer
zu verm. (26250
Drusenbergstr. 160.

Frdl. möbl. Frontz. m. g. Pens. an 1 o. 2 Herren zu vermieten. (26244
Kortumstr. 5, 1. E.

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension an nur bess. Herren zu verm. (26240
Roonstr. 11 II.

Gut möbl. Zimmer zum 1. März zu verm. (26292
Clemensstr. 24 III.

3 anst. Leute erh. Schlafstelle, Kaffe, Licht, Heizung pro Woche 5 M. Eickeler Str. 12, 3. Etage.

Schlafstelle frei m. od. ohne Kost. Wilh. Wolff, Lindenstr. 39, 3. Etg.

Anst. Leute erh. Kost und Logis. 26210 Henrichenstraße 33, 1. Etg.

Anst. Mann erh. saub. Schlafstelle. Johanniterstr. 12, Hinterh., 1. Etg.

Schlafstelle frei. Cl. Peter, Adolfstraße 26.

Saub. Schlafstelle frei Klosterstr. 20, 2. Etage. 26253

Mietsgesuche

Wir suchen
für einen unserer Herren eine
Tauschwohnung
Geboten wird:
In Barmen abgeschlossene Etage mit 3 Zimmern
Gesucht wird:
In Bochum abgeschlossene Etage von 3–4 Zimmern
Blume & Co. G. m. b. H.
Bochum, Kortumstraße 2

Wohnungstausch
Gegen 4 Zimmerwohnung mit Mansarde in Castrop-Rauxel wird gleiche in Bochum gesucht
Gegen 3 Zimmerwohnung in Elberfeld wird gleiche in Bochum gesucht.
Angebote unter A. E. 3d an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Wohnungstausch!
Düsseldorf—Bochum.
Ich biete in **Düsseldorf:**
Im Zentrum der Stadt (Königsallee) in gutem ruhigen Hause schöne Wohnung 5 Zimmer, Küche, Baderaum und Mansarde
Ich suche in **Bochum:**
3–4 Zimmer mit Küche und Bad.
Offerten unter V. S. 26168 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Suche in Ehrenfeld oder in Mitte der Stadt
Unterhaus
für Bureau, mit Einfahrt und Garage zu mieten. Schriftliche Angebote unter U V 26272 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Suche Mitte der Stadt
1–2 Büro-Räume
zu mieten.
Ausführliche Angebote über Preis usw. erbeten unter U. J. 26271 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ladenlokal
in guter Geschäftslage von **Großunternehmen** der Lebensmittelbranche zu mieten gesucht. Ev. Ankauf bestehender Geschäfte. Angebote unter N. O. 5520 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Neue Stoffe für den Uebergang

Eine **Auswahl,** die Ihre Erwartungen noch übertrifft. Ausgesucht schöne **Qualitäten** und **Preise,** die Sie in Erstaunen setzen, das sind drei Merkmale **die Ihnen einen guten Einkauf verbürgen!**

Für das Kleid

Kleider-Kasha reine Wolle, in feinen Pastell-Farben . . . . . Meter 2.90, **2.25**

Kasha-Melange 100 cm breit, reine Wolle, neue Frühjahrsfarben . . . . . Meter **3.90**

Reinwollener Kasha 130 cm breit, in grau und beige, enorm billig . . . . . Meter **4.90**

Crêpe-Caid 100 cm breit, einfarbige reinwollene Qualität, der gefragte Artikel für moderne Kleider, hauptsächl. in bleu u. rot, Meter **4.90**

Kasha-Melange 130 cm breit, reine Wolle, wundervolle weiche Qual., in bleu, rose, beige, mode, mandel . . . . . Meter **6.75**

Für Konfirmation und Kommunion

Kieler Tuch 150 cm breit, meine bekannten Qualitäten . . . . . Meter 8.75, 6.50, **4.75**

Blau Kammgarn 145 cm breit, reinwollene Qualität für beste Anzüge . . . . . Meter 8.90, **7.80**

Für den Mantel

Mantel-Stoffe 140 cm breit, in Herrenstoffgeschmack . . . . . Meter **4.75**

Mantel-Kasha ca. 140 cm breit, in uni und Natté-Bindung . . . . . Meter 8.75, **7.90**

Reinwollener Kasha 140 cm breit, mit karierter Absette für den eleganten Mantel . . . . . Meter **8.50**

Rips-Travers 130 cm breit, reine Wolle, in schwarz, marine, beige, grau, für den feinen einfarbigen Mantel . . . . . Meter **10.25**

Taillor-Made 140 cm breit, der beliebte Mantel im Herrenstoffgeschmack, in einer Riesenauswahl . . . Meter 12.90, 11.50, **10.75**

Anzugstoffe 150 cm breit, gute reinwollene Kammgarne . . . . Meter 18.50, **14.50**

Blaue Anzugstoffe 150 cm brt., schwere reinw. Qual. für feinste Massarbeit . . Meter 19.50, **16.50**

Schwarze u. weiße Kleiderstoffe und Seiden
für die Konfirmation und Kommunion in einer enorm großen Auswahl.

Krawattenseiden in neuen Mustern u. unerreichter Auswahl . . . Stück 4.50, 3.75, 2.90, 2.25, **1.50**

Gustav **Kaufmann** Etagengeschäft
Bochum Kortumstr. 7

Wohnungen

1 leer. Zimm. (auch i. Neub. i. d. Stadt) von alleinst. Dame gesucht. Angeb. unt. A. S. 26274 an d. Geschst.

3. 1. April oder später v. kl., ruh. Familie
3- b. 6-Zimm.-Wohnung
in guter Wohnlage gesucht. Note Karte vorh. Evtl. Tausch nach Witten. Ang. unt. B. S. 26179 an d. Geschst.

Kinderl. Ehepaar sucht
zwei Zimmer
Angeb. unt. H. P. 26182 an d. Geschst.

3räum. Neub.-Wohnung
z. 1. Mai gesucht. Angeb. an 26162
Münch, Essen, Bornstraße 16.

Leeres Mansard.-Zimmer für eine Person zu mieten gesucht.
Ang. u. D. 26175 an d. Geschst.

::: Tausche :::
2 große Zimm. g. 2 mittlere Zimmer. Angeb. unt. O. H. 26193 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal
in verkehrsr. Gegend (Dorstener o. Herner Straße) zu mieten gesucht. — Angeb. unt. P. F. 26191 an d. Geschst.

möbl. Zimmer

Einf. möbl. Zimmer ohne Bett std.-weise a. Tage ges. Moltkepl. o. Nähe. Angeb. unt. P. H. 26235 an d. Geschst.

Möbliertes Zimmer
gesucht, a. Büro geeignet, möglichst part., m. eigenem Eingang, i. Stadtzentrum. — Angeb. unt. O. P. 5655 a. die Geschäftsst.

Für sof. ein möbl. Zimmer v. 2 Herren (Brüder) ges. Ang. u. W P 28249 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimm. ges. N. Bahnhoffst. beuz. Preisang. u. L. K. 26177 an d. Geschst.

Jung. Herr sucht per Mitte März gut
mbl. Zimmer
mit elektr. Licht u. Bad in ruh., bess. Hause. Ang. unter K J 6871 an die Ann.-Exp. Friedr. Schatt, Duisburg.

Zu verkaufen

Ein Drei-Fam.-Haus
mit großem Garten zu verkauf. Größ. Wohn. w. i. nächst. Zeit frei. Näheres zu erfahren Laer, Mühlenstraße 11.

Wohn- u. Geschäftshaus
1 Ladenlokal u. 10 Zimm., erbteilungshalber zu verkauf. Ang. u. H B 26241 an die Gesch. d. Z.

Lebensmittel-Geschäft
Nähe Hauptstr., m. anschl. beschlagn.-f. 3-Z.-Wohn. krankheitsh. z. verkauf. (Bill. Miete.) Näh. Niederdräing, Herne, Mont Cenisstr. Nr 15. Dort fernspr. Motorrad abzug.

Kolonialwar.-Geschäft
m. 3-Z.-Wohn. g. gleichw. Wohnung günst. abzug. Zu erfr. Leo Gothier, Herne, Kurfürstenstraße 22. a5663

Möbel kaufen Sie evtu. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Thele, 2 Meter lang, m. Glasaufs. und Glasschrank billigst z. verk. 26240 Oststr. 53. — Telephon 1132. —

Kinderschreibpult, massiv Eichen, 2 Messinggasl., schw. **Kleid,** Größe 44, crepe-gorgette, mit reich. Zettstick. (15 M.) zu verkaufen. Frau Marx, Droa., Rosenstr. 2, Nähe Alter Markt. a5507

Ia. Korbmöbel extra bill. Marktplatz 3, Alt. Markt, tägl. bis 3. April.

Grundstück

165 □R. in Bochum, in guter Lage mit aufstehendem Wohn- und Geschäftshaus, **frei von Zwangswirtschaft** umständehalber, äußerst preiswert **zu verkaufen.** Erforderlich ca. 50000 RM. Hohe Rentabilität. Anfragen unter Nr. 7161 an die Ann.-Exp. Bockau & Freese, Bochum a5673

Werkstatt-Einrichtung
für Schmiede u. Maschinenschlosserei
Maschinen, Werkzeuge, Materialien billig zu verkaufen. Bochum, Wittenerstraße 18.
Maschinen u. Metall-Industrie G. m. b. H. i. Liqu.

Gebr., 2türiger **Kleiderschrank** und Lehnbank bill. zu verkaufen. Am frohen Blick 11.

::: Vertikow ::: zu verkauf. 26204
Wrangelstr. 31.

Modernes **Ledertuch-Sofa** billig zu verkaufen. W. Kampheuer, Humboldtstr. 27.

Waschkomm. m. Nachtkonsl. m. Marmorpl., Nußb. pol., gut erh., zu verk. Humboldtstr. 50, II

Gelegenheitskauf!
2 Chaiselong. neu, billig z. verk. Fr. Brandt, Lindenstr. 53, 2. E. l.

2schl. eich. Bettstelle mit Matratze zu verk. Humboldtstraße 50, part.

Gut erhaltener ::: Liegestuhl ::: zu verkauf. 26278
Rottstr. 37, III.

1 gr., weiß messing Kinderbett 18 Mk., 1 Erstlingsbett, massiv Eiche, 12 M., 1 Fahrrad, gut. Torpedo, Freil. u. Rücktr., bill. f. 38 Mk. zu verkauf. ab 14 Uhr. (26281
Schulstr. 8, part.

Umständeh. ein Posten 26152
Klempner- und Installations-Werkzeuge
zu verk. Näh. in d. Geschäftsst. 26152

Zu verkaufen: fast neue Höhensonne, ein weißes Kinderbett m. Einlagen, wen. gebr., eine Gaskrone, Moltkemarkt 29.

Gb. Küchenherd
Tisch u. 2 Stühle billig zu verkaufen. G. Peschke, Dorsten. Str. 106.

Gebrauchter **Tiefbau-Herd** fortzugshalb. billig zu verkauf. Näh. Boch.-Weitmar, An der Landwehr 37, 1. Etg., gradeaus.

Herd, Gasherd u. a. Küchenmöbel, gebraucht, bill. sof. zu verkauf. 26227
Metzstr. 16, pt.

Sch. wß. Küchenherd, Küchenschrank, 2schläf. Bettstelle billig zu verk.
Spitzberg 7, part.

Saub., f. gut erh. ::: Kinderwagen ::: billig zu verkaufen. Ottostr. 38a, part.

Kinderwag. Sportwagen
neueste Modelle, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Möbelh. Poh, Wilhelmstr. 5. Teilzahlung gestattet.

Extra billig!

Elegante **Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel**
Dietrich, Marktp. 3, Alt. Markt

Gut erhaltener Flachwagen (ein- und zweisitz.), 40 Ztr. Tragkraft, billig zu verkaufen. Herner Str. 130.

Vereinigte **Stadttheater** Bochum Duisburg
Mittwoch, 29. Febr. 7.15 bis gegen 11. Zum letzten Male! B. 18:
Die Hugenotten
Große Oper in 5 Aufzügen von G. Meyerbeer.
Donnerstag, 1. März, 8 bis 10.30. C. 19:
Gräfin Dubarry
Eine tragische Komödie von F. Walther Isges.
Dona Juana
mit
Elisabeth Berger
=
Die Hölle der Jungfrauen!
ufa **Theater Tonhalle**
Marion
kommt
Nur einige Tage
bill. Gitarren und Lauten
auch auf Teilzahlg.
Musikhaus
Kuenemann
Boch., Kaiserstr. 4.
Zwei Karren Stroh-Dünger zu verk. Weitmar, Stensstraße 7.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Mittwoch, 29. Febr. 7.15 bis gegen 11. Zum letzten Male! B. 18:
Die Hugenotten
Große Oper in 5 Aufzügen von G. Meyerbeer.
Donnerstag, 1. März, 8 bis 10.30. C. 19:
Gräfin Dubarry
Eine tragische Komödie von F. Walther Isges.

Dona Juana
mit
Elisabeth Berger
=
Die Hölle der Jungfrauen!

Ufa Theater Tonhalle

Ruf 3872 **Gross-Bochum** Ruf 3872
TONHALLEN-BETRIEBE

Heute abend 8 Uhr einmaliges
Gastspiel
Heda Herrnfeld
die Meisterin der Vortragskunst
Dazu
das mit großem Beifall aufgenommene
Februar-Programm

◇

Oberbayern
Täglich ab 7 Uhr die Original bayrische Elite-Kapelle
„Die Schlierseer"

◇

Roter Teppich
Täglich ab 8 Uhr spielt
The Rio Nights Dancing Band zum Tanz

Marion
kommt

Operetten-Theater
Nur noch
heute und morgen, abds. 8 Uhr
Csardas-Fürstin
mit **Mizzi Mara**
in der Titelrolle

Bad Sooden a. Werra
In m. Fremdenpension find. einige jg. Mädchen frdl. Aufnahme z. grdl. Erlern. d. Küche u. d. Haushaltes. Auf Wunsch Musik. Pr. pro Monat 70 Mk. Frau M. Wagener, Villa Sophie.

Gebrauchtes
Piano
gut erh., schön. Ton,
480 Mark.
Reuter, Düppelst. 4, Besicht. 4—7 Uhr.

Gutspielendes Tafelklavier für 125 Mk. abzugeben. (26105
Musikhaus August Tünemann, Brückstr. 41. Telephon 3034.

Nur einige Tage
bill. Gitarren und Lauten
auch auf Teilzahlg.
Musikhaus
Kuenemann
Boch., Kaiserstr. 4.

Zwei Karren Stroh-Dünger zu verk. Weitmar, Stensstraße 7.

Du brauchst Tapeten ohne Frage!
Beachte drum Eich's Werbetage!
Bekommst dazu noch 10 Prozent!
Doch eile! Nütze den Moment!
Walter Eich
Tapetenspezialgeschäft
Kaiserstraße 14

Weltkrieg
ZWEITER TEIL
des deutschen Weltkriegfilms
Des Deutschen Volkes Not und Heldentum

Arkadia
Essen

Voranzeige! Was ich Ihnen im Monat März bringe,

übertrifft bei weitem alles bisher Gebotene sämtlicher Vergnügungsstätten Rheinlands u. Westfalens.

Es ist mir gelungen, einen Stab internationaler Künstler zusammen zu bringen, darunter die besten

Schauspieler, Opernsänger und Balletteusen vom ehemal. kaiserl. Alexander-Theater in Petersburg.

Nicht weniger als **18** verschiedene Attraktionen werden Ihnen ihre Kunst in höchster Vollendung zeigen. Die Gesamtleitung liegt in den Händen des Herrn Dr. Michel Dolinoff.

FRITZ STRÄTER.

China-Blau
Das von allen Fräulein bevorzugte Porzellan

Kaffeekanne	4.50 4.10	3.60
Teekanne	4.75 3.75 3.—	2.25
Zuckerdose	2.45 1.85	1.45
Milchgießer	95 85	65 ₰
Tee- und Kaffeetasse	Paar 95	75 ₰
Kaffeeteller 19 cm	90	75 ₰
Kuchenteller 28 cm		2.40
Brotkorb oval		3.25
Butterdose ½ Pfd.		2.50
Kannenuntersatz		1.25
Einbrenner mit Untersatz 80,	o. U.	40 ₰
Mocca-Tasse		80 ₰
Rosen-Service		3.75

Kaffee-Service

30	27	15	9 tlg.
39.75	29.75	15.50	10.90

Tee-Service 15 tlg. 15.00, 9 tlg. 10.50

Besonders billig

Kaffeeservice	mit grün Dekore und dünnen Tassen 30 tlg.	19.75
Porzellanservice	23 tlg., Goldrand	26.75
Kaffeetasse	Indischblau, Ia. Sortierg.	48 ₰
Kaffeeteller	Indischblau, Ia. Sortierg.	48 ₰

Große Auswahl in modernen Porzellan-Garnituren.

Jedes Teil einzeln käuflich! | Für Hochzeitsgeschenke Rabatt!

A. Kniffenberg, Bochum, Ecke Moltkestraße 4–10
Telefon 3897.

Wissen Sie
daß es nur noch einige Wochen bis Ostern sind? Wie steht es m. einem neuen Kleid oder Mantel? Solides Spezialgeschäft liefert Damen-Kleider und Mäntel auf bequeme
Teilzahlung
Ein Jahr Kredit. Ohne Anzahlung.
Gefl. Anfragen unter Z.W. 1200 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Korb-Möbel

Kinder-Wagen

Extra billig!
Möllmann,
Bochum,
Mühlenstr. 6 am Rathaus.

Einsatz-Waschmaschinen
Restposten, der v. Lagern gelitten h., z. Spottpreise von RM. 3.— pro St. zu verkauf. a5672
Bochum, Wittener Str. 18. Maschin.- u. Metall-Industr., G. m. b. H. i. Lqu.

Hohe Preise
für getrag. Kleider, Schuhe u. Möbel. Fruchter, Martenstr. 31. — Tel. 3762.

Wissen Sie auch

daß unsere billigen Preise für die „Übergangszeit" nur noch wenige Tage laufen

Hier einige Beispiele:

Damen-Spangenschuhe
in vielen Ausführungen

Roß-Chevreau, gefäll. Paßf.	7.90
Braun mit amerikan. Absatz	8.90
Lack mit Verz. L. L. XV-Abs.	9.80
Braun fein Mastbox . . .	9.80
Fein Boxkalf m. Trotteurabs.	9.80
Modefarben, Seitendurchbr.	10.90
Blond mit Trotteur-Absatz .	12.50
Taupefarb. Mode, elegante Form. H. L. XV-Abs. (Abbild.)	12.50
Herren-Halbschuhe und Schnür-Stiefel, Rindbox, solide Ausführung . . .	8.90
Braun Herren-Halbschuh, Rindbox, weiß ged.	10.90
Lackhalbschuh für Herren, gef. Ausf.	11.90



Tack
& CIE A.-G. BURG b/M.
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.
Bochum, Hochstr. 18
Durchgehend geöffnet

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

H. Kersken. Gegründet 1900

Kanarien-Vögel
Prima Sänger
3 Wochen Probezeit
Konkurrenzlos billig!
Zoologisches Spezialgeschäft
Bochum - Alleestr. 26 Fernruf: 2003

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten,
Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Gonknet's Zwiebak
Knusprig und fein
Goldgelb die Röstung
So muß sie sein.
A. Gonknet
Kirchstr. 5,
Dampfzwiebackbäckerei

Kompl. Küchen, Schlafzimmer,
Einzel-Möbel
sowie **Sofas, Chaiselongues, Matratzen**
jeder Art, kaufen Sie billig in
Frank's Möbelhaus
Humboldtstraße 32 Ecke Rottstraße

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten
mit Doppelschrauben-Dampfern
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
Bochum: Aug. Dörpinghaus, Kaiserstraße 26

Darlehen
an Beamte und festbesoldete Privatangestellte zu 6% diskret und kostenfrei.
Iserlohe & Co. G. m. b. H., Düsseldorf
Kasernenstr. 7/9.
Sprechzeit des Vertreters Beckmann, wöchentlich außer Donnerstags in Bochum, Hattingerstr. 11 (Opelhaus) Zimmer 31 von 2—7 Uhr nachm

---

Preußische Central-Bodenkredit-Akt.-Ges.
Berlin NW. 7, Unter den Linden 48/49
Für obige Gesellschaft nehme ich Darlehnsanträge auf städtischen und ländlichen Grundbesitz zu zeitgemäß günstigen Bedingungen entgegen. Vermittlungsprovision ist an mich nicht zu zahlen a5269
Generalagent Paul König
Dortmund, Hagenstraße 28 — Ruf 9427

Wer leiht
150 RM. geg. hohe Zinsen u. Rückzahl. v. Angeb. unt. J. S. 26226 an d. Geschst.

Wer leiht ein. Geschäftsmann 300-500 M.?
Sicherh. vorhand. Hohe Zinsen zugesi. Angeb. unt. H. K. 26232 an d. Geschst.

Hypotheken-Gelder
auszuleihen (auch für Neubauten) durch
Fritz Brümmer, Bankvertreter
Kanalstraße 40
Fernsprecher 4565-69

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Gothringer Str. 12.

Weiß. Kinderwag. ganz billig abzugeben. Eimert, Alsenstraße 23. 26288

Gut erh. modern. **Kinderwagen** bill. z. verk. Wellerstraße 24, p. l.

Anzeigen in Autotypie und Strichmanier
fertigt schnellstens u. preiswert
Bochumer Anzeiger

Allen klugen Käufern gilt unser Ruf



3 Frott. Waschhandschuhe 0.48
1 Mtr. Gerstenkorn mit rot. Rand, 55 cm breit 0.48
2 Gerstenkornhandtücher gesäumt und gebändert 0.48
1 Mtr. Hemdentuch gute feinfädige Ware 0.48
1 Wischtuch Halbleinen 58×58, gesäumt und gebändert 0.48
1 Badehaube sensationell billig 0.48
6 Kindertaschentücher mit farb. Rand u. hübsch. Mädchenbild. 0.48
1 Frühstückstasche für Kinder 0.48
1 Damen-Besuchstasche Kunstleder 0.48

1 Spitzendecke eckig, mit Spitze und Einsatz 0.48
4,60 Mtr. Feston schmal, schöne Muster Stück 0.48
3 Klöppel Hemdenpassen mit Hohlsaum 0.48
1 Feston-Hemdenpasse gute Qualität 0.48
1 Kissen-Ecke hübsche Gittermuster 0.48
1 Kissenstreifen gute Ausführung 0.48
3 Axella-Wäscheträger mit und ohne Knopfloch 0.48
1 Damen-Schlupfhose helle Farbe 0.48
1 Kinder-Schlupfhose in allen Farben 0.48

1 Damen-Gummischürze schöne Muster 0.48
1 Erstlingsjäckchen gute Qualität 0.48
1 Strumpfhaltergürtel mit Haltern 0.48
1 Tanzgürtel 0.48
2 Frisierkämme weiß, sehr billig 0.48
1 Frisierkamm weiß, extra groß 0.48
2 Gummischwämme 0.48
1 Kammgarnitur Frisier-, Staub- und Taschenkamm 0.48
1 Paar Arbeitssocken grau gestrickt 0.48

1 Aufnehmer gute Qualität 0.48
3 St. Flied.-od. Rosenseife Karton 0.48
1 Riegel Kernseife 750 gramm, riesig billig 0.48
1 Binder Kunstseide solide Qual. 0.48
3 Ripskragen gute Qualität 0.48
4 Sportvorhemden moderne Dessins 0.48
2 Stehumlegekragen garantiert 4fach 0.48
2 Stück echte
Palm- u. Olivenöl-Seife 0.48
2 Paar lange
Damenstrumpfhalter 0.48

Serien-Verkauf

1 Künstler-Decke 80/80 cm, hübsche Muster, echtfarbig 0.95
6 Wischtücher rot kariert, echtfarbig 0.95
1 Frottierhandtuch gute Qual., indanthren gefärbt 0.95
1 Halbl. Drellhandtuch 48/100 cm, weiß, gesäumt u. gebänd. 0.95
3 Mtr. Rohnessel ca. 78 cm. breit, gute westf. Ware 0.95
1 Mtr. Bettuch-Nessel doppeltbreit, kräftige Qualität 0.95
1 Mtr. Bett-Damast 130 cm breit, gestreift 0.95
1 Einkaufs-Beutel aus gutem Ledertuch 0.95

6 Herren-Taschentücher weiß Linon 0.95
2 Damen-Taschentücher Ia. Schweizer Stickerei 0.95
1 Kissenbezug ausgenäht, 80/80 cm, aus gutem Wäschetuch 0.95
1 Damenhemd Trägerform mit Feston 0.95
1 Damenhemd Schulterschluß mit Barmer Bogen 0.95
1 Damen-Beinkleid offen, mit Klöppelspitze 0.95
1 Büstenhalter aus gutem Linon 0.95
1 Kinder-Leibchen aus gutem grauen Drell 0.95

1 Mtr. Waschseide 70 cm breit, gute Must., echtfarb. 0.95
1 Mtr. Kinder-Schotten nur gute Dessins 0.95
1 Mtr. Schürz.-Siamosen ca. 120 cm breit, kräftige Ware 0.95
1 Mtr. Oberhemd.-Zephyr gute Dessins und Ware 0.95
1 Kissen-Streifen grau gestickt 0.95
3,05 Mtr. Feston mittelbreit, Glanzsticker., hübsch. Gittermuster 0.95
1 Spitzen-Decke eckig und oval, mit Spitze und Einsatz garn. 0.95
1 Fensterleder extra groß 0.95

1 Paar Strümpfe Kunstseide, schwarz und farbig 0.95
1 Paar Herren-Socken Jacquard, in nur guten Mustern 0.95
1 Paar Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, schwarz 0.95
1 Damen-Schlupfhose gute Qualität, alle Modefarben 0.95
1 Gummi-Schwamm extra groß 0.95
1 Zahnbürstenständer mit 2 Bürsten 0.95
1 Schwammkorb mit Schwamm 0.95
1 Weisse Haarbürste mit Kamm 0.95

zu Einheitspreisen

1 m Woll Schotten 100 cm, aparte Muster 1.90
1 m Reinw. Popeline gute Qualitäten, viele Farben 1.90
1 m Woll-Mousseline nur gute Muster 1.90
3 Wischtücher. Halblein. 58×58 gesäumt u. gebändert 1.90
3 m Gerstenkorn 48 cm, weiss, Halbleinen 1.90
1 Frottiertuch 55/110 cm, gute, schwere Ware 1.90
1 buntes Kinderbadetuch 100×100, gute Qualität 1.90
1 m Halbleinen 150 cm, schwere Ware 1.90

1 Kaffeedecke 110×150, hübsche Ausführung, waschecht 1.90
1 m Bettdamast 160 cm, gestreift 1.90
1 Jumperschürze Siamosen, vollweit 1.90
1 Servierschürze Ia. Hemdentuch mit Hohlsaum 1.90
1 Kunstseiden-Unterkleid hübsche Farben, riesig billig 1.90
1 Damenschlupfhose Kunstseide 1.90
1 Hüfthalter mit Gummieinlagen 1.90
1 Sportgürtel mit 2 Paar Haltern zum Schnüren 1.90

1 Paar Damenstrümpfe Waschs., schwarz u. farb., gute Qual. 1.90
1 Damenhemd Trägerform mit Feston 1.90
1 Damenhemd Schulterschl., m. Barmer Bog. o. Fest. 1.90
1 Damen-Beinkleid offen mit Feston oder Klöppel 1.90
1 Damen-Nachthemd viereck. Ausschn. m. Klöppel o. Fest. 1.90
1 Damen-Hemdhose Windelform mit Feston 1.90
1 Untertaille Träger oder Vollachsel mit Feston od. Valenciennesp. 1.90
1 Kisssen festoniert, gute Ausführung 1.90

1 Kissen mit Feston-Durchsatz 1.90
1 Ligge Ia. Ware, farbig umhäkelt 1.90
1 Spitzendecke 75×75 eckig., mit Spitze und Einsatz 1.90
1 Einkaufsbeutel Ia. Ledertuch, solide Verarbeitung 1.90

1 grosser Posten
Künstler-Decken
130 160 cm, schwere Crêpe-Ware, nur geschmackvolle Muster Stück 5.90

eine sehr günstige

1 Kaffee-Decke gewebt, kräftige Ware 2.90
1 Damast-Tischtuch in guten Dessins 2.90
2 Frottier-Handtücher 50/100 cm, Ia. Ware 2.90
1 Mtr. Bettuch-Halblein. 160 cm breit, Ia. westfäl. Ware 2.90
1 Mtr. Bemb.-Waschseid. in nur neuen Dessins 2.90
1 Mtr. Reinwoll. Popeline 100 cm breit; Ia. Ware 2.90
1 Waschtischgarnitur aus gutem Frottéstoff 2.90
1 Laufkleidchen Pique, farbig garniert 2.90

1 Damen-Schirm schwarz, 12 teilig 2.90
1 Weisses Oberhemd mit guten Ripseinsätzen 2.90
1 Herren-Sporthemd aus gutem Flanell 2.90
2 Mtr. Waschseide nur hübsche Dessins 2.90

Eine besondere Gelegenheit!
Groß. Posten Waschseidene Damen-Strümpfe prima Qualitäten mit kleinen Fehlern, schwarz u. farb., z. Aussuchen . Paar 1.35

1 Blusen-Schoner reine Wolle, in allen Modefarben 2.90
1 Damen-Schlupfhose aus solider Kunstseide 2.90
2 Paar Waschs. Strümpfe in guten Farben 2.90
1 Paar Waschs. Strümpfe Bembergseide, gute Farben 2.90

1 Damen-Nachthemd mit viereckigem Ausschnitt u. Feston 2.90
1 Damen-Hemdhose Windelform mit Feston 2.90
1 Damen-Prinzessrock mit Feston und Klöppel 2.90
1 Kissenbezug 80/80 cm. Ia. Ware, reich festoniert 2.90
1 Weisses Bettuch 150/225 cm, aus gutem Köper 2.90
1 Damen-Corsett aus gutem Jacquard-Drell 2.90
1 Dam.-Servier-Schürze aus Ia. Linon mit Feston garniert 2.90
2 Mtr. Weissen Köper 160 cm breit, solide Ware 2.90

Kaufgelegenheit

1 Akten-Mappe aus gutem Leder 3.90
1 Oberhemd gute Perkalqualität, indanthrenf. kariert und gestreift 3.90
1 Kunstseid. Unterkleid mit hübscher Spitze garniert 3.90

1 Künstlerdecke indanthrenfarbig, 130/160 hübsche Muster 3.90
1 Kinderbadetuch 100/150, extra schwere Qualität 3.90
1 m Crêpe de chine 100 cm, in allen Farben 3.90

1 Oberhemd solider Zephir, nur gute Dessins 4.90
1 Kunstseid. Unterkleid gestreift, extra schwer 4.90
1 Halblein. Kaffeedecke 130/160 cm, selten billig 4.90

1 Herren-Schirm mit fester Kante und Futteral 4.90
1 Damen-Schirm 12 teilig, farbig gute Ausführung 4.90
1 Tischtuch 130/160 cm, gute Qualität 4.90

Serien-Angebote unserer Abteilungen Damen-Konfektion u. Putz

Mäntel, Serie I 9.50
aus englischartigen Stoffen, mit Gürtel und Faltengarnitur 29.00, 19.00,

Mäntel, Serie II 19.00
aus reinwoll. Herrenstoffen und Kasha neueste Form mit flotter Garnierung 39.00, 29.00,

Mäntel, Serie III 29.00
aus Ia. reinwoll. Herrenstoffen und gemustertem Kasha, z. T. mit schön. Pelzkragen, 49.00, 39.00,

Kleider, Serie I 9.50
aus reinwoll. Ripspopeline mit Knopf- u. Faltengarnitur 29.00, 19.00,

Kleider, Serie II 29.00
aus neuem, golddurchwirktem Kasha, z. Teil mit entzückenden Stickereien 49.00, 39.00,

Kleider, Serie III 9.50
aus Taffet, Crêpe de chine und Crêpe Georgette, z. Teil mit Perlstickerei 39.00, 29,00, 19.50,

Jugendl: Backfischhut 3.90
in Seide mit Silberstickerei 4,90,

Schicker Trotteur 7.90
in Filz mit Seide kombiniert 8.90,

Seidenhut für Frauen 5.90
große Kopfweiten 6.90,

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Clemens BOCHUM Hochstrasse.

Handel / Gewerbe / Industrie

Der Umfang der Konzernbildung in Deutschland.

In der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ wird eine neue interessante statistische Arbeit veröffentlicht. Zum ersten Male gewinnt man einen zahlenmäßigen Ueberblick über den Grad der Konzernbildung in Deutschland. Zum Verständnis der Tabelle sei erwähnt, daß die sogenannten „berichtigten“ Zahlen durch Berücksichtigung der Doppelzahlungen und eigenen Aktien ermittelt sind, die zusammen mindestens 21,9 %, höchstens 26,3 % des Kapitals der Konzerngesellschaften betragen. Die „unberichtigten“ Zahlen sind das Nominalkapital. Die Tabelle zeigt das Nominalkapital der Konzerngesellschaften in % des Aktienkapitals sämtlicher Aktiengesellschaften.

Gewerbegruppen	Unberichtigte Zahlen	Berichtigte Zahlen Höchstbetrag	Berichtigte Zahlen Mindestbetrag
Steinkohle	94,7	90,5	90,1
Braunkohle	95,8	95,5	95,4
Kali	100,0	100,0	100,0
Steine und Erden	47,5	44,4	43,0
Eisen- u. Metallgewinnung	83,0	82,1	81,2
davon Großeisenindustrie	82,4	81,8	81,3
Eisen-, Stahl-, Metallwaren	37,0	32,7	32,7
Maschinen usw.	44,2	41,8	40,2
Elektrotechnik	87,7	84,4	83,6
Chemische Industrie	82,0	78,2	77,8
Textilindustrie	41,0	37,5	36,9
Nahrungs- u. Genußmittel	42,6	37,2	35,8
Wasser, Gas, Elektrizität	85,8	83,6	83,1
Banken	76,1	72,9	70,7

Im einzelnen zeigt die Uebersicht, daß die Konzerngesellschaften ein höheres Durchschnittskapital haben, als die Gesamtheit der Gesellschaften der betreffenden Gewerbegruppen, und daß der Anteil der Konzerngesellschaften am Gesamtkapital in den Gewerbegruppen am höchsten ist, die das höchste Durchschnittskapital aufweisen. Die Konzerne umfassen also in erster Linie die Großunternehmungen. Auf das berichtigte Aktienkapital der Konzerngesellschaften entfallen vom berichtigten Gesamtkapital 63,2 %. Im Kalibergbau entfällt das gesamte Aktienkapital auf Konzerngesellschaften. Es folgen dann mit über 75 % die mit Bergbau verbundenen Unternehmungen (97,7 %), Braunkohlenbergbau (95,5 %), Steinkohlenbergbau (90,5 %), mit Eisen- und Metallgewinnung verbundene Werke (88,5 %), elektrotechnische Industrie (84,4 %), Eisen- und Metallgewinnung (82,1 %), Großeisenindustrie, chemische Industrie, Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung, Elektrizitätsgewinnung und -versorgung allein und See- und Küstenschiffahrt. Ueber 50 % liegen außerdem die Zahlen für die Banken zusammen, Hypothekenbanken, das Baugewerbe, Binnenschiffahrt und Theater- und Sportgewerbe (einschließlich Filmindustrie). Für die meisten Gewerbegruppen, in denen der Anteil des berichtigten Kapitals der Konzerngesellschaften am berichtigten Gesamtkapital 50 % nicht erreicht, sind die mittleren und kleinen Unternehmungen typisch. Eine Ausnahme bildet die Maschinenindustrie, in der eine Reihe von eigenen Konzernbildungen festzustellen ist und in die viele Konzerne anderer Gewerbegruppen hinübergreifen. Hier kommt die Bedeutung der Konzernbildung nicht voll zum Ausdruck, weil in der Gesamtzahl die Apparatindustrie, die viele kleine Unternehmungen umfaßt, mit einbegriffen ist. Im Bahnverkehr würde der Anteil 50 % übersteigen, wenn eine Reihe erheblicher Beteiligungen öffentlicher Körperschaften, für die noch keine ausreichenden Unterlagen vorhanden sind, aufgenommen worden wären.

Berliner Börse uneinheitlich.

Neuerliche Heraufsetzung des Privatdiskonts für beide Sichten.

Berlin, 28. Februar.

Die Stimmung war zu Beginn der heutigen Börse wieder etwas beruhigter. Die Spekulation, die zu den gestrigen Schlußkursen Ultimoware, die sie nicht mehr verlängern konnte, gegeben hatte, nahm heute an einzelnen Märkten geringe Käufe vor. Die gestrige Mitteilung über die Verminderung der Freigabesumme bei den Schiffahrtsgesellschaften scheint nicht den Tatsachen zu entsprechen. Einen günstigen Einfluß übte der leichte Rückgang der Arbeitslosenziffer und die Zunahme der Einlagen bei den Sparkassen in Preußen um 160 Millionen Mark aus, doch verursachten die Beratungen über das Notprogramm im Reichstag und die Beunruhigung über die Spannung zwischen Rom und Wien eine etwas unsichere Haltung. Zu den ersten Kursen schritt die Spekulation meist zu Deckungen, wobei heute fehlende bezw. noch nicht erneute Limite zu unregelmäßiger Kursbildung führten. Die Schwankungen betrugen 1 bis 2 % nach beiden Seiten. Das Geschäft war nicht sehr groß, nur Montanwerte konnten etwas lebhaftere Nachfrage aufweisen, da die bevorstehenden Bilanzsitzungen bei den Vereinigten Stahlwerken und bei Phönix eine Anregung boten. Die günstigen internationalen Eisenberichte wurden besprochen, doch waren die Ansichten über den Erfolg der Schwerindustrie gegenüber dem Reichswirtschaftsminister geteilt. Stolberger Zink zogen 5½ %, Hirsch Kupfer 4 % an. Nach den ersten Kursen wurde es etwas fester. Im späteren Verlauf ging das Kursniveau meist wieder etwas zurück, da das Geschäft erheblich nachließ. Die Stillegung der Berliner Metallindustrie ist nicht unwahrscheinlich, da mit einer Wiederaufnahme der Arbeit seitens der Werkzeugmacher bis zum Freitag nicht zu rechnen ist. In der zweiten Börsenstunde konnten sich verschiedene Werte auf Deckungen der Spekulation wieder erholen. Baltimore und Kanada lagen im Zusammenhang mit der Freigabe zirka 5 % höher. Hamburger Elektro 3½ % höher, Stöhr und Svenska dagegen schwach. Deutsche und ausländische Anleihen waren gehalten, der Pfandbriefmarkt lag uneinheitlich. Am Geldmarkt war entsprechend dem Ultimo stärkere Anspannung zu bemerken. Tagesgeld 6½ bis 8½ %, Monatsgeld 7¼ bis 8½ %. Der Privatdiskont wurde heute wiederum um ⅛ % auf 6¾ % erhöht für beide Sichten. Devisen waren unter Schwankungen zumeist fester. Karstadt und Hamburger Hochbahn wurden heute erstmalig im Termin gehandelt. Eine große Anzahl von Kursen wurde im Verlaufe gestrichen, viele nur nominell notiert. — Nachbörse: Am Schluß nahm die Spekulation Deckungen vor, so daß die Kurse zum Teil gut behauptet waren. Gegen 2½ Uhr notierten: AEG. 156¼, Farben 255½, Gelsenkirchener 133½, Harpener 182¾, Mannesmann 148½, Phönix 100½, Rheinstahl 162½, Schuckert 173¼, Siemens 265, Vereinigte Glanzstoff 611, Vereinigte Stahlwerke 104½.

Düsseldorfer Börse.

Düsseldorf, 28. Februar.

Der Terminverkehr an der heutigen Düsseldorfer Börse zeigte ein etwas freundlicheres Aussehen, jedoch bewegte sich das Geschäft weiterhin in ruhigen Bahnen. Zu mäßigen Umsätzen kam es lediglich in Mannesmann und in Vereinigten Stahlwerken. Die Kurse blieben jedoch im Verlauf unverändert.

	28. Februar Anfk.	28. Februar Endk.	28. Februar Kassak.	27. Februar Anfk.	27. Februar Endk.	27. Februar Kassak.
Barmer Bank	145.–	–.–	144.75	145.–	144.50	144.75
Gelsenberg	133.–	132.–	132.	131.25	131.25	131.25
Goldschmidt	110.–	110.25	109.50	107.75	108.	108.–
Harp.Bergbau	182.–	183.–	182.–	181.25	181.50	181.15
Mannesmann	148.–	148.50	147.50	147.50	147.50	147.75
Rheinstahl	163.–	162.50	162.–	161.50	162.–	161.25
Ver. Stahlw.	104,75	104.75	103,75	102.–	102.–	102.50

Auch an der Kuxenbörse bewegte sich das Geschäft bei kaum veränderten Kursen in ruhigen Bahnen. Zu letzten Preisen wurden am Kohlenkuxenmarkt Diergardt und Langenbrahm gehandelt. Auf dem Kohlenaktienmarkt waren Lothringen erneut gedrückt, während Adler-Kohle ihren Kurs um weitere 2 % verbesserten. Braunkohlenwerte lagen unverändert. Kalikuxe lagen eher etwas freundlicher. Im Verkehr waren Burbach, Siegfried I und Volkenroda. Etwas höher lagen die elsässischen Kalikuxe. Von Kaliaktien verloren Wittekind 2 %, während Hallesche Kali 3 % höher bezahlt wurden. Am Industrieaktienmarkt hielten sich die Kursänderungen in engen Grenzen.

Frankfurter Abendbörse leicht befestigt.

Frankfurt a. M., 28. Februar.

Die Abendbörse verlief bei leicht befestigten Kursen ruhig und fast geschäftslos. Auf dem Montanmarkt kamen Notierungen nur in ganz vereinzelten Fällen zustande. U. a. notierten: Phönix 100¾, Vereinigte Stahlwerke 104, A. E. G. 156⅝, Bergmann 175½, Elektrisch Licht und Kraft 212, Gesfürel 256½, J. G. Farben 255¾, Felten & Guilleaume 120, Goldschmidt 109½.

Banken.

* **Preußische Pfandbriefbank in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % fest. Infolge der im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Fusion mit der Roggenrentenbank schieden mehrere Herren aus dem Aufsichtsrat aus, u. a. Excellenz v. Ziller, Graf v. Posadowsky und Bankdirektor Zimmermann.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Rheinisch-Westfälische Schachtbau A.-G. in Essen.** Die Lage der Gesellschaft hat sich so ungünstig gestaltet, daß man in unterrichteten Kreisen mit der Liquidation des Unternehmens in der einen oder anderen Form für die nächste Zeit rechnet. Der im Jahre 1926 zustandegekommene Zwangsvergleich muß als mißglückt angesehen werden. An die Gläubiger wurden damals in Anrechnung auf die Vergleichsquote Obligationen ausgegeben, für die der vereinbarte Zinsendienst bisher nicht aufgenommen werden konnte. Als das einzige Aktivum von Bedeutung bei der Gesellschaft wurde die Zeche „Constanze“ angesehen, die der Gewerkschaft Constanze gehört, aber von der Rheinisch-Westfälischen Schachtbau mit der Bedingung gepachtet und betrieben wurde, daß die Zeche mit Erreichung einer bestimmten Pachtsumme in den Besitz der Gesellschaft übergehen sollte. Die Zeche liegt seit längerer Zeit still. Auf ihr werden lediglich die Notstandsarbeiten verrichtet. Die auf Antrag von Gläubigern eingesetzte Zwangsverwaltung ist jetzt wieder aufgehoben worden, weil die Gläubiger den vom Gericht festgesetzten Betrag nicht hinterlegte. Ferner war ein Prozeß von Seiten der Gewerkschaft Constanze gegen die Rheinisch-Westfälische Schachtbau A.G. angestrengt worden, der für die Schachtbaugesellschaft ungünstig stehen soll. Für die Zeche „Constanze“ soll die Genehmigung zur Stillegung nachgesucht werden.

* **A.-G. der Gerresheimer Glashüttenwerke vormals Ferdinand Heye in Düsseldorf.** Die Generalversammlung, in der 35 Aktionäre 7 116 000 Mark vertraten, nahm einen glatten Verlauf, da der seit Jahren als Opponent auftretende Aktionär Dr. Tenhaeff nicht erschienen war. Die Generalversamlung setzte die Dividende auf 8 % fest. Auf Antrag eines Aktionärs wurde bei Stimmenthaltung des Vorstandmitgliedes Kommerzienrat Heye gegen eine kleine Minderheit die Uebernahme der Kapitalertragssteuer auf die Dividende auf die Gesellschaft beschlossen.

* **Cosack & Co. A.-G. in Düsseldorf.** Der Abschluß für 1926/27 ergibt einschließlich eines Verlustvortrages aus dem Vorjahre einen Gesamtverlust von 17 575 Mark.

* **Bauer & Schaurte, Rheinische Schrauben- und Mutternfabrik A.-G. in Neuß.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von wieder 7 % Dividende aus einem nach 487 977 Mark Abschreibungen sich ergebenden Reingewinn von 231 381 Mark.

* **Rheinischer Aktienverein für Zuckerfabrikation in Köln.** Das Geschäftsjahr der Gesellschaft wird im Zusammenhang mit dem beantragten Interessengemeinschaftsvertrag mit der Pfeifer & Langen A.-G. in Köln auf die Zeit vom 1. August bis 31. Juli verlegt. Die Gesellschaft legt infolgedessen für den Monat Juli 1927 einen besonderen Geschäftsabschluß vor, der einen Verlust von 80 163 Mark ergiebt. Dieser Verlust wird vorgetragen. Der Verlust erklärt sich dadurch, daß der Betrieb der Zuckerfabrik wie stets während der Sommermonate auch in der fraglichen Zeit geruht hat und während dieser Zeit nur Ausgaben zur Instandsetzung der Fabrik für die neue Betriebszeit entstanden sind.

* **Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft (A. E. G.) in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 % für die Stammaktien und auf 5 bezw. 6 % für die Vorzugsaktien Lt. B fest. Neu in den Aufsichtsrat wurden Kommerzienrat Mamroth Generaldirektor Bierwes (von den Mannesmannröhren-Werken), Generaldirektor Flick (Charlottenhütte), Direktor Klotzbach (Krupp), Geheimrat Dr. Reusch (Gute Hoffnungshütte) und Bankier Schroeder (Bremen).

* **C. F. Vogel Draht- und Kabelwerke A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 % fest, nachdem vorher der Antrag eines Kleinaktionärs auf Verteilung einer höheren Dividende bei geringeren Abschreibungen von der Mehrheit der Versammlung abgelehnt worden war. Die Verwaltung teilte mit, daß gegenwärtig Verhandlungen über die Aufnahme einer Auslandsanleihe schwebten. Die Umsätze wiesen eine steigende Tendenz auf.

* **Vereinigte Eisenbahn-Signalwerke G. m. b. H., in Berlin.** Die Gründung dieses Gemeinschaftsunternehmens der Siemens & Halske A.-G., der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und der Eisenbahnsignal-Bauanstalten Max Jüdel, Stahmer, Bruchsal, A.-G., in das diese Gesellschaften ihre das Eisenbahnsicherungswesen betreffenden Abteilungen und Betriebe eingebracht haben, ist nunmehr erfolgt. Das Stammkapital ist auf 12 Millionen Mark bemessen worden. Hiervon übernimmt jede der drei Firmen ein Drittel. Die drei Stammeinlagen von je 4 Millionen Mark gelten durch die Einbringung der drei Gesellschaften (Maschinen, Warenbestände und Außenstände nach dem Stande vom 1. Oktober 1927) als voll gedeckt.

* **S. K. F. Norma A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % aus einem Reingewinn von 763 315 Mark fest. Dem Reservefonds werden 5 % überwiesen und auf neue Rechnung gelangen 33 313 Mark. Die Verwaltung teilte mit, der Auftragseingang in den beiden erste Monaten des neuen Geschäftsjahres sei befriedigend gewesen. Der Export habe in erfreulichem Maße zugenommen, vor allem, nachdem mit einer Anzahl der maßgebenden Textilmaschinenfabriken Lizenzverträge auf die S. K. F. Norma Rollenlager-Spinn-Spindeln abgeschlossen worden seien.

* **Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß. Das neue Geschäftsjahr hat sich befriedigend angelassen. Sämtliche Anlagen sind voll beschäftigt, so daß ein besseres Ergebnis erwartet werden kann.

* **Terminkalender der Aktiengesellschaften in der Provinz Westfalen.** Sölde: Aplerbecker Aktien-Verein für Bergbau (Zeche ver. Margarethe): Generalversammlung am 13. März, vormittags 12 Uhr, in der Amtsstube Justizrats Geselbracht, Dortmund. — Letmathe: Stahl- und Eisenwerke Döhner A.-G. vorm. H. D. Wilke Nachf.: Generalversammlung am 15. März, nachmittags 3 Uhr, in den Räumen der Gesellschaft. — Münster: Germania-Brauerei A.-G.: Generalversammlung am 20. März, vormittags 11 Uhr, im Sitzungszimmer des Barmer Bankvereins. — Siegen: Peipers & Cie., A.-G.: Generalversammlung am 21. März, nachmittags 6 Uhr, im Lokal der Gesellschaft Erholung. — Gütersloh: Mielewerke A.-G.: Generalversammlung am 2. April, nachmittags 4 Uhr, in den Geschäftsräumen der Gesellschaft.

* **Terminkalender der Aktiengesellschaften in der Rheinprovinz.** Barmen: Bergisch-Märkische Industriegesellschaft: Generalversammlung am 5. März, vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokal der Gesellschaft. — Weisweiler: Braunkohlenindustrie A.-G. Zukunft: Generalversammlung am 12. März, mittags 12 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Eschweiler.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin, 28. Februar

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	229–232	Viktoriaerbsen	46.00–55.00
Roggen märk.	234–238	Kleine Erbsen	34.00–36.00
Sommergerste	221–280	Futtererbsen	25.00–27.00
Hafer märk.	215–226	Peluschken	20.00–20.50
Mais, Loco Berl.	224–226	Ackerbohnen	20.50–21.50
Weizenmehl 1)	29.75–34.20	Seradella alt	20.00–23.00
Roggenmehl 1)	31.25–34.20	Rapskuchen	19.50–19.60
Weizenkleie 1)	15.50–15.75	Leinkuchen	22.70–22.80
Roggenkleie 1)	15.40–15.50	trock. Schnitzel	12.80–13.00
Raps	345.0–350.0	Kartoffelflocken	23.40–23.70

Die etwas festeren Meldungen vom Ausland hatten am hiesigen Produktenmarkt ein leichtes Anziehen der Preise zur Folge. Das Geschäft blieb aber auf allen Gebieten ziemlich unbedeutend. Das inländische Brotgetreideangebot ist nur sehr spärlich. Die ausländischen Forderungen für Weizen waren im allgemeinen nur wenig verändert. Roggen war dagegen merklich fester angeboten. Von Umsätzen in ausländischem Getreide war jedoch bis zur Berichtsabfassung nichts zu merken. Am Lieferungsmarkt stellte sich Juli-Weizen merklich höher, während nähere Sichten ihren Preisstand nur wenig veränderten. Auch bei Roggen kam die festere Stimmung, namentlich für spätere Sichten, zum Ausdruck. Die Forderungen für beide Mehlarten waren unverändert. Hafer ist nur knapp angeboten. Die Käufer halten zurück. Gerste ist in guten Qualitäten begehrt.

* **Altenessener Schweinemarkt vom 28. Februar.** Aufgetrieben waren 1240 Ferkel und Läufer. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 11 bis 17, von 8 bis 12 Wochen 17 bis 26, Läufer von 3 bis 4 Monaten 26 bis 34, von 4 bis 6 Monaten 34 bis 60 Mark. Der Markt verlief langsam.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz = Berlin, den 28. Februar 1928

Elektrolytkupfer	135.00
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50–48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	2.10–0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14–0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50–0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.95–1.00
Silber in Barren 900% fein	78.25–79.25

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 28. Februar 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	52.0	52.0
dto. (grosse)	55.8	55.7
dto. (O. Ausl.)	14.5	14.6
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.8	95.8
4% Schutzg.-Anl.	7.0	7.5

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	–	105.0	105.0
A. G. f. Verkehr.	10	180.0	177.0
Baltimore Ohio	–	115.7	111.2
Bochum-Gelsenk	–	–.	–.
Dtsch. Reichsb.		97.0	97.2
Elektr. Hochb.	5	86.2	86.2
Hamb. Hochbahn	6	85.2	86.0
Hamburg Paket	6	149.1	150.1
Hamb.-Südamer.	8	211.5	213.0
Hansa	6	215.5	215.5
Nordd. Lloyd	6	150.0	151.0
Oest.-U.-Staatsb.	–	16.0	16.0
Pennsylvania	–	–.	140.0
Schantungbahn	–	6.8	6.8
Ver. Elbe Schiff.	–	77.5	–.

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	156.2	156.7
Bank f. Brauind.	–	73.5	71.5
Barmer Bankv.	10	145.5	145.1
„ Kreditb.	6	77.5	76.0
Berl. Handelsg.	12	262.0	263.0
„ Hypoth.-B.	10	230.0	236.0
Comm. u. Pr.-B.	11	172.0	173.2
Darmst. u. N.-B.	12	225.0	235.5
Deutsche Bank	10	163.0	162.7
Diskonto-Komm.	10	156.7	156.0
Dresdener Bank	10	156.7	157.6
Mitteld.Kreditbk		211.0	215.0
Osnabrück. Bk.		89.2	90.0
Ostbk. f. H. u. G.		118.2	118.0
Preuß. Hyp. A. B.		152.0	153.0
Preuß. Bodenkr.		136.0	135.7
Preuß. Zentralb.		165.0	165.0
do. Pfdbr.-Bk.		159.0	159.5
Reichsbank		197.7	195.2
Westd. B.-Kr.-B.		130.5	130.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	–.	150.8
Adler Portland	10	140.0	140.0
AdlerOppenheim	6	–.	–.
Adlerhütt.-Glas	8	131.0	130.0
Adlerwerke	–	82.1	82.7
Akt. f. Bauausf.	–	91.5	92.0
Alexanderwerk	–	67.8	68.5
Alfred Delligsen		158.0	158.0
A. E. G.		155.5	162.7
Allg. Elektr.G.V.	–	77.5	86.0
Allg. Häuserbau	–	135.0	135.0
Alsen Portland	14	234.0	236.0
Ammend. Papier	15	216.5	220.0
Anhalter Kohlen	6	100.5	100.5
Anker-Werke	10	181.5	181.5
Annab. Steingut	–	53.0	53.0
Aplerb. Bergb.	–	–.	–.
Aschaffb. Zellst.	10	170.0	168.5
Askaniawerke	–	58.0	58.0
Augsb.-N.Masch.	–	105.8	–.
„ Has.Brau.	–	91.5	92.0
Bachm.& Ladew	12	231.0	230.5
Baer & Stein	10	190.0	190.0
Balke Maschin.	6	127.7	127.0
Bamag	–	25.2	25.5
Bamberger Malz	8	115.0	115.0
Banning. Masch.	–	26.0	25.5
Baroper Walzw.	–	95.0	95.0
Bartz & Co. Lag.	–	84.2	84.2
Basalt	–	87.0	86.7
Bast & Co.	10	239.7	237.0
Bayr. Motorenw.	12	185.0	186.5
Bayr. Spiegel		66.0	66.0
Bazar	8	140.0	146.0
J. P. Bemberg	8	458.2	455.0
Bendix Holzb.	–	43.0	42.7
Jul. Berger	15	309.0	307.7
Bergmann E.	8	174.0	175.0
Berl. Gub. Hutf.	16	340.2	344.2
„ Holzkont.	5	103.2	104.0
„ Kindel-Br.	–	470.0	467.0
„ Karls. Ind.	–	78.0	79.2
„ Masch.	6	119.0	119.5
Berth. Messing	7	100.0	101.0
Beton u. Mon.	9	118.0	118.0
Biel. mech. Web.	–	113.0	113.0
Boch. Viktoria	7	–.	126.0
Bösperd. Walzw.	5	63.5	66.0
Brauh. Nürnb.	–	177.0	177.0
Braunk. u. Brik.	10	167.0	168.0
Braunschw. K.	–	215.0	220.0
„ Jute	10	152.5	152.0
„ Masch.	4	71.7	72.2
Breitenb. Zem.	9	160.0	160.2
Bremen-Besigh.	–	70.0	70.0
„ Vulkan	8	144.5	145.0
„ Wollk.	8	222.0	220.0
Brown-Boveri	–	151.0	151.0
Buderus	–	96.5	96.5
Busch Lüdensch.	–	90.0	91.0
„ Waggon	–	65.1	66.0
Büttnerwerke	5	83.0	84.7
Butzke & Co.	7	111.2	111.2
Byk Gulden	–	86.5	86.5
Calmon Asbest	–	44.2	45.2
Capito u. Klein	–	87.0	87.0
Carolin. Braunk.	12	193.0	193.0
Charl. Wasser	7	117.5	124.3
Chem Buckau	5	103.0	103.0
„ Grünau	5	88.0	88.0
„ Heyden	4	135.0	–.
„ Milch	–	43.0	42.2
„ Gelsenk.	5	77.5	78.0
„ Albert	6	120.0	119.7
Chillingworth	–	91.0	90.0
Concord. chem.	–	60.2	62.0
„ Berg	–	94.0	95.0
„ Spinn.	10	135.2	135.2
Conti-Coutchouc	–	110.1	110.1
Corona Fahrrad	–	67.7	67.2
Cröllwitz Papier	10	146.0	146.5
Daimler Motor.	–	88.0	89.0
Deutsche Atlant.	–	104.0	104.1
Dtsch. Conti Gas	8	164.1	166.0
„ Asphalt	6	–.	149.5
„ Babcox	8	135.0	135.0
„ Erdöl	6	127.0	127.5
„ Fenstergl	–	5.5	5.5
„ Gußstahl	–	97.0	–.
„ Jute	–	150.0	151.0
„ Kabel	6	88.2	88.2
„ Lin.-Unt.	–	299.0	296.1
„ Linoleum	15	265.0	265.0
Dtsch. Maschin	–	61.3	60.8
„ Schachtb.	4	97.0	101.0
„ Spiegel	–	76.0	76.0
„ Steinz.	12	257.0	257.0
„ Tel. u. K.	–	116.0	116.0
„ Ton u. St.	10	145.2	146.0
„ Wolle	–	49.5	50.2
„ Eisenh.	4	88.0	88.0
Dittm., Neuhans	3	95.5	95.7
O. Dörffler	–	130.0	140.5
Dtmd.Akt.-Brau.	12	216.0	215.0
„ Ritt.- „	18	340.0	337.0
„ Union-„	12	252.0	249.5
Dresd. Gard.	8	128.5	128.5
„ Schnellpr.	10	127.5	129.5
Dürener Metall	–	205.2	207.5
Dürkoppwerke	–	69.0	69.2
Düsseld. Dit.-Br.	14	322.0	322.0
„ Eisenh.	–	63.2	63.2
„ Höf.-B.	12	159.7	160.0
„ Kammg.	4	–.	101.7
„ Maschb.		37.5	38.5
Dynam. Nobel	5	124.5	124.5
Egestorf Salzw.	8	132.0	132.0
Eisenb. Verkm.	8	140.5	141.0
Eisenmatthes	–	–.	–.
Elektra Dresd.	12	194.2	194.0
Elektr. Lieferg.	10	161.5	163.5
El. Licht u. Kr.	10	212.0	212.0
Engelh.Brauerei	–	196.0	196.0
Elsäß. Bad. Wolle	–	36.1	34.5
Enzinger	–	45.0	45.0
Erdmannsd. Sp.	6	119.7	119.0
Erlang. Baumw.	9	170.0	170.0
Eschw. Bergw.	14	209.0	210.0
Essen. Steinkohl.	8	137.5	138.0
Excelsior Fahrr.	6	104.0	106.0
Faber Bleistift	–	70.2	70.5
Fahlb. List & Co.	10	131.7	131.5
I. G. Farbenind.	10	254.2	254.5
Fein-Jute-Spinn.	4	120.0	121.5
Feldm. Papier	12	208.5	206.0
Felten & Guill.	6	119.1	120.0
Flöther Masch.	4	87.0	89.0
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
„ Masch.	–	73.2	74.0
Fraust. Zucker	8	129.0	128.5
Freund Masch.	–	28.5	30.0
Friedrichsh.Kall	5	153.0	154.0
Friedrichshütte	–	148.0	148.0
R. Frister A.-G.	5	103.0	102.0
Froebeln Zucker	–	80.5	80.0
Gaggenau	–	33.0	33.0
Gebhard & Co.	7	129.5	–.
Gebhard & König	–	69.7	69.7
Gelsenk. Bergw.	–	132.2	131.7
G. Gentsch. & Co.	–	98.0	99.0
Germania Portl.	14	197.5	198.5
Gerresh. Glas	7	142.5	142.5
Ges. f. el. Unter.	10	255.0	255.8
Gildemeist.& Co.	5	103.5	101.0
J. Girmes & Co.	10	234.7	235.0
Gladb. Wollind	12	197.0	193.0
Glasm. Schalke	10	203.7	203.7
Glauzig. Zucker	5	95.0	93.0
Glockenstahl	–	37.2	38.8
Glück Auf Gelsk.	7	140.0	140.0
Gebr. Goedh. Dü.	5	137.0	133.0
Th. Goldschmidt	5	111.0	109.8
Görlitzer Wagg.	8	23.0	23.0
Guano-Werke	6	89.5	89.7
Georg Grauert	–	51.0	51.2
Greppiner Werk.	10	140.0	140.0
Gritzner Masch.	7	130.0	131.0
Grün & Bilfinger	10	154.0	154.2
Gruschw. Textil	5	100.7	100.5
E. Grundlach	6	105.6	105.6
Haberm.&Gluck.	–	71.5	72.0
Hackethal Draht	–	86.1	86.8
Hageda	8	115.5	116.0
Hallesche Masch.	10	133.0	132.5
Hamb. El. Werke	10	154.7	152.0
Hammersen	6	151.0	149.0
Hann. M. Egest.	–	64.0	64.0
Harb. Eis. u. Br.	8	122.0	124.5
Harb. W.-Gum.	6	88.0	88.6
HarkortB.St.-Pr.	–	25.1	25.5
Harpener B.	8	181.5	182.0
Hartmann M.	–	24.0	24.5
Hedwigshütte	8	109.0	108.5
Hein, Lehm.&Co.	–	94.0	94.0
Held & Franke	–	58.5	59.0
Hemmor. Portl.	15	–.	–.
Hilgers.Verzink.	5	78.0	78.5
Hille-Werk	–	25.2	25.8
Hilpert Masch.	–	91.0	91.5
Hindrichs-Auff.	8	107.5	107.0
Hirsch-Kupfer	–	115.7	113.0
Hoesch	8	14.10	140.1
Hoffmannns St.	4	75.0	75.1
Hohenlohe W.	7	94.5	96.0
Ph. Holzmann	12	135.0	134.2
A. Horch & Cie.	–	107.0	104.0
Hotelbetr.-Ges.	11	183.0	132.0
Höxter-Godelh.	–	53.5	54.0
Hubertus Br.	7	137.0	137.5
Humbold Masch.	–	–.	–.
Humboldtmühle	–	66.5	64.0
Huta Breslau	–	138.7	137.0
C. M. Hutsch.	4	68.2	68.5
Httw. C.W. Kays.	–	109.5	109.5
„ Niedersch.	–	119.0	118.0
Ilse Bergbau	8	222.0	226.5
„ Genuss	8	120.0	121.0
Industriebau	6	139.0	141.5
Isenbeck	–	106.0	106.5
Jeserich Asphalt	10	138.7	137.0
J. A. John Akt.	10	130.2	130.2
Max Jädel & Co.	–	136.0	132.0
Jülich Zuckerf.	–	67.0	67.5
Junghans Gebr.	4	84.0	84.0
Kahla Porz.	–	106.7	107.5
Kaiser-Keller	–	70.0	70.0
Kaliwerke Asch.	10	167.0	170.0
Kalker Masch.		19.7	19.7
Kalsruhe Masch.	–	–.	–.
Karstadt	10	170.0	171.1
Koula Eisenh.	–	–.	–.
Kirchner & Co.	6	103.0	108.6
Klauser Spinn.	7	65.8	65.7
Klöcknerwerke	7	117.0	117.0
C. H. Knorr	10	167.7	168.2
Koch, Adlernäh.	4	103.2	103.0
Kolb & Schüle	10	182.2	–.
Köln-Neuessen.	9	141.8	140.2
Köln-Gas u. El.	6	91.1	91.5
Kölsch Walzeng.	–	56.5	55.2
Königs-Brauerei	–	–.	–.
König Wilhelm	12	237.0	237.0
Königszelt Porz.	–	49.0	48.5
Kontinent Asph.	4	127.7	–.
„ Wass.	–	42.5	42.7
Körbisdorf Zuck.	–	–.	–.
Körting Gebr.	–	86.0	86.7
Körtings Elektr.	8	118.7	119.7
Kötitzer Leder	8	136.5	136.5
Krauß & Co.	–	152.5	153.0
W. Krefft	8	129.5	129.5
Kromschröder	10	160.0	169.0
KronprinzMetall		121.5	122.0
Gebr. Krüger	6	118.0	117.0
Küppersb. & Co.	11	187.0	188.0
Lahmeyer & Co.	10	155.0	155.0
Laurahütte	–	76.2	76.6
Leipz. Landkraft	6	92.0	92.0
Leonhard Br.	7	140.0	140.0
Leopoldgrube	–	84.0	85.0
Linde's Eism.	10	153.0	154.7
Carl Lindström	10	374.0	376.0
Lingel Schuhfab.	4	66.0	67.7
Lingner Werke	7	111.1	112.5
L. Loewe & Co.	10	248.0	246.0
C. Lorenz	6	106.0	107.0
Lüdenscheid M.	5	97.0	97.0
Lünebrg. Wachs	4	91.0	90.5
Magdeb. Allg. G.	4	81.5	89.5
„ Bergw.	–	90.0	92.0
Magdeb. Mühlen	10	115.0	115.0
C. D. Magirus	–	–.	–.
Mannesm.Werke	4	147.0	147.7
Mansfeld Bergb.	7	115.6	116.0
Marie, kons. Bw.	–	37.5	39.7
Martini & Hün.	12	148.0	148.5
Masch. u. Kranb.	–	27.5	28.5
Maschin. Baum	5	101.0	101.0
„ Buckau	10	143.0	145.0
„ Kappel	–	71.0	71.5
Maximil. Hütte	10	183.2	190.0
Mech. Web. Lind.	15	223.7	225.5
„ „ Sorau	12	234.0	231.0
„ „ Zittau	4	102.2	102.0
Merkur Wollw.	–	183.2	190.0
Mayer Kaufm.	–	92.0	90.0
Miag	10	137.5	137.5
Mimosa A. G.	15	266.0	267.0
Minimax	10	122.0	122.0
Mix & Genest	9	137.0	138.0
Motoren Deutz	–	63.5	65.0
Mühle Rüningen	10	126.0	127.0
Mühlheim Brgw.	7	126.0	126.0
Müller Speisefett	–	–.	–.
Nationale Auto	6	92.5	95.0
Natronzellstoff	10	142.2	143.0
Neckars. Fahrz.	8	95.0	96.0
Neckarwerke	9	137.0	136.2
Niederl. Kohlen	10	160.1	160.2
Nordd. Kabel	8	137.2	137.2
„ Steingut	10	178.5	178.5
„ Wolle	10	195.0	196.0
Nürnb. Herk.-W.	–	73.0	73.0
Oberschl. E.-B.		103.0	102.0
„ Koksw.		93.0	93.0
Oesterr. E. V.	3	27.7	27.1
„ Siemens	–	12.2	12.5
Oeking Stahlw.	–	30.0	31.0
E. F. Ohles Erb.	–	43.0	42.1
Orenst. & Koppel	4	135.3	134.0
Ostwerke	–	264.8	267.0
Ottens. Eisenw.	–	21.5	21.0
Panzer A.-G.	–	56.0	56.0
Peters Union	–	109.0	109.0
Phönix Bergbau	–	100.0	98.7
Phönix Braunk.	6	95.7	95.7
Julius Pintsch	5	177.0	177.0
Pittler Werkzg.	7	–.	240.0
Plauen. Gardin.	–	153.0	153.2
Pöge Hermann	6	101.0	101.5
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	87.5	87.5
Polyphonwerke	9	244.5	246.5
Poppe & Wirth	–	89.0	89.5
Prestowerke	6	101.0	102.0
Rasquin F. Farb.	4	110.0	110.0
Rathen. Dampf	–	–.	–.
Rathgeb. Wagg.		87.0	87.2
Rauchw. Walter	–	93.0	–.
Ravensbg. Spin.		–.	–.
Reichelt Metall	–	90.0	93.0
Reisholz Papierf.	12	238.0	235.0
Rheinfeld. Kraft	10	176.0	176.5
Rhein. Braunk.	10	236.0	234.2
„ Elektr.	–	151.5	151.0
„ Elektr.-V.	–	84.0	81.0
„ Möbelst.-M.	8	157.0	158.0
„ Spiegelglas	12	176.0	176.0
„ Stahlwerke	–	162.2	162.0
Rh.-Westf.-Kalk.	8	124.0	121.0
„ Sprengst.	4	101.5	101.0
Rhenania Chem.	–	51.0	51.0
David Richter	12	202.0	200.0
Riebeck	6	145.2	145.0
Riedel	–	47.5	49.7
Roddergr. Br.-K.	21	640.0	640.0
Th.Rosent. Porz.	5	115.5	115.5
Rositzer Zucker	–	72.0	74.0
Ferd. Rückforth	–	87.8	87.0
Rütgerswerke	–	97.0	97.2
Sachsenwerk	6	119.7	–.
Sächs. Gust. D.	–	140.0	147.0
„ Waggon	–	56.0	57.5
„ Webstuhl	8	140.2	112.7
Salzdetfurht	12	217.0	250.0
Sarotti	12	179.0	178.7
G. Sauerbrey M.	–	60.0	60.–
Scheidemandel	–	26.0	26.0
Schering chem.	–	233.0	233.0
Schlegel Brauer.	12	215.0	215.0
Schles. Bg. u. Z.	–	121.0	122.5
Schles. B. Beuth.	12	171.5	171.5
„ Cellouse	10	135.0	135.0
„ El. u. Gas A.	10	–.	–.
„ Lein. Krg.	–	67.0	67.0
„ Portland	10	199.0	199.0
„ Textil	–	75.1	75.0
Hugo Schneider	6	103.0	103.0
Schütt, Hermann	–	62.8	61.7
Schub. & Salzer	15	337.0	338.2
Schuckert & Co.	–	173.0	173.2
Schultheis-Patz.		321.2	327.0
Schwaben Bräu	–	271.0	–.
Schwelm. Eisen	10	–.	–.
Seebeck Schiff	–	–.	–.
Fr. Seiffert & Co.	8	147.0	147.0
Siegen Solingen	–	45.0	46.0
Siegersdorf. Wk.	6	105.2	106.0
Siemens Glasind.	8	145.5	143.0
Siemens&Halske	–	264.[illegible]	266.0
Zinner Aktien	5	83.7	83.7
Sonderm.& Stier	–	87.6	87.2
Sonderm. & St. B	–	25.3	25.6
Spinn, Renn&Co.	–	–.	–.
Stadtberg. Hütte	–	–.	39.5
Staßf. Chem. F.	3	39.5	38.5
Stett. Chamotte	2	98.0	101.0
„ Elektr.-W.	12	144.2	147.2
Stöhr & Co.	6	184.1	184.0
Stoewer Nähm.	–	52.0	–.
Stolberg. Zink	8	213.5	218.0
Gebr. Stollwerk	9	143.0	144.5
Strals. Spielk.	12	247.0	245.0
Svens Ka	–	401.7	410.0
Tack & Co.	6	105.2	103.0
Tafelglas	7	119.0	119.2
Teleph. Berlin	–	56.0	58.0
Thale Eisenhütt.	4	–.	–.
Friedr. Thomée	–	–.	–.0
Thörls V. Oelfb.	6	98.0	99.5
Thür. Gas Leipz.	8	145.7	144.0
Tietz Leonhard	9	200.0	203.0
Transradio	8	126.0	126.0
Triptis Akt.-Ges.	3	89.5	89.7
Tuchfabr. Aach.	10	123.8	123.5
Tuchfabr. Flöha	4	101.0	101.0
Union Chem. Pr.	4	76.3	76.2
Union Gießerei	–	34.5	35.5
Varzin. Papierf.	8	141.0	140.2
Ver. Berl. Fr. G.	5	91.5	91.5
„ Böhl. Stahlw.	–	163.0	163.0
„ Chem. Charl.	10	150.0	150.0
„ Dtsch. Nick.	–	161.0	161.2
„ Glanzst. Elb.	–	601.0	600.0
„ Gothaniaw.	8	–.0	–.–
„ Märk. Tuch	–	77.5	78.2
„ Met. Haller	6	84.7	85.5
„ Ver. Portl.	7	236.0	236.0
„ Schm. u. M.	–	76.0	77.0
„ Smyrna T.	–	152.2	152.5
„ Stahlwerke	6	103.7	103.0
„ St. Z. u. Wiß.	8	200.0	199.0
„ Thür. Metall	–	68.7	69.2
„ Ultramarin	10	145.7	145.0
Viktoriawerke	6	80.7	81.7
Vogel Telegr.	6	85.5	87.5
Vogt & Wolf	4	107.0	104.5
Vogtl. Masch.	4	75.0	74.0
Vogt & Haeffner	6	177.5	179.7
Vorw. Biel. Sp.	–	26.7	26.7
Vorwohl. Portl.	12	174.5	174.2
Wandererwerke	12	180.0	180.0
Warst. Gruben	8	130.0	130.0
Wasserw. Gelsk.	7	136.0	136.0
A. Wegelin Ruß	10	136.0	136.0
Wegel.& Hübner	7	115.2	115.0
Ludw. Wessel P.	–	30.0	30.7
Westf. Dinnend.	5	73.0	73.5
„ Draht	5	85.7	84.0
„ Kupfer	–	82.2	83.0
Wick. Portl.-Z.	10	150.2	151.8
Wicküler Brau.	12	251.5	252.0
H. Wißner Met.	10	137.0	136.5
Wittener Gußst.	–	60.0	60.0
Wittkop Tiefbau	10	137.5	137.0
R. Wolf	–	49.3	49.1
Zeitzer Masch.	10	158.0	159.0
Zellstoff-Verein	10	153.0	153.0
„ Waldhof	12	247.0	246.6

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	165.5	167.0
Neu Guinea	710.0	706.0
Otavi	42.2	42.2
Dtsch. Petrol.	70.0	69.5
Slomann	87.0	87.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Turnen und Sport.

Die Darmstädter Wasserballer in Bochum.

S.-V. „Rot-Weiß 22"-Darmstadt auf der Westfalenfahrt.

Die Fahrt der „Rot-Weißen" kann als gesichert angesehen werden. Am kommenden Samstag mittag fährt die Mannschaft, die aus einer 6er Herren- und einer 6er Jugendmannschaft besteht, von Darmstadt ab, um gegen ½8 Uhr abends in Hagen einzutreffen. Am gleichen Abend tritt sie noch zum Spiel gegen die erste Mannschaft von Hagen an. Die Wettkämpfe beginnen bereits um 7 Uhr, und zwar spielt zuerst Hagens 2. Mannschaft gegen „Blau-Weiß 96" Bochum (2. Mannschaft). In der 2. Mannschaft spielen Cremer (Tor), Wingens, Gehrke, Schäfer, Nickel. Nach diesem Kampf tritt Bochums 1. Mannschaft in der Besetzung: Buschei (Tor), Haaß und Doepper (Sturm), Engels und Hakenberg (Verteidigung) gegen die 1. Mannschaft von Iserlohn an. Beide Spiele sind gewissermaßen als Trainingsspiele für das Wasserballturnier am Dienstag in Bochum anzusehen; denn innerhalb der Mannschaften sind Umstellungen vorgenommen worden. In die 1. Mannschaft ist Doepper, früher Erfurt, aufgenommen worden. Doepper ist noch ein junger, aber viel versprechender Schwimmer, der über gute Balltechnik verfügt und sehr schnell ist. Wie er sich in die alte, kampferprobte Mannschaft einfügen wird, werden die Kämpfe zeigen. Für Sonntag konnte „Blau-Weiß", die die Fahrt von „Rot-Weiß" arrangiert, keinen Gegner in Westfalen und im angrenzenden Rheinland finden. Es sind aber Unterhandlungen mit Oberhausen im Gange, die vielleicht zum Abschluß führen werden. Am Montag (5.), spielt „Rot-Weiß" in Gladbeck und wird dort auf einen sehr harten und zähen Gegner stoßen, vielleicht eine gute Probe für den eigentlichen Kampf in unserer Stadt gegen „Blau-Weiß". Die Mannschaft von „Blau-Weiß" liegt unter Führung ihres Obmannes Engels, soweit es die Badeverhältnisse gestatten, einem eifrigen Training ob.

Die Veranstaltung, die „Blau-Weiß" am Dienstag, 6. März, in der Städtischen Badeanstalt aufziehen wird, ist ganz dazu angetan, für das Wasserballspiel zu werben, das an Körper und Geist höchste Anforderungen stellt. Die hohe Klasse des Gegners verbürgt besten Sport.

Olympia-Vorbereitung der Turner.

Die Deutsche Turnerschaft versammelt ihre Anwärter für die Olympischen Spiele in der Zeit vom 1. bis 3. April in Berlin, die besten Turnerinnen vom 14. bis 17. April in Köln. Sie sollen einer letzten Vorbereitung unterzogen werden, bevor sie mit den Vertretern der D. S. V. zusammengebracht werden um letzte Ausscheidungen vorzunehmen. Die Liste der zu den Lehrgängen Einberufenen lautet: Turner: Zehnkampf: Thymm, Regener, Langbein, Münch; Kugelstoßen: Uebler; Speerwerfen: Macke, Stoschek; Hochsprung: Haag, Bornhöft; Weitsprung: Scheck, Gerke, Prieß; Dreisprung: Böning, Ilhardt; Stabhochsprung: Müller, Beusch, Regener, Kern; 100 Meter: Lammers, Becker; 400 Meter: Bräunig, Danz, Heimann; 800 Meter: Wichmann, Bach, Winkler; 5000 Meter: Schaumburg, Thiede, Neumann; Marathonlauf: Tietz, Schumann, (brauchen zum Lehrgang nicht zu kommen); Turnerinnen: 100 Meter: Junker, Holdmann; Kugelstoßen: Lagersen, Gollmitz-Grasse, Dülfer; Speerwerfen: Schumann, Goldbach; Hochsprung: Notte; Weitsprung: Müller, Meyer (Siegen), Furchheim, Junker; Diskuswerfen: Gollmitz-Grasse; Vierkampf: Junker, Müller.

Fußball im Turnkreis Westfalen der D. T.

Nur noch wenige Spiele trennen uns von dem Ende der Meisterschaftskämpfe, trotzdem sucht die 2. Gaugruppe noch immer ihren Meister. Auch der vergangene Sonntag brachte nicht die Entscheidung.

Tv. Bochum 48 — „Fortuna"-Dortmund 2:5.

Schon in der fünften Minute kam „Fortuna" zum ersten Erfolg. Bochum hielt daraufhin den Kampf offen. In der 27. Minute erhöhte der Linksaußen „Fortunas" das Ergebnis auf 2:0. Bochum setzte nach der Pause Volldampf auf, es gelang ihm auch, aus einem Gedränge heraus einen Treffer zu buchen. „Fortuna" kam aber bald darauf zum dritten Tor. In der Folge drängte Bochum stark und drückte die Ueberlegenheit durch einen zweiten Treffer aus. „Fortuna" nahm nun wieder das Heft in die Hand und konnte bis zum Schluß noch zwei weitere Erfolge buchen. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

Tv. Brenschede — „Rot-Weiß"-Dortmund 1:1.

In der neunten Minute gingen die Dortmunder durch ihren Halblinken in Führung. Bei äußerst flottem Spiel ließen dann beide Mannschaften sichere Torgelegenheiten aus, da sich die Stürmerreihe äußerst unsicher zeigte. Nach der Pause dasselbe Bild. „Rot-Weiß" drängte stärker, ohne jedoch das Tor finden zu können. Die Verteidigung des Platzvereins klärte stets im letzten Augenblick. Drei Minuten vor Schluß ließ der Torwart der Rot-Weißen einen scharfen Schuß fallen, sodaß der nachsetzende Stürmer den Ball eindrücken konnte. Somit rettete Brenschede einen Punkt, „Rot-Weiß" steht aber vor dem Abstieg.

Tv. Gerthe — Dortmunder Spielverein 1:2 abgebr.

Der Spielverein befestigte durch diesen Sieg seinen Stand in der Spitzengruppe. Kurz vor Halbzeit erreichte der Halblinke der Dortmunder den Führungstreffer. Gerthe kämpfte nach der Pause zum Aufholen und erzielte auch durch einen scharfen Schuß aus zwanzig Meter Entfernung den Ausgleich. Der Spielverein war in der Folge stark überlegen. Eine Flanke des Rechtsaußen der Gerther mußte der Torwart Gerthes passieren lassen. Kurz darauf brach der Urkparteiische den Kampf ab, da ein Spieler Gerthes den Platz trotz wiederholter Aufforderung (!) nicht verließ.

Tv. Kornharpen — Tv. Castrop 0:7.

Ein Spiel, das ganz im Zeichen der Gäste stand. Bis zur Pause stellte Castrop das Resultat auf 4:0. Nach der Halbzeit war Castrop weiterhin stark überlegen, während Kornharpen, mit Ersatz spielend, kaum über die Mitte hinaus kam. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

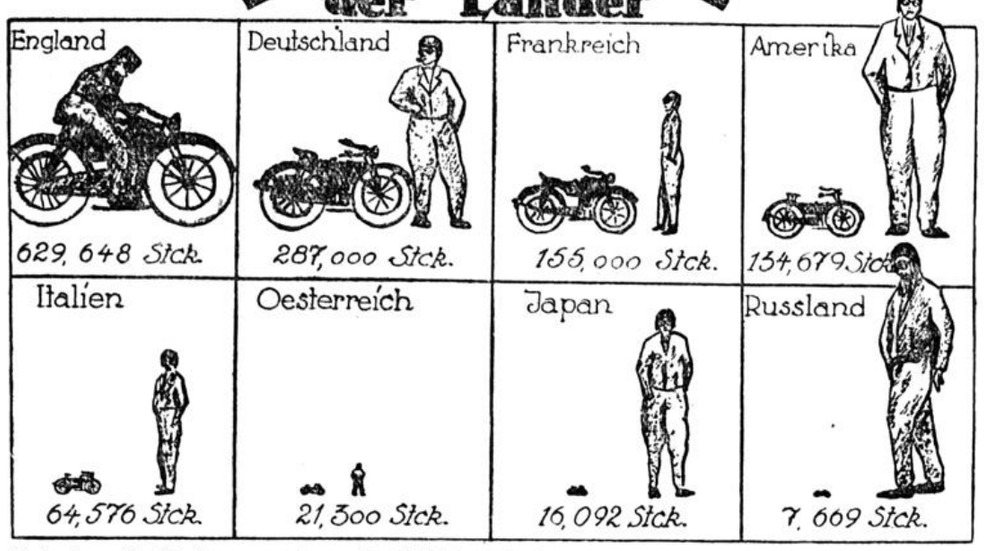
Gauklasse.

Sportvg. Bochum-West — „Sportfr."-Wattenscheid III 2:0, Bochumer Verein — „Germania"-Höntrop 4:0, „Eintracht"-Dortmund — Famde. Witten 5:0 abgebr., „Fortuna"-Dortmund — Spielverein Dortmund 7:1.

Boxen.

Rösemann—Alf Bright. Neben den großen Kämpfen Schmeling—Ted Moore und Domgörgen—Georges West bietet die Westfalenhalle am 11. März mit der Paarung Ernst Rösemann gegen den Engländer Alf Bright eine wertvolle Zugabe. Alf Bright ist ein Schwergewicht von internationalem Namen, der für gut genug gehalten wurde, anläßlich des Dempsey—Firpo-Kampfes den zweiten Kampf gegen Lew Brown auszutragen und diesen in der ersten Runde k. o. schlug. Von den Engländern hat noch keiner in Deutschland geboxt.

Motorradbestand der Länder



Nach einer kürzlich herausgegebenen Statistik über den Weltbestand der Motorräder steht nach wie vor England mit 629 648 Motorrädern an erster Stelle. Deutschland, in dem der Motorradsport und der allgemeine Gebrauch des Motorrades erst in den letzten Jahren besonders populär geworden sind, steht bereits an guter zweiter Stelle. An ein Einholen des englischen Vorsprunges ist allerdings kaum zu denken. Verblüffend wirkt Amerikas kleiner Bestand; doch in den U. S. A. ist das Automobil derart vorherrschend, daß es fast nicht zum guten Ton gehört, Motorrad zu fahren. Allerdings sind hierbei auch die Straßenverhältnisse der Staaten maßgebend.

Fußball.

Stand der 2. Bezirksklasse.

Gruppe Bochum.

	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
„Ver. Preußen 07"	14	10	3	1	32:13	23:5
S.-Cl. Dahlhausen	15	10	1	4	38:26	21:9
„Phönix" Bochum	16	6	3	7	25:31	15:17
V. f. B. Henrichshütte	14	5	4	5	29:23	14:14
V.-V. „Westfalia"	15	6	2	7	32:27	14:16
„Rasensport" Bochum	14	6	1	7	30:32	13:15
Sp.-V. Ehrenfeld	14	5	1	7	25:26	12:16
V. F. C. Laer	14	3	5	6	27:32	11:17
Winz-Baak	14	2	3	9	21:42	7:21

Gruppe Witten.

	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Pkte.
Witten 07	14	9	2	3	40:27	20:8
S. T.-V. Werne	15	9	2	4	54:33	20:10
„Arminia" Marten	15	9	1	5	42:27	19:11
Castrop 1911	13	5	4	4	22:20	14:12
Langendreer 04	15	6	1	8	36:40	13:17
Witten 92	15	6	1	8	29:36	13:17
Lütgendortmund	13	5	2	6	32:39	12:14
„Concordia" Bochum	14	4	1	9	27:38	9:19
Merklinde	14	2	4	8	20:37	8:20

Während in der Bochumer Gruppe „Preußen" Bochum ziemlich klar in Führung liegt, kämpfen in der Wittener Gruppe Werne und Witten 07 um den ersten Platz. Von diesen beiden liegt letzterer relativ am günstigsten. Marten kommt wohl kaum noch für die Spitze in Frage. Castrop 11 hat durch seine beiden letzten Siege Anschluß an die Spitzengruppe bekommen. — Die Dortmunder Gruppe hat am Sonntag ihren Meister bekommen. „Sportfreunde" Dortmund steht an der Spitze der Tabelle und ist, da Dortmund 08 als schärfster Konkurrent gegen „Viktoria" verlor, nicht mehr einzuholen.

*

Der Stand der 1. Gauklasse.

Bezirk Bochum-Hattingen.

	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Pkte.
Weitmar 09	12	9	1	2	35:21	19:5
Hattingen	12	8	2	2	36:14	18:6
Sprockhövel	12	6	1	5	31:23	13:11
Dahlhausen 1916	12	5	1	6	22:29	11:13
Stiepel 1904	11	4	1	6	32:37	9:13
Herbede	11	4	1	6	22:25	9:13
V. f. B. Bochum	12	1	1	10	21:50	3:21
Summa	82	57	8	37	199:199	82:82

Das noch ausstehende Spiel Herbede — Stiepel ist für den vorletzten Platz entscheidend.

Weitere deutsche Tennisniederlagen

Das Riviera-Tennis.

Beim internationalen Turnier in Beaulieu mußten die deutschen Teilnehmer weitere Niederlagen hinnehmen. Fräulein Außem-Fräulein Kallmeyer, wurden im Damenvierer nach aufregendem Kampf 6:0, 6:8, 6:3 von den Amerikanerinnen Corbiere-Endicott geschlagen, Fräul. Außem-Wallis Myers gewannen im Mixed 6:4, 6:3 gegen Miß Cable-Landau, scheiterten dann aber mit dem gleichen Ergebnis an dem englisch-österreichischen Paar Mrs. Lambert Chambers-Artens. Frl. Kallmeyer-Dr. Buß zogen gegen Miß Harvey-Cable 4:6, 1:6 den Kürzeren, und Kleinschroth-Dr. Buß mußten sich im Herrendoppelspiel 9:7, 7:5 von Aeschlimann-Cable geschlagen bekennen. Bei den Herren zeigte sich der Ungar v. Kehrling in großer Form; er schlug den Italiener de Stefani 3:6, 6:2, 6:4 und den Nizzaer Rogers 6:0, 8:6, unterlag aber im Herrenvierer mit Wallis Myers als Partner 2:6, 6:4, 7:9 gegen Aeschlimann-Cable.

*

Hallentenniskampf Essen — Bremen. Für den Hallen-Tenniskampf des verstärkten Essener Turn- und Fechtklubs gegen Bremen, der in der Essener Tennishalle am Samstag und Sonntag zum Austrag gelangt, hat Bremen folgende Mannschaft benannt: Herren: Spieß, Kuhlenkampff, A. Lührmann, Dr. Lührmann, Becker, Klatte; Damen: Frl. Buß, Frl. Herbst, Frau Busch, Frau Klatte. Die bekannte Bremer Spielerin Frl. Freese ist an ihrer Teilnahme verhindert. Die Gruppierung in den Doppelspielen ist von Bremen bisher noch nicht angegeben worden; es ist nur sicher, daß im Herren-Doppelspiel die Kombinationen Spieß-A. Lührmann und Kuhlenkampff-Klatte auftreten werden. Bei dieser Aufstellung der Bremer Mannschaft wäre ein Sieg der verstärkten Essener Mannschaft nicht ausgeschlossen. Der Essener Turn- und Fechtklub gibt folgende Mannschaft als endgültige Aufstellung bekannt: 1. Nourney (Düsseldorf), 2. Dr. Marcotty (Düsseldorf) (nur in Doppelspielen), 3. Remmert (Düsseldorf), 4. Haver (Essen), 5. Groos (Düsseldorf), 6. Meffert (Essen), 7. v. d. Steuer (Düsseldorf). Damen: 1. Frau Vormann (Düsseldorf), 2. Frl. Reiß (Düsseldorf), 3. Frl. Krahwinkel (Essen), 4. Frau Finger (Köln).

Deutsche Turnerschaft.

Das turnerische Leben im Turnverein Bochum 1848 im Spiegel der Zahlen.

Der Jahresbericht des Vereins zeigt folgendes erfreuliche Bild: Die Mitgliederzahl ist von 538 auf 584 gestiegen, An den Vereinsübungsstunden haben sich im Laufe des Jahres beteiligt 27 521 Mitglieder gegen 22 848 im Jahre 1926. Auf die einzelnen Uebungszweige verteilen sich die Zahlen wie folgt:

Allgem. Turnen mit 21 275 gegen 16 296 im Jahre 1926						
Volkst. Turnen	„	1 550	„	2 562	„	„
Spiele	„	2 664	„	2 880	„	„
Fechten	„	768	„	—	„	„
Schwimmen	„	382	„	305	„	„
Wandern	„	882	„	805	„	„

Beim allgemeinen Turnen ist ein erheblicher Fortschritt zu verzeichnen, während beim Volksturnen und Spielen ein kleiner Rückgang eingetreten ist. Dieser Rückgang ist auf den herrschenden Mangel an geeigneten Uebungsplätzen zurückzuführen. Hier dürfte es eine der vornehmsten Aufgaben der Behörden sein, für weitere Turn- und Spielplätze zu sorgen. Leibesübungen müssen Gemeingut unseres Volkes werden. Daß auch das Geistesturnen gepflegt wird, beweist eine Vereinsbücherei mit 160 Bänden. Der Verein zählt 20 Abteilungen und zwar: Je zwei Turnabteilungen für Schüler und Schülerinnen unter 14 Jahren, je eine Turnabteilung für Jugendliche, männlich und weiblich, von 14 bis 17 Jahren, eine Turnerinnenabteilung über 17 Jahre, eine Gymnastikabteilung für ältere Damen, je eine Turnabteilung für Männer- und Altersturner, je eine Abteilung für Volksturnen (Leichtathletik) für Männer sowie für Frauen und Mädchen, je eine Abteilung für Fechter und Fechterinnen, je eine Abteilung für Schwimmer und Schwimmerinnen, je eine Abteilung für Sommerspiele (Schlagball, Faustball) für Männer sowie für Frauen und Mädchen, eine Abteilung für Fußball, eine Abteilung für Handball. — Es ist also jedem Gelegenheit gegeben, seinen Körper durch einen Zweig der Leibesübungen zu kräftigen.

Kurze Sportnachrichten.

Nord- und Westdeutschland

werden sich am 1. April im Altonaer Stadion das dritte Vorschlußrundenspiel um den Bundespokal liefern. Laut Beschluß des D. F. B. wird das Treffen endgültig bis zur Entscheidung durchgefochten.



Es gibt nur eins
Zigaretten mit diesem mildem, süßem Aroma:
Ulmenried
Ein echtes Zigarettn für 5 ₰

Mit Eckstein durch die Welt
In jeder Ulmenried-Packung eines der schönen Reisebilder aus aller Herren Länder!